

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT
Kfz-Innovationen
> ab Seite 40

Kammer-Infos
> ab Seite 20

Politik und Wirtschaft
Verbesserungen beim
Meister-BAföG

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK MACHT KAMPAGNE

Startschuss für das
Aktionsjahr 2016

Große
Leserumfrage:
Jetzt online
**MITMACHEN und
GEWINNEN!**
[www.nord-handwerk.de/
umfrage](http://www.nord-handwerk.de/umfrage)

DREI PARTNER. EIN ZIEL.

MOBILITÄT FÜR IHREN ERFOLG.

ANGEBOT 1

FIAT DUCATO



SORTIMO HD

Fahrzeugeinrichtung



GEDORE WERKZEUG

im Wert von 1.500 €



zum Aktionspreis ab

32.600 €*

Preisvorteil von mind.

2.100 €



BESUCHEN
SIE UNS!
BAUMA
HALLE B4/229



ANGEBOT 2

GEDORE WORKMO



GEDORE WERKZEUG



SORTIMO Ladungssicherung



zum Aktionspreis von:

799 €* statt **1.500 €**

*zzgl. MwSt.



Sortimo
Intelligente Mobilität

GEDORE
WERKZEUGE FÜR'S LEBEN

Führt der Akademisierungswahn in eine Bildungskatastrophe?

Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist unter anderem deswegen so erfolgreich, weil es viele gut ausgebildete Facharbeiter und Gesellen gibt. Diese im System der dualen Berufsausbildung auf das Arbeitsleben vorbereiteten Fachkräfte bilden das Rückgrat der Realwirtschaft in Industrie und Handwerk.

Gleichzeitig bedeutet dies auch eine vergleichsweise sehr niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland. Das duale System der beruflichen Bildung gehört daher zu den großen Stärken des deutschen Bildungssystems. Und dennoch: Immer mehr Jugendliche streben aus eigenem Antrieb oder auf Wunsch ihrer Eltern das Abitur an, um danach ein Studium zu beginnen. Viele von ihnen bemerken leider erst nach Jahren, dass diese Entscheidung für sie falsch war und brechen das Studium frustriert wieder ab – mittlerweile mehr als 30 Prozent!

Persönlichkeiten wie Professor Julian Nida-Rümelin – im Kabinett Schröder immerhin Kulturstaatsminister – machen auf die Problematik aufmerksam, etwa durch seine Veröffentlichung aus dem Jahr 2014 unter dem Titel: „Der Akademisierungswahn: Zur Krise beruflicher und akademischer Bildung“. Völlig berechtigt fragt er etwa: „Die Welt entdeckt das deutsche System der beruflichen Bildung und Deutschland wrackt es ab?“

Leider wird nach wie vor von vielen Bildungspolitikern und -wissenschaftlern die Botschaft verbreitet, das Abitur solle zur Regel werden und das Studium das von allen angestrebte Ziel sein. Beeinflusst werden solche Forderungen immer wieder auch dadurch, dass man Deutschland von außen seine angeblich zu niedrige Akademikerquote vorhält. Dabei wird allerdings verkannt, dass eine ganz „normale“ Handwerksausbildung beispielsweise zum Zimmerer in Finnland als Studium dekla-

riert wird. Würde man jedoch diese gebetsmühlenartig wiederholten Forderungen eins zu eins umsetzen, blieben für eine Berufsausbildung im dualen System nur diejenigen übrig, die auf dem geforderten Weg irgendwo gescheitert sind – eine fatale Entwicklung für unseren Wirtschaftsstandort.

Die Erfahrung hat doch mehr als deutlich gemacht, dass eine Volkswirtschaft allein mit Dienstleistungen oder gar nur mit Finanzdienstleistungen nicht überlebensfähig ist. In anderen Ländern Europas hat genau diese falsche Entwicklung „Industrie und verarbeitendes Gewerbe vor die Hunde ... gehen lassen“ (so Nida-Rümelin).

Gerade viele Handwerksbetriebe suchen zum Teil schon einige Jahre vergeblich Auszubildende für ihr Unternehmen; ein messbarer Fachkräftemangel zeichnet sich ab. Es muss daher ein Umdenken erfolgen und der beruflichen Bildung ein angemessener höherer Stellenwert beigemessen werden.

Die Handwerkskammer Flensburg wird diesem Thema eine große **BILDUNGSPOLITISCHE VERANSTALTUNG AM 13. APRIL 2016 IN HUSUM** widmen. In einer Podiumsdiskussion werden neben Professor Nida-Rümelin auch Professor Friedrich-Hubert Esser vom Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn sowie die Bildungsministerin des Landes Schleswig-Holstein, Frau Britta Ernst, über diese für das Handwerk überlebenswichtige Thematik diskutieren.

Es geht darum, eine Bildungskatastrophe zu verhindern!

Ihr

Udo Hansen



Udo Hansen,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Flensburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
u.hansen@hwk-flensburg.de

Inhalt

STANDPUNKT

03 Auf dem Weg in die Bildungskatastrophe?

NACHRICHTEN

- 06 **Familie gehört dazu**
Wettbewerb für familienfreundliche Lösungen.
- 08 **Bundespreis als Souvenir**
Norden im Rampenlicht auf Münchner Messe.

TITEL: NACHWUCHSKAMPAGNE DES HANDWERKS

- 10 **Die neuen Motive der Kampagne**
»Ich hab was Besseres vor.«
- 12 **Model für einen Tag**
Der Kampagne ein Gesicht geben.
- 14 **Diesen Termin sollten Sie im Kalender vormerken**
Am 17. September ist Tag des Handwerks 2016.

POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **Meisterschüler mit Familie haben größten Vorteil**
Meister-BAföG: mehr Geld für den Aufstieg.
- 18 **Übernahme ist starkes Argument**
Wonach Jugendliche Ausbildungsbetriebe auswählen.

REGIONALES

20 **Berichte und Bekanntmachungen aus**
Kammerbezirk und Bundesland

BETRIEB UND BRANCHEN

- 36 **Der Naturbaupionier sucht Nachfolger**
Roger Priegnitz aus Meldorf.
- 38 **Smarte Reparatur**
Onlineservice vermittelt Zweiradmechaniker.



12 Model für einen Tag
Die Imagekampagne des Deutschen Handwerks geht mit neuen Plakatmotiven in eine neue Runde. Nachwuchshandwerker liehen ihr ihr Gesicht – auch in Kiel und Lübeck. NordHandwerk blickte hinter die Kulissen der Shootings.



40 Automobile Innovationen: James Bond lässt grüßen
Nicht mehr lange und wir dürfen uns alle wie James Bond fühlen. Ende des Jahrzehnts sollen selbstfahrende und sprechende Autos in Serie gehen. Einen Ausblick, was uns erwartet, lesen Sie ab Seite 40.

FOTOS: SEEMANN, FOTOLIA, BMW AG

BLICKPUNKT: AUTOMOBILE INNOVATION

40 **James Bond lässt grüßen**
Fahren und gefahren werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- 44 **Alles eine Frage der Planung**
Die ersten Schritte der Betriebsübergabe.
- 47 **Wohnungsbau: Sonderabschreibung in Sicht**
Steuertipp.
- 47 **Geschäftsbedingungen richtig einbeziehen**
Rechtstipp.

RUBRIKEN

- 35 **Leute**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**

facebook.com/Magazin.Nordhandwerk
twitter.com/Nordhandwerk

Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de



Sie kennen den Dreh zur Mitarbeitermotivation – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hat eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100% zählen können. Informieren Sie sich jetzt!

Info unter 040 4124-4801 oder www.betriebsversorgung.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen



Die Fleischerei Bittner liefert ein Beispiel für Familienfreundlichkeit im Handwerk. Jana und Iris Bittner, hier mit ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte, sind mit ihrem Betrieb 6.000. Mitglied im Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“. Weitere Vorbilder will ein jetzt gestarteter Wettbewerb zutage fördern.

Familie gehört dazu

Ob Kindernotfallplan oder flexible Arbeitszeiten – Handwerksbetriebe beweisen Fantasie, wenn es um familienfreundliche Lösungen geht. Ein Wettbewerb sucht die besten Ideen.

Die münsterländische Fleischerei Bittner ist das 6.000. Mitglied im bundesweiten Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“. Interessierte Betriebe können sich hier kostenlos registrieren und erhalten Unterstützung, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ihre Mitarbeiter zu gewährleisten. Die Mitgliederzahl sei der „eindeutige Beleg dafür, dass Familienfreundlichkeit zunehmend eine herausragende Rolle für die Personalpolitik in Deutschland spielt“, sagte Dr. Ralf Kleindiek, Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, beim Termin zur Begrüßung der Fleischerei im Netzwerk. Dem gehören aus dem Norden unter anderem bereits die Hamburger Konditorei „Das Caféhaus“ und die Kieler Friseur Klinck GmbH an.

Für das Handwerk ist das Thema „eine Herzensangelegenheit“, sind doch viele seiner Firmen traditionelle Familienbetriebe, stellt Hans Peter Wollseifer fest, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Gemeinsam mit dem Netzwerkbüro der Initiative „Erfolgsfaktor Familie“ und dem „handwerk magazin“ ruft der ZDH jetzt zu einem Ideenwettbewerb auf. Unter dem Motto „Familienfreundlichkeit im Handwerk“ werden Betriebe gesucht, die mit

klugen Konzepten dazu beitragen, dass ihre Mitarbeiter Familie und Beruf gleichermaßen gerecht werden können. Die Betriebe verfügen damit über ein Plus, um Fachkräfte an sich zu binden und neue anzusprechen. Die Erfolgsgeschichten sollen anderen als Ansporn dienen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2016. Die Gewinner stehen bei der Preisverleihung im Herbst im Rampenlicht.

Bei der Fleischerei Bittner gehört zu den familienfreundlichen Maßnahmen eine Personalpolitik in der Produktion, die auf die Belange von Vätern Rücksicht nimmt, ein flexibler Schichtbetrieb sowie Raum für vertrauensvolle Gespräche zwischen Geschäftsleitung und den Beschäftigten. Aktuell druckt der Betrieb das Logo von „Erfolgsfaktor Familie“ auf seine Etiketten und wird so selbst zum Botschafter für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort. ■ CRO

► INFORMATIONEN UND BEWERBUNG

www.familienfreundlichkeit-im-handwerk.de;
Informationen zum Netzwerk: www.erfolgsfaktor-familie.de. Dort finden sich auch Links zu lokalen Bündnissen für Familie, etwa in Lübeck und Schwerin.

„Gerade in kleineren Handwerksbetrieben kommt es auf das Spezialwissen jedes einzelnen Mitarbeiters an. Deshalb setzen viele Handwerksbetriebe auf innovative Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“

Kirsten Frohnert, Projektleiterin des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“

SDH[®]

SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089 - 92 13 00 530.

FOTO: HEIKO ADRIAN



Verkehrssicherheit

Das Risiko ist die SMS nicht wert

Das Schreiben einer SMS oder WhatsApp-Nachricht versechsfacht die Gefahr zu verunglücken. Die Warnung ist ein Dauerbrenner bei Polizei und Berufsgenossenschaften: Mit einer Hand am Steuer und der anderen am Handy fährt es sich gefährlich. Wem noch die Belege fehlten: Eine Langzeitstudie aus den USA liefert sie jetzt. Verkehrsforscher der Universität Virginia analysierten über drei Jahre das Fahrverhalten von 3.500 Autofahrern. Sie werteten Fahrtenschreiber und Videoaufzeichnungen von 56 Millionen gefahrenen Kilometern aus und zählten rund 900 Unfälle. Ergebnis: Wer am Steuer mit dem Handy hantiert, erhöht das Unfallrisiko um den Faktor drei. Noch gefährlicher ist es, beim Fahren Telefonnummern einzutippen: Das **UNFALLRISIKO IST 12-MAL HÖHER** als bei voller Konzentration. ■ CRO

Internationale Handwerksmesse

Bundespreis als Souvenir

Aussteller aus Norddeutschland standen bei der Internationalen Handwerksmesse in München mehr als einmal im Rampenlicht. Für ein neuartiges Tiefziehverfahren wurden die Einrichtungswerkstätten Adolf Kuhlmann aus Schwerin mit dem Bundespreis ausgezeichnet (Foto). Zudem gingen drei Bayerische Staatspreise, dotiert mit je 5.000 Euro, an **BETRIEBE AUS MECKLENBURG**: an Zurow Bau für eine nachträglich eingebaute Aufzugsanlage, an die Firma Schlüter für ein automatisiertes Fenster sowie an Trompetenbauer Michael Münkwitz für den Nach-



bau einer Trompete von 1650. Einen prominenten Auftritt hatte auch ein Kunststeintisch der Tischlerei Eigenstetter aus Rehna: Bundeskanzlerin Angela Merkel und Spitzenvertreter der Wirtschaft gruppierten sich darum zum Fototermin. Ausführlicher Bericht: www.nord-handwerk.de/ihm. ■ CRO

Marketing

Für Junge zählen die Online-Treffer

Bei den sogenannten Millennials, den unter 30-Jährigen, droht lokalen Läden und Betrieben ein **IMAGEVERLUST**, wenn sie in Online-Verzeichnissen nicht vertreten sind. 29 Prozent aus der Altersgruppe geben an, ein Unternehmen in diesem Fall negativer wahrzunehmen. Etwa 21 Prozent würden bei fehlender Online-Präsenz weniger wahrscheinlich dort kaufen. Das förderte die repräsentative Studie „Local Listening Report 2015“ zutage, die im Auftrag des Internetdiensteanbieters 1 & 1 erstellt wurde. ■ CRO



Wissenstransfer

Gesucht: die besten Tandems

Meister und Professor als innovatives Gespann: Mit 25.000 Euro belohnt der Transferpreis Handwerk – Wissenschaft gelungene Beispiele für den **TECHNOLOGIETRANSFER ZWISCHEN HANDWERKERN UND WISSENSCHAFTLERN**. Die auch als Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis bekannte Auszeichnung wird für erfolgreiche Kooperationsprojekte von Handwerksbetrieben mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen vergeben. Daraus können neue Produkte, Verfahren, Dienstleistungen oder Formen der betrieblichen Organisation hervorgegangen sein.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks schreibt den Preis aus. Mitmachen können Firmen und Wissenschaftler aus allen Gewerken und Fachrichtungen. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 29. Mai 2016. Mehr Informationen im Internet unter: www.seifriz-preis.de. ■ CRO

FOTOS: FOTOLIA; WERKFOTO; GHM

In eigener Sache

Ihre Meinung, bitte!

Wir möchten es von Ihnen wissen: Sagen Sie uns, was Ihnen am Nord-Handwerk gut, weniger gut oder auch gar nicht gefällt. Nehmen Sie unter WWW.NORD-HANDWERK.DE/UMFRAGE an unserer Leserbefragung teil! Sie läuft online noch bis zum 30. April 2016. Unter allen Teilnehmern verlosen wir



attraktive Preise (mehr auf www.nord-handwerk.de/leserumfrage). Investieren Sie zehn Minuten für ein noch besseres Magazin im Handwerk! Hunderte ausgefüllte Fragebögen sind in der Redaktion bereits eingegangen – herzlichen Dank den Einsendern. Die Kaffeebecher als Dankeschön für die 100 Schnellsten sind auf dem Weg zu den Gewinnern. ■ CRO

Große Leserumfrage: Jetzt online MITMACHEN und GEWINNEN!

Stellenbesetzung

Auf Platz eins: die persönliche Schiene

Persönliche Kontakte und die Empfehlung durch Mitarbeiter sind der erfolgreichste Weg, um Stellen im Betrieb zu besetzen. Beinahe **JEDER DRITTE NEUE ARBEITSVERTRAG** kam 2015 auf diese Weise zustande (29 Prozent). Das fanden die Forscher des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg heraus. Sie erklären die hohe Bedeutung der persönlichen Schiene damit, dass Mitarbeiter nur solche Bewerber empfehlen, von deren Eignung für eine Position sie überzeugt sind. Denn mittelbar geht es um ihre Reputation im Betrieb. Mit je 14 Prozent Anteil rangieren Stellenanzeigen in Zeitungen und Zeitschriften sowie die Dienste der Bundesagentur für Arbeit auf Platz zwei der Wege, wie neue Mitarbeiter gewonnen werden. Für die IAB-Studie gaben 13.000 Betriebe Auskunft. ■ CRO

Grone Online Akademie

Praktisch, flexibel und sicher zur Ausbildereignungsprüfung:

Sie wollen ausbilden und brauchen die Ausbildereignungsprüfung? Sie haben wenig Zeit und müssen das Lernen um Arbeit und Familie herum organisieren? Sie sind Hamburger oder wohnen in der Umgebung? Sie wollen lernen, wo und wann Sie wollen? Sie kennen sich mit der Arbeit am Computer aus?

Dann ist die Grone Online Akademie Ihre Art zu lernen!

Wir bieten Ihnen:

- **Auftaktberatung** – technische Details, Kursorganisation, Lernberatung, Klärung der Prüfungsorganisation (Anmeldung, IHK-Termine) in einem Webinar
- **Onlinelernen mit der Onlineakademie** – Bearbeitung der Lernmodule, begleitende Übungen und Aufgaben, wöchentliches Lerncoaching und inhaltliche Beratung wann und wo Sie wollen
- **Persönliches Lernen mit einem Dozenten** – mindestens einmal in der Woche steht Ihnen ein Dozent für Fragen in einem Webinar zur Verfügung.
- **Präsenztage zur Vorbereitung auf die Prüfung** – 2 Tage Intensivvorbereitung, Wiederholung für die schriftlichen Prüfungen, Vorbereitung der Präsentationen für die mündliche Prüfung an unserem Campus in Hamburg Hammerbrook

Das ist ihr Ansprechpartner:

Heiko Meyer, Tel. 040 23703-406, h.meyer@grone.de

Ist ein Onlineseminar doch nichts für Sie? Wir bieten dieses Seminar auch als Präsenzkurs an. Gern helfen wir Ihnen auch in diesem Fall weiter.

www.grone.de/hh-wirtschaftsakademie



„Für unsere Geschäftspartner und Kunden ist der CSR-Preis der Bundesregierung ein vertrauenswürdiges Siegel und damit eine Bescheinigung unserer nachhaltigen Standards von „höchster Stelle“.“

Wikhart Teuffel, Geschäftsführender Gesellschafter von Speick Naturkosmetik, Träger des CSR-Preises der Bundesregierung 2014

BEWERBEN SIE SICH JETZT!
CSR-PREIS DER BUNDESREGIERUNG
WWW.CSR-PREIS-BUND.DE

Schnitt: zeitlos.

Kaufmännische Prozesse: up to date.

Mit Software von DATEV.



Die *neuen Motive* der Kampagne

Mit fünf aktuellen Motiven und einem neuen Film geht die bundesweite Handwerkskampagne am 5. April an den Start. Die Motive sind landauf, landab auf über 8.000 Plakaten, auf Bussen und auf Bannern einer Online- und Mobile-Kampagne (www.HANDWERK.DE) zu sehen.

Unter dem Motto „**ICH HAB WAS BESSERES VOR**“ wird Jugendlichen vor Augen geführt, dass sie in handwerklichen Berufen viel erreichen können. „Jugendliche stehen in der Berufsfindungsphase oft unter großem Druck“, sagte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). „Wir möchten mit ihnen darüber ins Gespräch kommen, was sie sich für ihre berufliche Zukunft wünschen, und sie ermutigen, ihren eigenen Interessen zu folgen.“

Alle Plakatschritte stehen auf www.WERBEMITTEL.HANDWERK.DE zum kostenlosen Download bereit. Auf dem Werbemittelportal gibts außerdem weitere Infos zur Kampagne und zahlreiche Werbemittel. ■ TM



Glaubwürdigkeit ist Trumpf. Die „Ich hab was Besseres vor“-Motive wollen ein authentisches Bild von der Arbeit im Handwerk vermitteln. Deshalb wurden auch keine Models ins Studio gerufen, sondern mit Robert Schneider (Fahrzeuglackierer), Vanessa Sell (Sattlerin), Johannes Schröter-Behrens (Stuckateur) und anderen echte Handwerker in ihren Werkstätten fotografiert.

ABB.: HFR



Vom Zuschauer zum Kampagnenbetrieb

„Mitmacherbetriebe“ lenken die Strahlkraft der Nachwuchskampagne auf sich. Mitmachen ist vor allem Kopfsache. Der Rest ist eine Kleinigkeit.

Geht es Ihnen auch so? Die Marken- und Nachwuchskampagne des Handwerks gefällt Ihnen. Sie würden gerne mitmachen, wissen aber nicht wie. Die Geschichte scheint ziemlich kompliziert. Wo gibt es Infos, wo Material? Und wahrscheinlich ist das alles ganz schön teuer, oder? Die gute Nachricht: Kampagnenbetrieb zu werden ist leicht und kostet nicht viel. Die beiden wichtigsten Schritte sind sogar beinahe kostenlos.

1. Einsicht: Jammern über fehlenden Berufsnachwuchs und nachgebende Ausbildungsreife macht den eigenen Betrieb für Azubis nicht attraktiver.
2. Haltung: Wenn die interessierten Schulabgänger nicht mehr so häufig wie früher auf Sie zukommen, ent-

wickeln Sie Bereitschaft, Ihrerseits mit den Jugendlichen in Dialog zu treten.

Sind diese Voraussetzungen geschaffen, ist der Rest schnell erledigt. Beschaffen Sie sich im Werbemittelportal der Kampagne unter www.werbemittel.handwerk.de geeignet erscheinende Werbemittel und nutzen Sie sie. Es müssen nicht einmal die teuersten sein. Viele – Printmotive zum Beispiel oder Onlinebanner – gibt es sogar kostenlos. Mehr ist nicht zu tun.

Durch ihr öffentliches Bekenntnis, Teil der „Wirtschaftsmacht.Von.nebenan.“ zu sein, profitiert auch Ihr Betrieb von der großen medialen Aufmerksamkeit, die die vielfach preisgekrönte Nachwuchs- und Markenkampagne in den vergangenen Jahren entfaltet hat. Viel Erfolg! ■ TM

Für perfekt geschneiderte Kleidung muss man sein Handwerk verstehen. Genau wie für die Unternehmensführung. Ihr Steuerberater und die kaufmännische Software von DATEV sorgen für einfache und zuverlässige Prozesse in Ihrem Unternehmen.

Mehr Infos unter 0800 1001116 oder auf www.datev.de/up-to-date.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Für ihr erstes Fotoshooting ließ sich Buchbinderin Frieda Härtel in ihrer Werkstatt, der Universitätsbuchbinderei Fritz Castagne in Kiel, professionell stylen.

Model für einen Tag

Buchbinderin **FRIEDA HÄRTEL** aus Kiel und Steinmetz **BENYAMIN AHMADI** aus Lübeck leihen der Imagekampagne des Deutschen Handwerks ab September ihr Gesicht. Unter dem Motto „Ich habe was Besseres vor“ werden die Nachwuchshandwerker auf hunderten großflächigen Plakaten für eine Ausbildung im Handwerk werben.

Doch wie wird man eigentlich Kampagnen-Gesicht? Das ist ganz einfach. Beide haben Chefs, die nicht zögerten und ihre Schützlinge für ein Shooting vorschlugen. Buchbinderin Stefanie Tönnis begeisterte die Unbekümmertheit und Zielstrebigkeit ihrer Auszubildenden. Steinmetz Stefan Wolf empfahl seinen Lehrling, weil >>

FOTOS: SEEMANN

dbl service
Miettextilien



Kansas Icon – nur bei uns im Mietservice.

Mietberufskleidung von DBL.

Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
info@dbl.de | www.dbl.de



DBL – exklusiver
Leasingpartner von

FRISTADS® KANSAS®



>> dieser für ihn ein perfektes Beispiel für gelungene Integration von Flüchtlingen ist. Umso stolzer waren beide, als ein Team aus Fotografen, Setbauern, Stylisten und Kosmetikern die Universitätsbuchbinderei Fritz Castagne und das Natursteinwerk Rechtglaub und Wolf tatsächlich als Kulisse nutzten.

Ob an der Buchpresse oder hinter einem großen Granitstein – immer und immer wieder mussten Frieda Härtel und Benjamin Ahmadi die gleiche Position einnehmen, Werkzeuge halten und lächeln.

Das Team stellte Lichter ein und veränderte die Kulisse bis ins kleinste Detail. Hinter der Kamera arrangierte Fotograf Peter Rigaud die Motive.

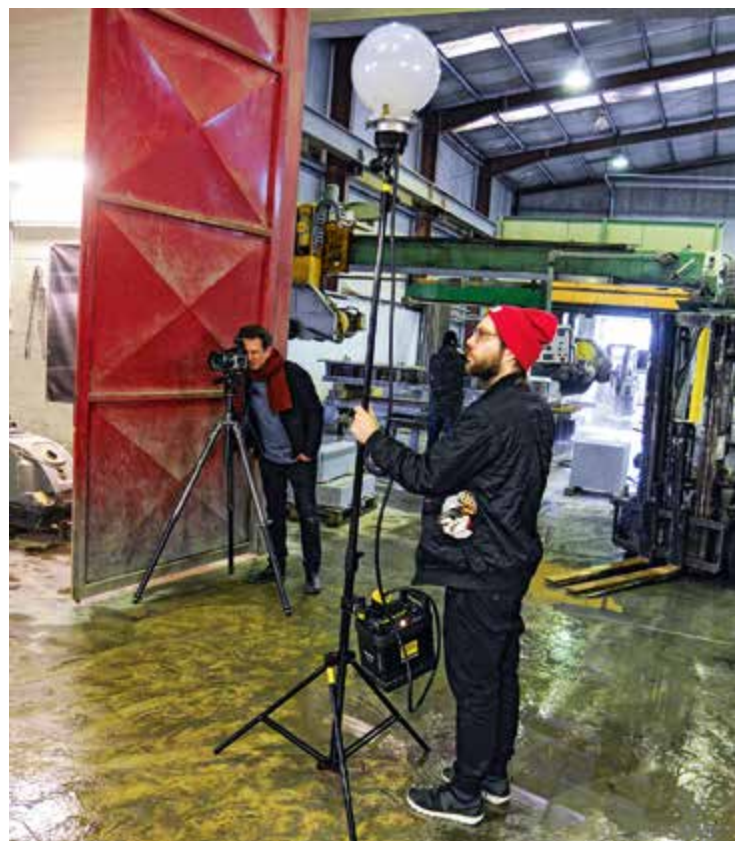
Der in Berlin lebende Österreicher gilt als einer der bundesweit renommiertesten Portraitfotografen. Die Liste der Prominenten Politiker, Sportler und Schauspieler, die vor seiner Kamera standen, ist lang. Sie reicht von Kanzlerin Angela Merkel über Bundestrainer Joachim Löw bis hin zu Regisseur Quantin Tarrantino und Sängerin Anna Netrebko. ■ JES

► WEITERE FOTOS DER SHOOTINGS:
www.nord-handwerk.de/imagekampagne



FOTOS: SEEMANN

Vor seiner Kamera standen schon viele Promis. Im März fotografierte Peter Rigaud (r.) mit seinem Team den Auszubildenden Benjamin Ahmadi in der Produktion des Natursteinwerks von Rechtglaub und Wolf in Lübeck.



Diesen Termin sollten Sie vormerken

Am 17. September ist »Tag des Handwerks« 2016

Der 17. September 2016 gehört dem Handwerk. „**DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.**“ feiert ihren bundesweiten Aktionstag „Tag des Handwerks“. Viele Tausend Betriebe sowie Verbände, Innungen, Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammern werden mit ideenreichen Events dafür sorgen, dass die gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung des gesamten



Wirtschaftszweigs für die Öffentlichkeit unübersehbar wird. Er unterstützt das gemeinsame Anliegen, das Bild des Handwerks in seiner ganzen Vielfalt, seiner Modernität zu schärfen. Und er ist der beste Tag des Jahres, Werbung in eigener Sache zu betreiben.

Die Möglichkeiten, sich am Tag des Handwerks zu beteiligen, sind beinahe unbegrenzt. Schon wer mit einem Aktionslogo auf der Firmenhomepage den Handwerkstag ankündigt, ist ein Mitmacher. Anspruchsvoller sind ein Tag der offenen Tür am 17. September, ein Kunden- oder Mitarbeiterfest oder – gemeinsam mit Kollegen – eine Rallye durch die Betriebe. Lassen Sie sich etwas einfallen oder informieren Sie sich bei den Kampagnenbeauftragten Ihrer Handwerkskammer. Alle Werbemittel gibt es im Onlineshop unter WWW.WERBEMITTEL.HANDWERK.DE. ■ TM

:: INFOS AUS ERSTER HAND

Konkrete Fragen zum Handwerkstag? Die **Kampagnenbeauftragten** der Handwerkskammern helfen weiter.

Handwerkskammer Flensburg
Andreas Haumann, Tel.: 0461 866-181,
E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Hamburg
Peter Heine, Tel.: 040 35905-367,
E-Mail: pheine@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer Lübeck
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-181,
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin
Petra Gansen, Tel.: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Logistik:
504 helfende Hände
in der Logistik, 100 LKWs und
130 Stapler im Einsatz.

Die Baustoffhändler im Norden



sogehtdas.de



bauXpert
...so geht das.

ZDH IN KÜRZE

Mit Nachdruck digital

Mehr Entschlossenheit und ein höheres Tempo beim Breitbandausbau mahnt die Wirtschaft auf dem Weg der Digitalisierung an. Die war das Leitthema der Internationalen Handwerksmesse in München und stand auch im Fokus des



Spitzengesprächs der deutschen Wirtschaft mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Eine weitere Forderung an die Politik: Digitale Kompetenz müsse schon in

der Schule vermittelt werden. Ausdrückliche Unterstützung erfuhr die Kanzlerin in der Flüchtlingsfrage und ihrem Bestreben, die Lasten in der EU solidarisch zu verteilen. ■ CRO

Lieferanten in der Pflicht

Bei Materialfehlern bleiben Handwerker nach derzeitiger Rechtslage auf Ein- und Ausbaukosten sitzen. Die Bundesregierung will das mit einer Reform des Mängelgewährleistungsrechts ändern. Der vom Kabinett verabschiedete Gesetzesentwurf räumt Handwerkern künftig einen Ausgleichsanspruch gegen ihre Lieferanten ein. Diese haben allerdings die Möglichkeit, ihre Haftung in ihren allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) teilweise wieder auszuschließen. Generalsekretär Holger Schwannecke kritisiert diese Regelung für den Zentralverband des Deutschen Handwerk (ZDH) als „Recht des Stärkeren“. Ein „eindeutiger AGB-Schutz für Handwerker“ sei unverzichtbar. ■ CRO

Ein Herz fürs Bares

Eine Höchstgrenze für Bargeldzahlungen ist untauglich, um Schwarzarbeit und Geldwäsche zu unterbinden. Diese Einschätzung haben mit deutlicher Mehrheit Experten der Handwerksorganisation vertreten, die der ZDH im Februar befragte. Zwei Drittel der rund 100 Befragten aus Handwerkskammern und Verbänden lehnen die zur Diskussion stehende Bargeld-Höchstgrenze von 5.000 Euro ab. Vereinfachungen im Bezahlwesen versprechen sie sich eher von der Abschaffung der Ein- und Zwei-Cent-Münzen. 52 Prozent sehen darin einen Weg, die Betriebe zu entlasten. ■ PM

Meisterschüler mit Familie haben den größten Vorteil

Verbesserte Leistungen beim Meister-BAföG: Ab August 2016 erhalten Meisterschüler eine höhere Förderung und höhere Zuschüsse. Familie und Aufstieg lassen sich künftig leichter in Einklang bringen.

Meisterschüler stehen finanziell bald besser da. Grund ist die Reform des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG), die der Bundestag Ende Februar verabschiedet hat. Sie besichert den Geförderten in Vollzeitlehrgängen zum Meister, Fachwirt oder Techniker einen monatlichen Zuschuss zum Unterhalt in Höhe von 333 Euro gegenüber bislang 238 Euro. Die Förderung inklusive Darlehensanteil erhöht sich regulär auf 768 Euro. Genugtuung fürs Handwerk: Der Zuschussanteil entspricht prozentual nun dem des studentischen Bafög.

Zudem wird ein erfolgreicher Abschluss der Meisterprüfung stärker honoriert: 30 Prozent beträgt in Zukunft der Erfolgsbonus. Bisher wurden den Jungmeisterinnen und -meistern 25 Prozent des Restdarlehens erlassen. Lehrgangs- und Prüfungskosten werden künftig bis zur Höchstgrenze von 15.000 Euro gefördert (alt: 10.266 Euro).

Entspannter können Handwerker mit Familie die Fortbildung zum Meister angehen: Neben einem Zuschuss, der bei zwei Kindern 59 Prozent über dem bisherigen Anteil liegt (jetzt: 711 Euro), sind sie durch die neuen Regelungen auch zeitlich flexibler. So ist es nun möglich, eine Fortbildung in mehreren selbstständigen Modulen zu absolvieren. „Wir setzen mit der Novelle ein klares familienfreundliches Zeichen“, sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka. Neu ist darüber hinaus, dass Bachelor-Absolventen und Studienabbrecher mit bestimmten Vorkalifikationen Meister-BAföG beantragen können. 245 Millionen Euro zusätzlich setzt das Bildungsministerium in den nächsten vier Jahren ein. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks begrüßt den Kurs der Regierung. Was aus Sicht des Handwerks noch fehlt: dass die Förderung auch mehrfach in Anspruch genommen werden kann, um lebenslanges Lernen zu unterstützen. ■ CRO



Stärker gefördert werden künftig auch Arbeitsmaterialien, die für Meisterkurs und Prüfung benötigt werden, wie hier in der Ausbildung zum Orthopädietechnikermeister.

FOTOS: IMAGO; FOTOLIA; GHM

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Steht in diesem Jahr auf der Agenda: Die Europäische Kommission will eine effizientere Ressourcennutzung erreichen und die Kreislaufwirtschaft ankurbeln – ein Thema, bei dem das Handwerk mitreden sollte.

EU-Agenda

Sicher vor Überraschungen

Rot steht für hohe Relevanz für Handwerk und Mittelstand: Der EU-Mittelstandsmonitor stuft die Projekte, die die Europäische Kommission 2016 in Angriff nehmen will, nach dem Ampelprinzip ein und sagt, inwiefern sie kleine und mittlere Unternehmen tangieren. Mit dem Monitor unter WWW.EU-MITTELSTANDSMONITOR.DE können sich Betriebe frühzeitig über EU-Vorhaben informieren, die ihren Wirtschaftszweig oder ihre Branche betreffen. Das soll nicht

zuletzt die Mitsprache erleichtern. Hohe Aufmerksamkeit verdienen demnach die Initiative zur Kreislaufwirtschaft genauso wie die Binnenmarktstrategie. 28 von insgesamt 89 Vorhaben aus dem aktuellen Arbeitsprogramm der Kommission fallen in die rote Kategorie. Erstellt haben die Übersicht das Bundeswirtschaftsministerium und zahlreiche Wirtschaftsverbände, darunter der Zentralverband des Deutschen Handwerks. ■ CRO

Eigenkapital

Ziel ist höhere finanzielle Unabhängigkeit

Kleine und mittlere Unternehmen sind finanziell zunehmend besser aufgestellt. Abzulesen ist das an einer zentralen betriebswirtschaftlichen Kennzahl: Ihre durchschnittliche Eigenkapitalquote erhöht sich seit Jahren kontinuierlich. Nach Untersuchungen des Instituts für Mittelstandsforschung und der Universität Siegen sinken zugleich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Verhältnis zur Bilanzsumme. Erstmals weisen die Unternehmen mittlerer Größe insgesamt dadurch mit über 30 Prozent eine höhere Eigenkapitalquote auf als die Großunternehmen. Kleinere Betriebe, definiert als Unternehmen mit weniger als zwei Millionen Euro Umsatz, verzeichnen starke Zuwachsraten. Ihre Ausstattung mit Eigenkapital lag zu-

letzt durchschnittlich bei 26 Prozent. Laut einer Auswertung der Wirtschaftsauskunftei Creditreform verfügt heute fast jeder vierte Handwerksbetrieb (22,9 Prozent) über eine Eigenkapitalquote von mehr als 30 Prozent. Spitzenreiter ist das Lebensmittel-Handwerk mit 35,7 Prozent. Als Grund für die Entwicklung sieht Prof. Dr. Arnd Wiedemann von der Universität Siegen die strengeren Vorgaben zur Bankenregulierung, Basel II und III. Damit sich ihre Konditionen für die Aufnahme von Fremdkapital nicht verschlechtern, hätten viele der Unternehmen durch einbehaltene Gewinne ihr Eigenkapital erhöht. Zugleich seien Lieferantenkredite und kurzfristige Bankverbindlichkeiten abgebaut worden. ■ CRO



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Da fällt ihnen sicher was ein! Ein Kinobesuch mit Freunden ist nur eine von vielen Möglichkeiten, wie Auszubildende ihr Lohnplus genießen können.

Drei Mal extra ins Kino

Auszubildende haben 2015 das fünfte Jahr in Folge spürbar mehr verdient. Eine geringe Inflationsrate verstärkte den positiven Effekt.

Im Durchschnitt legten die tariflichen Ausbildungsvergütungen im vergangenen Jahr um knapp 30 Euro im Monat oder 3,7 Prozent zu. Auszubildende in Westdeutschland kamen nach der Auswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) so auf einen Lohn von 832 Euro. Bei Auszubildenden in Ostdeutschland waren es 769 Euro, bezogen auf den Durchschnitt aller Ausbildungsjahre. Der Zuwachs fiel dort mit 4,3 Prozent üppiger aus als im Westen. Allen kam die niedrige Inflationsrate von 0,3 Prozent zugute.

Das merkliche Plus lässt sich zum einen auf die nach wie vor guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zurückführen. Diese spiegelten sich 2015 in den Tarifabschlüssen zahlreicher

Branchen wider. Zum anderen spielt gemäß BIBB-Analyse eine Rolle, dass die Betriebe um eine rückläufige Zahl von Ausbildungsbewerbern konkurrieren. Mit einer auskömmlichen Vergütung können sie auf dem Ausbildungsmarkt punkten.

Die Bandbreite des realen Lohnzuwachses zwischen einer Auszubildenden im Friseurhandwerk und dem angehenden Maurer ist allerdings beträchtlich: Erstere erhält im Westen eine monatliche Vergütung von 494 Euro und wird den Lohnaufschlag eher für den Grundbedarf benötigen als in Kinokarten investieren. Auszubildende zum Maurer liegen dagegen bei 1057 Euro. Der Durchschnitt in Handwerksberufen sind 697 Euro im Westen beziehungsweise 600 Euro im Osten. ■ CRO

Übernahme ist starkes Argument

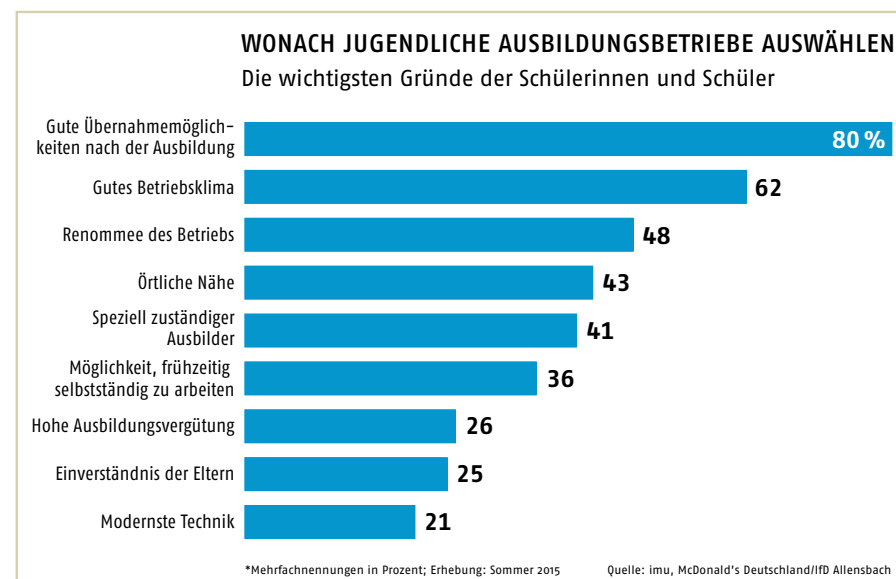
Jugendliche wollen mit ihrer Ausbildung eine zukunftssichere Wahl treffen. Worauf sie noch Wert legen.

Wer Jugendlichen, sofern die Leistungen stimmen, eine Übernahmegarantie nach Abschluss der Ausbildung anbieten kann, hat bei ihnen einen guten Stand. Für 80 Prozent ist die Aussicht, im Betrieb bleiben zu können, ein gewichtiges Kriterium bei der Wahl des Ausbildungsplatzes. Ein sicherer Arbeitsplatz gehört darüber hinaus zu den meistgenannten Erwartungen an die berufliche Tätigkeit, direkt nach dem Wunsch nach einer Arbeit, „die mir Spaß macht“.

Die repräsentative McDonald's-Ausbildungsstudie 2015 listet noch weitere Motive auf, die für den potenziellen Nachwuchs den Ausschlag für einen Ausbildungsbetrieb geben. Deutlich vor einer hohen Ausbildungsvergütung rangiert bei den Jugendlichen ein weiches Kriterium:

Das Klima im Betrieb muss stimmen. Das sagten in der Befragung, die das Institut für Demoskopie Allensbach unter rund 1.700 15- bis 24-Jährigen durchführte, 62 Prozent. Die Qualität der Ausbildung haben die Jugendlichen im Blick, wenn sie klare Zuständigkeiten bei der Lehrlingsbetreuung erwarten. Das Handwerk kann, bezogen

auf die Wunschliste der jungen Leute, mit Nähe zum Wohnort punkten und mit der Aussicht, früh selbstständig zu arbeiten. Ein Fünftel der Ausbildungsanwärter legt Wert auf einen kleinen, überschaubaren Betrieb – entschieden mehr als sich ausdrücklich ein möglichst großes Unternehmen als Ausbildungsstätte wünschen (12 Prozent). ■ CRO



SCHNELLER
WAREN SIE NOCH NIE
AN DER NÄCHSTEN
AMPEL!

MB C-Klasse AMG
110,- / Tag
200 km frei



Die neue C-Klasse AMG bei
STARCAR günstig mieten:
0180/55 44 555
(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR
Autovermietung

Unsere Themen



22 **Vielfalt auf zwei und vier Rädern**
Wirtschaftsminister besucht Betriebe



26 **Staat muss mehr investieren**
Amtskosten der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde

Weitere Themen

25 **Weiterbildung sichert späteren Erfolg**
Flensburger Metallhandwerker

28 **Nicht auf dem Erreichten ausruhen**
Elektro-Innung Rendsburg

30 **Hier wird Politik gemacht**
Handwerker hospitieren im Bundestag

32 **Erfolgsgeschichte Meister-BAföG**
Politische Gespräche in Berlin

33 **Liebstes Spielzeug sorgt für Jobs**
Karosseriebauer sprechen Nachwuchs frei

34 **Neue Marketingstrategie**
Mitgliederversammlung bei perfekta.SH e.V.

Albig: »Wir brauchen solche Beispiele«

Ministerpräsident Torsten Albig traf den neuen Kammerpräsidenten Jörn Arp in der Handwerkskammer Flensburg. Dabei schenkte er auch dem seit Oktober 2015 laufenden Flüchtlingsprojekt große Aufmerksamkeit.

Prominenter Besuch in der Kammer. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Torsten Albig kam zum einen in die Handwerkskammer Flensburg, um den im Dezember letzten Jahres neugewählten Kammerpräsidenten Jörn Arp kennenzulernen, und zum anderen, um sich vor Ort über ein Projekt für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge zu informieren. Begleitet wurde der Ministerpräsident bei diesem Besuch von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer.

In dem Projekt, das im Oktober letzten Jahres zunächst mit 24 Jugendlichen begann, werden mittlerweile 72 junge Flüchtlinge betreut. Dabei gibt es eine klare Zielsetzung. „Wir wollen diese jungen Menschen fit machen für den Start in eine reguläre Ausbildung“, betonte Kammer-Geschäftsführer Björn Geertz.

Er stellte dem Besuch die Projektinhalte vor und dankte dabei ausdrücklich der Agentur für Arbeit Flensburg, über die das Projekt finanziert wird. „Zum Projektstart waren viele Dinge noch gar nicht endgültig geklärt. In dieser Phase hat die Agentur, aber auch die Ausländerbehörde schnell und unbürokratisch geholfen“, erklärte Geertz. Die Flüchtlinge erwiesen sich dabei als ungemein engagiert und auch sehr dankbar für die Hilfe, die sie über dieses Projekt erfahren, wie auch Migrationsbeauftragte der Kammer, Katarzyna Hill, bestätigte.

Wie groß das Engagement der Jugendlichen ist und welche Fortschritte vor allem auch in der deutschen Sprache gemacht werden, darüber machten sich die Gäste aus Kiel bei einem Rundgang durch die Werkstätten und bei einem Besuch im

Deutschunterricht ein genaues Bild. Dabei erhielt Albig in den Gesprächen mit den Lehrwerkmeistern und -meisterinnen sowie den Lehrkräften im Deutschunterricht Informationen über die großen Entwicklungsfortschritte. Der Ministerpräsident zeigte sich sehr beeindruckt – von der Motivation, dem Engagement und der Lernbereitschaft der Jugendlichen.

„Es ist sicherlich wichtig, dass wir auch positive Geschichten erzählen können. Dieses Projekt ist ganz sicher eine positive Geschichte. Wir brauchen solche Beispiele“, betonte Albig. Ein Beispiel im Übrigen, das deutschlandweit durchaus Schule machen könnte, wie sich Kammerpräsident Arp mit den beiden Politikern einig war. Denn es sei wichtig, solch positive Projekte auch einmal deutlich nach vorne zu stellen, da häufig in den Medien über gescheiterte Flüchtlingsprojekte nachzulesen sei.

Wichtig sei es aber auch, die Betriebe von bürokratischen Hemmnissen zu entlasten, die sich für Praktika oder auch eine Ausbildung von Flüchtlingen interessieren. In diesem Zusammenhang lobten die Kammervertreter die vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Willkommenslotsen, die Betriebe in allen praktischen Fragen rund um die Beschäftigung von Flüchtlingen beraten sollen. Für den Bereich der Handwerkskammer Flensburg sollen zukünftig zwei Personen diese Aufgabe übernehmen.

Abschließend wertete Albig den Besuch als „sehr motivierend“ und stellte für sich fest, dass man im Gespräch mit den Flüchtlingen den Eindruck bekommen habe, dass „sie spüren, dass man ihnen eine Chance geben möchte“. ■ AH



Ministerpräsident Torsten Albig (Mitte) und Wirtschaftsminister Reinhard Meyer beobachteten in der Elektro-Werkstatt die Projektteilnehmer bei Lötarbeiten an Leiterplatten (Foto oben).



Handwerkliches Geschick zeigen viele der jugendlichen Flüchtlinge. Davon konnte sich Ministerpräsident Albig (2. v. re.) im Beisein von Lehrwerkmeisterin Gitta Ketelsen auch im Friseursalon persönlich überzeugen (Foto rechts).

FOTOS: HFR, HAUMANN



Vielfalt auf zwei und vier Rädern

Der direkte Austausch mit Selbstständigen im Handwerk ist ein prinzipielles Anliegen von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. In Flensburg und Kalleby besuchte er zwei Betriebe.

Information aus erster Hand erhält man am besten durch direkten Kontakt. Diesen Weg schlägt auch Wirtschaftsminister Reinhard Meyer seit Jahren konsequent ein und besucht einmal im Jahr Betriebe des Handwerks im Kammerbezirk. „Ich möchte mich bei meinen Besuchen nicht nur von der Leistungsfähigkeit der Handwerksbetriebe überzeugen, sondern auch ein Gefühl dafür bekommen, wo es gut läuft und wo es gegebenenfalls auch Probleme gibt, bei denen von Seiten der Politik geholfen werden kann“, betonte Meyer.

Im Anschluss an einen gemeinsamen Termin mit Ministerpräsident Torsten Albig bei der Handwerkskammer Flensburg zum Thema Flüchtlingsprojekt (siehe Bericht auf Seite 20/21) besuchte Minister Meyer das alteingesessene Flensburger Zweiradgeschäft „Fahrrad Petersen“ und die Firma Swoboda-Fahrzeugkultur in Kalleby/Quern im Kreis Schleswig-Flensburg. In den beiden jeweils einstündigen Gesprächen über die beruflichen Tätigkeiten und erhielt er Einblicke in die Situation der Branche.

Peter Petersen, der in dritter Generation den Familienbetrieb führt, betonte die wachsende Bedeutung und Beliebtheit des Fahrradfahrens. „Die Themen Tourismus und Elektro-Fahrräder werden dabei noch an Bedeutung gewinnen“, so Petersen. Der Betrieb, der vor 93 Jahren am gleichen innerstädtischen Standort gegründet wurde, beschäftigt zudem die Mehrzahl der insgesamt 14 Mitarbeiter im Werkstattbereich. „Auch dies wird von den Kunden honoriert. Wir verkaufen nicht nur, sondern können auch bei Problemen fachgerecht weiterhelfen“, erklärte Petersen.

Auf Fortbewegungsmittel ganz anderer Art stieß Minister Meyer dann bei Jürgen Swoboda. Der Betriebsinhaber aus Kalleby besitzt deutschlandweit und auch international einen herausragenden Ruf im Bereich der Oldtimer-Restaurierung. Allein 700 Stammkunden werden von ihm betreut, wobei die Aufarbeitung der Oldtimer eine breite Palette an Handwerksberufen benötigt – von der kompletten Motoreninstandsetzung, dem Karosseriebau bis hin zur Sattlerei und der Stellmacherei. Und Swoboda beweist, dass er als Oldtimer-Spezialist auch in der Neuzeit angekommen ist. „Über unsere Onlineshops verkaufen wir erfolgreich Zubehör, Ersatzteile und Bekleidung“, so der Unternehmer. ■ AH

1 Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (2. v. li.) informierte sich bei Zweiradfachmann Peter Petersen (li.) über Trends bei Zweirädern.

2 Die Sattlerei ist einer der Teilbereiche des Betriebs von Jürgen Swoboda (li.), der sich auf die Restaurierung von Oldtimern spezialisiert hat.

3 Jürgen Swoboda erläuterte am Beispiel eines Mercedes Benz 300 SC die Teilschritte einer Komplettrestaurierung.



FOTOS: HAUMANN

www.sparkasse-luebeck.de
www.hwb-beratung.de



Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH) und Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck AG)

Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft!

Überlassen Sie Ihre Unternehmensnachfolge nicht dem Zufall – profitieren Sie von unserer Kompetenz und unserer Erfahrung.

Ihr FirmenkundenCenter
Telefon 0451 147-150

HWB
Unternehmerberatung

Sparkasse
zu Lübeck

Elektro-Innung Schleswig-Eckernförde Viele neue Perspektiven

Den „Höhepunkt ihrer Ausbildung“, so Obermeister Jürgen Simon, durften 16 neue Gesellen der Elektro-Innung Schleswig-Eckernförde feiern. Sie zogen mit der Freisprechung einen offiziellen Schlusspunkt unter ihre dreieinhalbjährige Ausbildung zum Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik.

„Alle Anstrengungen in der Ausbildung und der gesamte Prüfungsstress gehören jetzt der Vergangenheit an“, betonte Si-

mon und unterstrich, dass die ehemaligen Lehrlinge „viel Ehrgeiz in ihre Ausbildung gelegt und dabei Durchhaltevermögen bewiesen haben“. Und genau das brauche man ein Leben lang.

Dieser erste Berufsabschluss eröffne im Handwerk viele neue Perspektiven. Der Obermeister sprach die Hoffnung aus, dass möglichst viele „dem Handwerk treu bleiben“ mögen. „Setzt Euch in jedem Fall beruflich weiterhin Ziele“, so Simon weiter.

Dabei sollte auch die Fortbildung zum Meister durchaus ein Thema sein, da das Handwerk nicht nur dringend Fach- sondern vor allem auch Führungskräfte zukünftig benötige. Nach der offiziellen Freisprechung mit der Aushändigung der Gesellenbriefe erfolgte noch die Ehrung des Innungsbesten. Diese Auszeichnung erhielt in diesem Jahr Gero Höpner aus dem Ausbildungsbetrieb Elektroinstallateurmeister Hans-Lothar Höpner in Treia. ■ RH/AH



Der komplett zur Freisprechung angetretene Prüfungsjahrgang zusammen mit Obermeister Jürgen Simon (re.).

:: AMTLICHES

Handwerkskammer Flensburg

- Beschluss über den Haushalt 2016 und Beitragsfestsetzung
 - Beschluss über den Nachtragshaushalt 2015
- Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter:
www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen/amtliche-Bekanntmachungen.

FOTOS: HAESE, HAUMANN

Flensburger Metallhandwerker Weiterbildung sichert späteren Erfolg

Gute Stimmung beherrschte die diesjährige Freisprechungs- und Einschreibungsfeier der Metallhandwerker-Innung Flensburg Stadt und Land. Die 13 Metallbauer der Winterprüfung erhielten ihre Gesellenbriefe. Mit dabei waren auch die sechs Absolventen, die im Sommer 2015 ihre Prüfung vorzeitig ablegten. Zudem wurden die 19 neuen Lehrlinge per Einschreibung offiziell im Kreis des Handwerks begrüßt.

Erstmals führte Arno Johannsen als neuer Obermeister durch den Abend und begrüßte zunächst die neuen Lehrlinge. „Sie haben mit Ihrer Berufswahl eine sehr gute Entscheidung getroffen.“ Um zukünftig als begehrte Fachkraft im Handwerk tätig sein zu können, „muss der erfolgreiche Abschluss der Lehre zunächst einmal Ihr zentrales Anliegen sein, dem Sie im Zweifel alles andere unterzuordnen haben.“ Bei den Jungesellen freute sich Johannsen, dass alle

angetretenen Prüflinge auch die Prüfung bestanden hätten. „Wichtig wird es nun für Sie sein, Ihre eigene Qualifikation zu verbessern und weiter auszubauen. Denn Ihr persönliches Können und Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg auf dem Arbeitsmarkt.“

Als Festrednerin würdigte die CDU-Landtagsabgeordnete Petra Nicolaisen die Leistungen des Nachwuchses und das Ausbildungsengagement der Betriebe. „Ausbil-

dung ist eine Investition in die Zukunft. Der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen, die es gemeinsam zu meistern gilt. Sie gehen mit gutem Beispiel voran.“ Zudem begrüßte die Landespolitikerin die neuen Lehrlinge zu ihrer Berufswahl. „Sie haben sich für eine qualifizierte Ausbildung in einem zukunftssträchtigen Beruf entschieden.“ ■ AH



Obermeister Arno Johannsen (re.) überreicht dem Innungsbesten Jonathan Berger (Ausbildungsbetrieb Ideen in Metall, Handewitt) Prüfungszeugnis und Gesellenbrief.

Wo steht mein Unternehmen, wenn ich nicht mehr an der Spitze stehe?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der
Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken
Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort
oder unter vr-sh.de/firmenkunden.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Sprechen
wir über Ihre
Zukunft!

Der Amarok. Limitiertes Angebot. Kurzfristig verfügbar.

z. B. **Amarok DC Trendline 2,0 l TDI**
132 kW (180 PS) 8-Gang-Automatikgetriebe

Preis-
vorteil: **9.500,- €¹**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,8 / außerorts 4,6 / kombiniert 5,4.
CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 126.

Lackierung: Reflexsilber Metallic.

Ausstattung: Multifunktions-Lederlenkrad mit Lederteilumfang,
Radio-Navigationsgerät mit Freisprecheinrichtung,
Leichtmetallräder „Roca“, Anhängervorrichtung, Parkpilot u. v. m.

Finanzierungsbeispiel

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 15.000 km.

Fahrzeugpreis:	36.980,00 €	Laufzeit:	48 Monate
inklusive Überführung frei Kiel		Schlussrate:	19.187,46 €
Anzahlung:	9.990,00 €	Gesamtbetrag:	38.729,46 €
Nettodarlehensbetrag:	26.990,00 €		
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,88 %		
Effektiver Jahreszins:	1,90 %	48 Monatsraten à	199,- €²

Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Alle Preise inkl. MwSt.

¹ Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers.

² Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität



Nutzfahrzeuge



Klare Forderung: Staat muss mehr investieren

Flüchtlingsintegration, „BerufsAbitur“ und die Betriebsstrukturen im Handwerk waren nur einige der Themen auf der diesjährigen Amtsköste der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde.

Die Amtsköste der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde bietet traditionell viel Raum für Gespräche. Dies war auch bei der 24. Auflage so. Zusätzlichen Diskussionsstoff lieferten die Redner des Abends: Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt und Thorsten Freiberg, Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein e.V. und Vorsitzender des Baugewerbeverbandes Schleswig-Holstein.



Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt sieht die Flüchtlingsintegration als Gemeinschaftsaufgabe von Staat und Wirtschaft.

Wriedt unterstrich in seiner Begrüßung, dass das Handwerk prinzipiell bereit sei, sich verstärkt dem Thema Ausbildung von Flüchtlingen zu widmen. Für die schwierige Aufgabe, bei der es auch Wissensdefizite auszugleichen gelte, forderte er deutlich mehr staatliche Unterstützung.

Kritisch äußerte sich der Kreishandwerksmeister darüber, dass ein Rentenversicherungsträger im Rahmen einer Betriebsprüfung entschieden habe, „dass zwischen der KH und dem Kreishandwerksmeister ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis besteht“. Dies habe zur Folge, dass für die Aufwandsentschädigung Sozialversicherungsbeiträge entrichtet werden müssten. Wenn sich diese Rechtsauffassung durchsetze, befürchtet Wriedt „große negative Auswirkungen auf das ehrenamtliche System“ in Deutschland.

Festredner Thorsten Freiberg kritisierte beim Flüchtlingsthema das Verhalten einiger EU-Länder und forderte eine gesamteuropäische Lösung. „Es ist ein Unding, wie sich Mitgliedsstaaten ihrer Verantwortung entziehen und sich gleichzeitig hemmungslos an den europäischen Finanztöpfen bedienen.“ Eine schnelle und konsequente Integration der Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit sei nötig. „Allerdings darf unsere eigene Gesellschaft damit nicht überfordert werden“, so Freiberg.

Die Amtsköste, stets ein Treffpunkt für Gespräche: Helmut Rowedder, Kreishandwerksmeister der KH Westholstein (re.), im Gespräch mit Thorsten Bohn von der Signal Iduna Versicherung.

In Sachen Konjunkturaussichten trat Freiberg trotz aller Positivmeldungen der letzten Zeit auf die Euphorie-Bremse. Vor allem die „erschreckend niedrige Investitionsquote der öffentlichen Hand“ trotz bester Steuereinnahmen sowie die Ertragsituation im Handwerk bereiteten ihm Sorgen. Große Hoffnung, auch leistungsstarken Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen, setzt Freiberg hingegen in die geplante Einführung eines „BerufsAbitur“, das eine Verknüpfung von Ausbildung und Abitur vorsieht.

Mit Sorge sieht er die Entwicklung der Betriebsstrukturen im Handwerk – mit vielen sehr kleinen und wenigen sehr großen Einheiten. Nur Erleichterungen wie verbesserte Abschreibungsbedingungen und eine praxisgerechtere Thesaurierungsrücklage könne das Wegbrechen der Mitte verhindern. Dies würde helfen, „die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit“ zu erhalten. ■ AH



Thorsten Freiberg forderte mehr staatliche Investitionen in die Infrastruktur von Straßen und digitaler Netzwerktechnik.

:: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Mai 2016 folgende Seminare an:

Professionelles Beschwerdemanagement
Mi., 11.5.2016, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Arbeitsvertrag und Kündigung
Sa., 14.5.2016, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:
Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191,
E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. ■

FOTOS: JOHANNSEN

Wachsen ist einfach.



Jetzt zinsgünstig investieren!

Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der Ideen von Anfang an unterstützt.



Kfz-Innung Flensburg Duale Ausbildung ist ohne Alternative

Endlich Geselle. Für 44 Kfz-Mechatroniker-Lehrlinge hatten sich die Mühen der Ausbildung gelohnt. Sie erhielten bei der Freisprechungsfeier der Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land ihre Gesellenbriefe. Obermeister Günther Görrissen stellte angesichts weniger Arbeitslose und eines hohen Bedarfs an Fachkräften die Vorzüge der dualen Ausbildung heraus.

„Der Weg der dualen Ausbildung ist richtig und bleibt alternativlos für die Qualifikation junger Nachwuchskräfte.“ Doch Görrissen erinnerte die Junggesellen auch an ihre Pflicht, technologisch stets am Ball zu bleiben. „Wer nicht laufend trainiert, verliert den Anschluss. Weiterbildung sichert Euren weiteren beruflichen Erfolg“, so der Obermeister.

Festredner Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, gratulierte den Junggesellen zum Prüfungserfolg. Die anhaltend gute Konjunktur Sorge laut Hansen für positive Berufsaussichten. An die Adresse der Betriebe sagte Hansen, dass „Fachkräfte finden und auch binden aktuell das zentrale Thema im Handwerk ist.“

Auch er brach einen Lanze für die duale Ausbildung. „Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist auch deshalb so erfolgreich,

Obermeister Günther Görrissen (li.) und Prüfungsausschussvorsitzender Hauke Herzfeldt (re.) mit den diesjährigen Innungsbesten Juri Köhler und Luca Juister (2. v. li.).



weil Gesellen und Meister ausgebildet werden. Wir müssen die Wertigkeit dieser Qualifikation deutlicher in den Fokus stellen, damit Lehrstellen nicht unbesetzt bleiben.“

Im Rahmen der Feier erhielten acht weitere Junggesellen eine Anerkennung ihrer Leistung, denn sie absolvierten bereits im letzten Sommer ihre Prüfung erfolgreich. ■ MH

Elektro-Innung Rendsburg Nicht auf dem Erreichten ausruhen

Freisprechung der Elektro-Innung Rendsburg in Alt Duvenstedt. Sechs Lehrlinge hatten die Gesellenprüfung bestanden und wurden von Obermeister Sönke Lucht in den Gesellenstand als Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik gehoben.

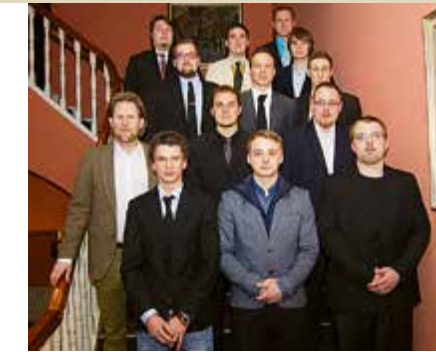
Lucht dankte ausdrücklich den Ausbildungsbetrieben und den Lehrern der Berufsschulen. Durch die fundierte theoretische und praktische Ausbildung seien die Junggesellen nunmehr in der Lage, „Kunden fachgerecht zu beraten und natürlich auch elektrische Anlagen zu planen und zu instal-

lieren.“ Er appellierte an den Nachwuchs, den Blick weiterhin nach vorne zu richten und sich Ziele zu setzen. „Ruhend Sie sich nicht auf dem Erreichten aus, sondern nutzen Sie jede Form der Weiterbildung und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse.“

Obermeister Lucht und der Vorsitzende im Gesellenprüfungsausschuss, Studiendirektor Dr. Jan Traulsen, überreichten zum Abschluss der Feier die Prüfungs- und Berufsschulzeugnisse sowie die Gesellenbriefe. Hierüber freuten sich Marcel Beitsch (Ausbildungsbetrieb Elektro-Tiegs, Nortorf), Tjark Martens (Sönke Lucht, Mühbrook), Yannick König (Elektro-Grube, Rendsburg), Eric Schmidtke (Frank Thomsen, Alt Duvenstedt), Jan Thiedemann (Frank Thomsen, Alt Duvenstedt) und Michell Szenguleit (Frank Thomsen, Alt Duvenstedt). ■ JOH/AH



Obermeister Sönke Lucht, Michell Szenguleit, Tjark Martens, Marcel Beitsch, Eric Schmidtke, Yannick König, Jan Thiedemann und der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Dr. Jan Traulsen (v. li.).



Die diesjährigen Junggesellen mit Obermeister Mark Giebelstein (li.).

Flensburger Elektro-Nachwuchs Beginn der Selbstverantwortung

Insgesamt 26 neue Lehrlinge begrüßte Obermeister Mark Giebelstein zur diesjährigen Freisprechungs- und Einschreibungsfeier der Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land. Ihre Zeugnisse konnten dagegen schon zwölf Junggesellen entgegennehmen. Nach anstrengenden Prüfungstagen hätten sie jetzt die erste wichtige Etappe im Berufsleben abgeschlossen. Jetzt beginne ein neuer Lebensabschnitt. „Ihr seid nun selbst für Euch verantwortlich. Ruht Euch daher nicht auf dem Gesellenbrief aus, sondern bildet Euch weiter“, mahnte Giebelstein.

Als Innungsbester wurde Marcel Hantke vom Ausbildungsbetrieb AMH Elektrotechnik in Flensburg ausgezeichnet. Er hatte bereits im Sommer 2015 vorzeitig die Lehre erfolgreich abgeschlossen. ■ MH/AH

:: KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg
am 13.4.2016 und 11.5.2016, jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04331 27047

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll
am 7.4.2016 und 5.5.2016, jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd in Husum
am 14.4.2016 und 12.5.2016, jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04841 89380

KH Schleswig in Schleswig
am 12.4.2016 und 10.5.2016, jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04621 96000

KH Heide (im BTZ Heide)
für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 5.4.2016 und 3.5.2016, jew. 9.30–16 Uhr,
für Betriebe aus Süd-Dithmarschen
am 20.4.2016 und 18.5.2016, jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 0481 85666-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung erforderlich.

► **Weitere Informationen:**
Handwerkskammer Flensburg,
Carmen Carstensen, Tel.: 0461 866-132,
E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

:: GLÜCKWUNSCH

Goldener Meisterbrief

- Malermeister Klaus-Jürgen Newe in Flensburg

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kraftfahrzeugmechaniker Norbert Degner bei Klaus + Co. NAS Nutzfahrzeuge GmbH & Co. KG in Flensburg

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Landmaschinenmechanikergeselle Thorsten Deckmann bei ETB Landtechnik GmbH & Co. KG in Bondelum

- Zimmerergeselle Heiko Ingwersen bei Jens-Nicolai Nielsen GmbH in Klanxbüll
- Gas- und Wasserinstallateur Gerd Krohn bei Christoph Heizung und Sanitär GmbH in Heide

- Maler und Lackierer Sven Neumann bei Wolfgang Hansen GmbH & Co. KG in Flensburg

- Mechaniker für Land- und Baumaschinenteknik Frank Petersen bei Ernst-Uwe Schade Motorenfachwerkstatt

- GmbH in Klappholz
- Kaufmännischer Angestellter Hans-Dieter Schwechel bei Joh. Storm GmbH & Co. KG Heizung-Sanitär-Kühlung in Rendsburg

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Krüger Heizungsbau GmbH in Meldorf
- Riecke Heizungsbau GmbH in Hennstedt

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Kolbe-Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH in Meldorf. ■

Unsere 3 Senger Craft(er)-Pakete

ohne Leasing-Sonderzahlung

Crafter Kastenwagen 2.0 TDI
100 kW (136 PS) Hochdach, mittlerer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Ganzjahresreifen, elektr. Spiegel, Holzfußboden, Seitenverkleidung, Radio u.v.m.

mtl. Leasingrate **€ 249,-***

Crafter Drei-Seiten Kipper 2.0 TDI
100 kW (136 PS) Einzelkabine, mittlerer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Ganzjahresreifen, Radio, Anhängervorrichtung u.v.m.

mtl. Leasingrate **€ 296,-***

Crafter Leichtbaukoffer 2.0 TDI
100 kW (136 PS) Dachspoiler, langer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Klima, Ladebordwand, Seitentür im Koffer, Schwingsitz, Ganzjahresreifen, Radio u.v.m.

mtl. Leasingrate **€ 385,-***

* Ein CarePort Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende. Jeweils 60 Monate Laufzeit, Fahrleistung jährlich: 15.000km und OHNE Sonderzahlung! Angebot zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten.

Blick hinter die Kulissen

Debatten, Ausschüsse, Fraktionssitzungen: Einmal Politik hautnah erleben. Während einwöchiger Hospitanzen bei Bundestagsabgeordneten erhielten Handwerksmeister einen exklusiven Einblick in den Berliner Politikbetrieb: Teil I.

Ohne Frage: Der Besuch des Berliner Reichstages ist schon touristisch eine Attraktion. Doch eine Woche lang im Deutschen Bundestag ein und aus zu gehen und einen Abgeordneten bei seiner Arbeit zu begleiten, ist noch einmal ganz ein anderes Erlebnis. Denn: Wie deren ganz normaler Arbeitsalltag aussieht oder was hinter verschlossenen Sitzungstüren passiert, davon erfährt der Wähler meist nur wenig oder nichts.

Bereits 2013 entstand bei Gesprächen des Landeshandwerksrates mit den schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten die Idee, Handwerksmeistern aus dem Norden einwöchige Hospitanzen in Berlin anzubieten. Noch im selben Jahr wurde die Idee in die Tat umgesetzt und inzwischen erfreut sich diese Bundestagswoche großer Beliebtheit. Auf beiden Seiten.

Auch der Obermeister der Metallhandwerke-Innung für Amrum, Guido Wissel, wollte sich diese Erfahrung nicht entgehen lassen. Anfang 2016 vollzog er seinen Seitenwechsel – vom Handwerksunternehmer zum Hospitanten beim SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Ilgen. „Es war sehr interessant und hat mir viele Einblicke hinter die Kulissen der Abgeordnetentätigkeit ermöglicht. Die Hospitanz ist jederzeit weiterzuempfehlen“, so sein Fazit.

Von der Nordseeinsel Föhr angereist: Malermeister Jörg Brodersen. Auch wenn er in seinem Betrieb gerade besonders viel

zu tun hat, ließ er es sich nicht nehmen, „das Angebot des Landeshandwerksrates zu einem Praktikum im deutschen Bundestag anzunehmen“. Sein Gastgeber: Ingbert Liebing, CDU-Bundestagsabgeordneter für Nordfriesland und Dithmarschen Nord.

„Ich durfte einen ganz besonderen Praktikanten aus meinem Wahlkreis in meinem Abgeordnetenbüro in Berlin begrüßen“, so Liebing. In Berlin spannende Einblicke in die

Arbeitsweise des Deutschen Bundestages zu bekommen sei eine großartige Erfahrung, die er gern ermögliche. Für ihn sei es eine Selbstverständlichkeit, die Aktion des schleswig-holsteinischen Handwerks zu unterstützen: „Ich gebe den Handwerkern gern die Chance zu einem Praktikum, damit sie einen Einblick in das politische Berlin bekommen.“



„Es war sehr interessant und hat mir viele Einblicke hinter die Kulissen ermöglicht.“

Guido Wissel (li.)
zu Gast bei Matthias Ilgen (SPD)

Einblick in das politische Berlin

Dementsprechend begeistert zeigte sich Malermeister Brodersen: „Obwohl mich zwar Politik interessiert, ich aber ansonsten politisch nicht aktiv bin, reizte mich diese Chance sehr.“ Und er wurde nicht enttäuscht. „Einfach Klasse, mal hinter die Kulissen zu schauen, um zu sehen, wie Politik im Bundestag funktioniert und wie gewaltig der Aufwand ist, das Land demokratisch zu regieren. Jeder, der die Möglichkeit dazu hat, sollte dies wahrnehmen“, lautete sein Fazit am Ende seines einwöchigen Praktikums.

Begeisterung pur auch bei Stefan Vorbeck. Der Geschäftsführer der Auto Vorbeck GmbH aus Wentorf war ebenfalls für eine Woche zu Gast beim Abgeordneten Konstantin von Notz, Bündnis 90/Die Grünen. „Es war wirklich hervorragend und man hat das Gefühl, man gehöre dazu“, so Vorbeck. Mit einem Hausausweis erhielt er uneingeschränkt Zugang zu fast allen Räumen des Bundestages, „man konnte sich völlig frei bewegen“. Beim Sprecher für Netzpolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen fühlte sich der Kfz-Meister gut aufgehoben. „Digitalisierung ist genau mein Thema“, so Vorbeck.

Auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn, selbst gelernte Goldschmiedin, freute sich, „einem engagierten und wissbegierigen Handwerksmeister einen Blick hinter die Kulissen der parlamentarischen

Arbeit geben zu können“. Handwerksmeister Matthias Dreyer hat aus seiner Woche in Berlin viele neue Eindrücke mit zurück in den Norden nehmen können. Der Geschäftsführer eines SHK-Betriebes aus Reinfeld hatte „eine tolle, interessante Zeit“. Zu seinen persönlichen Höhepunkten der Woche gehörte die Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, aber „auch der Blick hinter die Kulissen der Arbeitsgruppen war super spannend“. Besonders beeindruckt zeigte sich Meyer vom Arbeitspensum der Politiker: „Die Woche über war volles Programm.“



„Ich hatte eine interessante Zeit und wurde herzlich aufgenommen.“

Matthias Dreyer (re.)
zu Gast bei
Bettina Hagedorn (SPD)

Positives Fazit

Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, ist überzeugt, dass die Hospitanz Politik und Handwerk einander näherbringt. „Viele Abgeordnete besichtigen im Gegenzug auch den Betrieb ihres Hos-

pitanten. Das ist eine gute Gelegenheit, dem Abgeordneten vor Ort noch einmal handwerkspezifische Anliegen näherzubringen“, erklärt Katschke. So hat etwa Bettina Hagedorn vor wenigen Tagen die Langer & Dreyer GmbH aus Reinfeld besucht.

Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister, die sich für eine Hospitanz im Deutschen Bundestag interessieren, können sich direkt an ihre Handwerkskammer wenden. ■ GRÜ

KONTAKTE

HWK Lübeck, Heike Richter,
Tel.: 0451 1506-198,
E-Mail: hrichter@hwk-luebeck.de;
HWK Flensburg, Andreas Haumann,
Tel.: 0461 866-181,
E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de.



„Ich kann nur jedem raten, das einmal mitgemacht zu haben. Diese Eindrücke bekommt man nur einmal.“

Jörg Brodersen zu Gast bei
Ingbert Liebing (CDU)



Exklusives Angebot nur für Gewerbetunden.
Service, der Ihre Arbeit voranbringt!



RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

Frühjahrs-Check **kostenlos** – mit Ersatzwagen-Service¹

¹ Sollte nach dem Frühjahrs-Check eine Reparatur Ihres Fahrzeuges notwendig sein, erhalten Sie einen Ersatzwagen (bei Bedarf der gleichen Kategorie) ab 28,00 €/Tag. Das Angebot ist gültig bis zum 30.04.2016.

Renault empfiehlt 

 renauld.de

AH SÜVERKRÜP GMBH & CO. KG
Holzkoppelweg 18 · 24118 KIEL · Tel.: 0431 546460

Girls' Day

Für das Handwerk begeistern

Der Mädchen Zukunftstag Girls' Day findet am 28. April bereits zum 16. Mal statt. Bundesweit haben in den vergangenen Jahren an diesem Tag mehr als eine Million Schülerinnen die Chance genutzt, eher mädchenuntypische Berufe in den Bereichen Technik oder Handwerk kennenzulernen und sich über diese Berufe zu informieren. Dabei sollen auch Hemmschwellen abgebaut werden.

Betriebe haben am Girls' Day nicht nur die Möglichkeit, sich und ihr Handwerk den jungen Mädchen zu präsentieren, sondern auch im Hinblick auf den bestehenden Fachkräftemangel potenzielle Fachkräfte von morgen kennenzulernen. Unter WWW.GIRLS-DAY.DE können Betriebe ihre Plätze ganz einfach selbst einstellen. Sie finden dort auch Informationen zu Schulfreistellungen und Versicherungsfragen. ■ GRÜ



Gruppenbild mit Handwerk: die Vertreter des Landeshandwerksrates mit den schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten der SPD.

Abgeordnetengespräche in Berlin

Erfolgsgeschichte Meister-BAföG

Das große Engagement des Handwerks in der Flüchtlingskrise, die Reform der Erbschaftssteuer und das Meister-BAföG: Vielfältig waren die Themen, die bei Gesprächen des Landeshandwerksrates mit Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD diskutiert wurden.

Bereits im laufenden Jahr setzt das Handwerk auf die ersten Flüchtlinge, die eine Ausbildung beginnen könnten. Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, erläuterte bei Gesprächen des Landeshandwerksrates mit SPD- und CDU-Politikern in Berlin, ein bei der Kammer Flensburg sehr erfolgreiches Projekt mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen. „Ich bin sicher, dass einige bereits am 1. August eine Ausbildung beginnen können“, so Hansen. Wichtig wäre für die Betriebe eine Sicherheit, dass die Flüchtlinge nicht nur ihre Ausbildung beenden können, sondern danach auch noch zwei Jahre im Betrieb arbeiten. Diese sogenannte „3-plus-2-Regelung“ soll in ein geplantes „Asylpaket III“ aufgenommen werden.

Eine Erfolgsgeschichte für das Handwerk ist das „Meister-BAföG“: Allein 2014 wurden über 6,7 Millionen Euro an 1.354 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schleswig-Holstein

ausgezahlt – in den meisten Fällen für einen Meistervorbereitungskurs. Und die Bedingungen werden ab dem 1. August 2016 noch attraktiver.

Für Dr. Ernst Dieter Rossmann, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, sind das auch Erfolge aus den Gesprächen mit dem Handwerk in Schleswig-Holstein. „Wir haben immer gespürt, wie wichtig Ihnen diese Förderung ist. Darum war es für uns selbstverständlich, für Verbesserungen zu kämpfen“, so Rossmann.

Ob der Einsatz von Handwerk und Bundestagsabgeordneten für eine praktikable Reform der Erbschaftssteuer ähnlich erfolgreich sein wird, bleibt abzuwarten. Dr. Philipp Murmann von der CDU erläuterte, dass die Mitarbeitergrenze für stark vereinfachte Regelungen von derzeit 20 auf wahrscheinlich drei Mitarbeiter herabgesetzt wird. „Lehrlinge werden aber nicht einbezogen“, berichtete er immerhin von einem kleinen „Lichtstreif“. ■ AK



Bei den Gesprächen in Berlin kam es auch zu einem Treffen mit Abgeordneten der CDU.

Nachruf

Günter Meier gestorben

Der Ehrenlandesinnungsmeister der Raumausstatter- und Sattler-Innung Schleswig-Holstein, Günter Meier, ist Anfang Februar verstorben. Meier prägte über viele Jahrzehnte die Arbeit von Innung und des Landesinnungsverbandes. So war er von 1992 bis 1998 Landesinnungsmeister und 30 Jahre lang bis zum Jahr 2014 stellvertretender Obermeister der Raumausstatter- und Sattler-Innung Mittelholstein. Auf Bundesebene war Meier im Zentralverband für Raum und Ausstattung engagiert und Delegierter zur Lederindustrie-Berufsgenossenschaft. Günter Meier arbeitete dabei immer mit Energie, Kreativität, Weitblick und Zielstrebigkeit zum Wohle des Handwerks.

■ AH

Karosseriebauer sprechen Nachwuchs frei

Liebster Spielzeug sorgt für Jobs

Die Landesinnung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Schleswig-Holstein hat 19 neue Nachwuchskräfte. „Sie ernten nun heute nach dreieinhalb Jahren die verdienten Lorbeeren für Ihren Fleiß und Ihre Ausdauer“, betonte Obermeister Peter-Michael Schmidt zu Beginn der Freisprechungsfeier im Hohen Arsenal in Rendsburg.

Schmidt unterstrich die generell guten beruflichen Perspektiven, da nicht nur Fachkräfte benötigt würden und das Auto „weiterhin das liebste Spielzeug“ sei. Er legte den Junggesellen nahe, sich auch in Zukunft weiter zu qualifizieren. „Das ist das A und O, um auf dem Arbeitsmarkt mithalten zu können“, so Schmidt.

Der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Heino Hagge, freute sich ebenfalls über den erfolgreichen Jahrgang. „Der Fachkräftemangel ist gut für Sie, denn Sie werden keine Probleme

bekommen, einen Job zu finden“ sagte Hagge.

Thomas Weber als Vertreter der Beruflichen Schulen erinnerte in einem humorvollen Vortrag daran, dass die Freisprechung selbst nicht gleichzusetzen sei mit absoluter Freiheit. Vielmehr mit der

Möglichkeit des „freien Arbeitens, des freien Gestaltens“, was aber auch mehr Eigenverantwortung mit sich bringen würde. „Sie müssen bei allem, was Sie machen, nunmehr auch die Auswirkungen bedenken. Und es braucht Wissen, frei entscheiden zu können.“ ■ AH

Mit der innungsbesten Leistung schloss Malte Marquardt (Querhammer Fahrzeugbau GmbH, Gettorf) ab und wurde hierfür von Obermeister Peter-Michael Schmidt (r.) und dem Prüfungsvorsitzenden Heino Hagge besonders geehrt.



SIMPLY CLEVER

ŠKODA



BUSINESS NOT AS USUAL.



ŠKODA Octavia Combi JOY 1.6 TDI

66 kW (90 PS), z. B. Pazifik-Blau, Müdigkeitserkennung, Sunset, Climatronic, beheizbare Vordersitze, Parksensoren hinten, Geschwindigkeitsregelanlage, Mittelarmlehne vorn, 17" LM-Felgen, Alcantara, Telefonfreisprecheinrichtung, 3-Speichen-Lederlenkrad, DAB+ u. v. m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,5; außerorts: 3,5; kombiniert: 3,9. CO₂-Emission, kombiniert: 101 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A

Abbildung zeigt Sonderausstattung. Dieses Angebot ist nur gültig für Einzelabnehmer, die ihr Gewerbe seit mindestens einem Jahr betreiben. Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für das Leasing nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

ŠKODA Zentrum Kiel Schmidt & Hoffmann Baltic GmbH & Co. KG
Projensdorfer Str. 174, 24106 Kiel · Tel.: 0431 53 05 29-15, skoda-kiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Mitgliederversammlung bei perfakta e.V.

Mehr Workshops und Vorträge

Handwerksunternehmen betriebswirtschaftlich noch mehr unterstützen: das hat sich der Verein perfakta.SH e.V. auf seine Fahnen geschrieben. Das Konzept für 2016 stellte er jetzt vor.

Erstmalig unter dem neuen Namen perfakta trafen sich Vertreter der Mitgliedsinstitutionen aus dem Handwerk und Fördermitglieder zur diesjährigen Jahresversammlung. Geschäftsführer Christof Tatka, der Mitte letzten Jahres nahezu zeitgleich mit der Umbenennung des Vereins von RGH – Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk SH e.V. in perfakta.SH e.V. das neue Amt antrat, erläuterte zunächst die Ergebnisse des Arbeitsprogramms 2015.

Generell sei aufgefallen, dass bei etlichen zum Betriebsvergleich angemeldeten Betrieben die Jahresabschlüsse 2014 bis zum 31. Dezember 2015 noch nicht vorgelegen

hätten. „So konnten statt der angemeldeten 381 lediglich 261 Betriebe untersucht werden“, so Tatka. Die Auswertung hätte einige erfreuliche Ergebnisse gebracht. So sei die Eigenkapital-Situation in der großen Mehrzahl der untersuchten Branchen inzwischen gut.

Ein positives Feedback hätten laut Tatka die von perfakta e.V. angebotenen Workshops erzielt – sowohl auf Verbandsebene wie auch in Kooperation mit den Handwerkskammern. Daher stehen auch Workshops, Vorträge auf Innungsveranstaltungen und Verbandstagen im Fokus des Marketing-Konzepts 2016.

perfakta
Handwerk in Zahlen

„Unser Ziel ist es, noch mehr Betriebe betriebswirtschaftlich bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Und zwar ganz unabhängig davon, ob zeitgleich in dem Jahr ein Betriebsvergleich in diesem Gewerk stattfindet oder nicht.“

Auch in Jahren, in denen kein Betriebsvergleich stattfindet, bietet perfakta Unternehmensanalysen für Handwerksbetriebe an. Um dieses stärker bekannt zu machen, werde die Netzwerkarbeit mit den Förderinstituten des Landes, den Kreditinstituten, den Steuerberatern und natürlich auch den Betriebsberatern der Handwerkskammern weiter intensiviert. ■ AH



**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

**GEWERBEBAU
NORD**

:: AUWI-TICKER

Skandinavien**Beim Korruptionswahrnehmungsindex vorne**

Der Korruptionswahrnehmungsindex wird seit 1995 von Transparency International in 168 Ländern erhoben. Die skandinavischen EU-Mitgliedstaaten gehören zu den transparentesten und unbestechlichsten Ländern weltweit. Von den Top 20 gehören mehr als die Hälfte zur EU. An erster Stelle liegt Dänemark, gefolgt von Finnland und Schweden. Deutschland konnte im Vergleich zum Vorjahr zwei Punkte hinzugewinnen, u. a. wegen schärferer Regeln gegen Korruption im Gesundheitswesen, und liegt mit 81 Punkten auf Platz 10. ■ *Quelle: www.zdh.de, EurActiv News*

Dänemark**Geschäftsanhaltungsreise für die Bauwirtschaft**

Die Deutsch-Dänische Handelskammer bietet vom 13. bis 17. Juni 2016 eine Geschäftsanhaltungsreise für die Bauwirtschaft nach Kopenhagen an. Dort besteht die Möglichkeit, sich über den dänischen Markt zu informieren, sich der dänischen Branche zu präsentieren sowie individuelle Gespräche mit Entscheidungsträgern, Verbänden und potenziellen Geschäftspartnern zu führen. ■

► Anmeldung: www.handelskammer.dk.

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■

Unsere Themen



24 **Mein Lieblingswerkzeug**
Konditor Max: Zum Naschen bist du auf der Welt



28 **Wissen, wo es hingehet**
Aktionswoche Metall – Schweißen – Elektro, erstmals für Flüchtlinge

Weitere Themen

22 **«Ich fahr ökologisch»**
E-Mobilität lohnt sich

25 **Neue Hotline**
Anerkennung von Abschlüssen

26 **Czechka-Kunst fast komplett**
Bleiglasfenster im Gewerbehaus

27 **Integration – schnell und unbürokratisch**
Das Projekt W.I.R.

30 **Tag des Brotes**
Innungsseite

34 **150-jähriges Jubiläum der Tischlerei Holst**
Familienbetrieb in der fünften Generation



facebook.com/hwkhamburg



twitter.com/hwk_hamburg

Ziel fest im Blick

Amir Areye flüchtete aus Afghanistan nach Deutschland und macht jetzt eine Ausbildung zum Maler und Lackierer. NordHandwerk traf den Zwanzigjährigen im Dezember in der Berufsschule und besuchte ihn jetzt auf der Baustelle. Trotz Widrigkeiten will er die Lehre erfolgreich abschließen.

Eine dreifache Schicht an Maler-sweatshirts und eine warme Soft-shelljacke trägt Amir Areye an diesem Morgen. Im März ist es morgens noch kalt. Die neue Baustelle ist eine Außenfassade in Hamburg-Eppendorf. Die dreigeschossige Villa wird neu gestrichen, der Putz an der Fassade ausgebessert, Risse in der Wand behoben.

Seit fünf Monaten macht der junge Afghane eine Ausbildung zum Maler und Lackierer in der Zerck Malereibetrieb GmbH. Er ist Teilnehmer der Initiative „Flüchtlinge in Handwerksausbildung“, die die Handwerkskammer, zusammen mit dem Senat, den Beruflichen Schulen, den Innungen und weiteren Partnern, im Herbst 2015 gestartet hat.

Großer Einsatz

Amir macht seine Ausbildung gut. Sein Meister, Christian Tornieporth, hat einen guten Eindruck. Er ist pünktlich, unheimlich engagiert, höflich und zuvorkommend. Das einzige Problem ist die Sprache. Amir spricht noch kaum Deutsch. Die Kommunikation erfolgt hauptsächlich durch Vormachen und Zeigen. Drei Tage in der Woche arbeitet er auf der Baustelle, zwei Tage ist er in der Berufsschule, davon hat er einen Tag Deutschunterricht. Zu wenig, meint Ausbilder Tornieporth. Im Betrieb denken sie über mögliche Zusatzangebote für Amir nach.

Dem Zwanzigjährigen macht die Arbeit Spaß. Sie ist abwechslungsreich, nicht langweilig. In Afghanistan hat Amir als Tischler gearbeitet. Stolz zeigt er Fotos von modernen Küchen, die er in Herat gebaut hat. „Ich möchte diese Ausbildung erfolgreich beenden und mich dann irgendwann selbstständig machen“, sagt er.

Die Flüchtlingsunterkunft belastet

Seit knapp einem Jahr wohnt er in der Flüchtlingsunterkunft am Grellkamp. Dort teilt er sich zusammen mit drei anderen jungen Afghanen ein ungefähr acht Quadratmeter großes Zimmer. Insgesamt wohnen in der Flüchtlingsunterkunft rund 800 Flüchtlinge. Selbstverständliche Dinge wie Duschen, Wäsche waschen sind dort nicht einfach und erfordern häufig lange Wartezeiten. Diese Wohnsituation belastet ihn.

Amir ist allein in Deutschland. Einen Freund hat er hier, sagt er. Aber sie sehen sich selten. Der Freund wohnt nicht in der Nähe. Seine Zimmergenossen sind zwar in der gleichen Situation, doch keine Freunde. Zu eng sind die Wohnverhältnisse, als dass man Persönliches austauschen könnte. Amir ist der einzige auf dem Zimmer, der eine Ausbildung macht. Seine Zimmergenossen haben einen anderen Lebensrhythmus. Nicht immer ist es einfach für ihn, ausreichend Schlaf zu finden. Auch das Lernen für die Berufsschule ist in der Flüchtlingsunterkunft schwer. „Wenn ich versuche, etwas zu lernen, werde ich schnell abgelenkt“, sagt er.

Ungeklärter Aufenthaltsstatus

Die ungeklärte Situation seines Aufenthaltsstatus macht Amir Angst. Halbjährlich muss er sich bei der Ausländerbehörde melden. Aufgrund der Überlastung des zuständigen Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge konnte er noch keinen Aylantrag stellen. Die Verantwortlichen des Projektes versuchen das aktuell zu beschleunigen. Damit es sich für Amir und den Betrieb lohnt, dass er jeden Morgen um halb sechs aufsteht, um pünktlich bei der Arbeit zu sein, in die Berufsschule geht, und sich anstrengt trotz Sprachbarrieren im Unterricht mitzukommen. ■ KG

FOTOS: MAX/HFR; LUDWIG; GEHLE



Der 20-jährige Amir Areye flüchtete aus Afghanistan. Er macht seit fünf Monaten eine Ausbildung zum Maler und Lackierer. Die Arbeit macht ihm Spaß. Doch das Wohnen in der Flüchtlingsunterkunft belastet.



Tischlermeister Stephan Kempke in seinem elektrisch betriebenen Renault ZOE. „Ich kann nur jedem empfehlen, auf E-Mobile umzusteigen“, sagt er.

»Ich fahr ökologisch«

Mit der Initiative „Hamburg macht e-mobil“ fördern Handwerks- und Handelskammer den Kauf von E-Mobilen mit bis zu 25 Prozent Preisnachlass. Es lohnt sich, sagt Tischler Stephan Kempke, der zugegriffen hat und auf einen Stromer umgestiegen ist.

Stephan Kempke fährt gerne Auto. Sportlich zu fahren, macht ihm Spaß. Als der Tischler aus Poppenbüttel vor gut einem Jahr ein neues Auto brauchte, dachte er darum zuerst an einen Porsche oder einen Mercedes. Dann hörte er von der Initiative „Hamburg macht e-mobil“. Das wird ja ganz schön gefördert, dachte sich Kempke und informierte sich näher. Zum ersten Mal fuhr er einen Stromer und war begeistert. „Die Beschleunigung ist super. Das macht richtig Spaß.“

Gut fürs Geschäft

Mit elektrisch betriebenem Antrieb zu fahren hat auch Vorteile für seinen Betrieb. „Bei Kunden macht das einen sehr guten Eindruck“, sagt der Tischler. Durch seinen Renault Zoe kommt er leicht mit den Kunden ins Gespräch und sein verantwortungsvolles Handeln für die Umwelt bleibt in Erinnerung.

Sind Stromer alltagstauglich?

Natürlich kommen Kritiker immer auf die

beschränkte Reichweite von E-Fahrzeugen zu sprechen. Aber Kempke spürt dadurch keine Nachteile. Nur sehr wenige Strecken, die er fahren muss, liegen ausserhalb der Reichweite. Da nimmt er dann ein benzinbetriebenes Auto. „Ich kann nur jedem empfehlen, auf E-Mobile umzusteigen.“

Bei den Alltagskosten hat das E-Mobil die Nase vorn. Nur rund fünf Euro werden pro 100 Kilometer fällig. Für die Wartung fallen im Vergleich zum Benziner beim E-Auto nur ein Drittel der Kosten an. „Da ich nicht tanken muss, spare ich zudem Zeit. Ich kann in Hamburg umsonst parken und zahle keine Steuern“, sagt Kempke.

Bis zu 25 Prozent Förderung

Handwerks- und Handelskammer haben gemeinsam die Initiative „Hamburg macht e-mobil“ gestartet. Die Initiative hat bei den Herstellern Sonderkonditionen ausgehandelt. Mitgliedsbetriebe der Kammern erhalten so bis zu 25 Prozent Preisnachlass beim Kauf eines Elektroautos. Darüber hinaus gibt es fürs Leasing von E-Fahrzeugen weitere Förderprogramme.

Ausbau der Ladeinfrastruktur

In diesem Jahr soll die Ladeinfrastruktur im Hamburger Stadtgebiet von 150 auf 600 Ladesäulen ausgebaut werden. Davon soll es 70 sogenannte Schnellladepunkte geben. An diesen können E-Autos innerhalb von einer halben Stunde so weit aufgeladen werden, dass sie wieder über 100 km Reichweite verfügen. Ein wichtiger Aspekt dabei: Die Ladepunkte müssen mit grünem Strom, also Strom aus regenerativen Quellen, versorgt werden.

Neben dem Fahrvergnügen macht es Stephan Kempke vor allem Spaß, umweltschonend zu fahren. Das ist ein super Gefühl, sagt er lachend. „Ich freu mich jeden Tag. Ich fahr ökologisch!“ ■ KG

BERATUNGSMÖGLICHKEITEN

HySOLUTIONS GmbH,
Werner Possler, Elektromobilitätsberater
KMU und Handwerk,
Tel.: 040 3288-3962, E-Mail: werner.possler@hysolutions-hamburg.de.
Handwerkskammer Hamburg,
Andreas Rönnau, Tel.: 040 35905-326,
E-Mail: andreas.roennau@hwk-hamburg.de.

Mit Stromern die Nase vorn haben

Mit „Hamburg macht e-mobil“ sparen Mitgliedsbetriebe der Handwerks- und Handelskammer bis zu 25 Prozent. Einige Beispiele.



Renault ZOE
Reichweite: 240 km
Preis regulär: 18.067,22 €
Preis HWK: 13.900,- €



Nissan Leaf
Reichweite: 199 km
Preis regulär: 25.361,34 €
Preis HWK: 21.810,92 €



Renault Kangoo Z.E.
Reichweite: 170 km
Preis regulär: 20.300,- €
Preis HWK: 13.950,- €



Smart ed III
Reichweite: 145 km
Preis regulär: 15.890,- €
Preis HWK: 11.918,07,- €

FOTO: GEHLE; RENAULT DEUTSCHLAND AG; NISSAN DEUTSCHLAND; NISSAN CENTER EUROPE GMBH; DAIMLER AG



HANSE-KLUNKER

DIE KLEINEN GROSSEN FREUDEN ZWISCHENDURCH



SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

-10%
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **FREUDICH10**

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO · TAMARIS
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!



Konditor Matthias Max mit einem Marzipanmodellierstab.

Zum Naschen bist du auf der Welt

NordHandwerk-Serie Mein Lieblingswerkzeug: Jeden Monat beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den Gesprächspartner für den folgenden Monat. Für den April ist Nord-Handwerk zu Besuch bei Matthias Max, Konditor in der Schanze.

Die bunte Mischung seiner Kunden macht für Matthias Max den Reiz aus. Senioren kommen aus dem nahe gelegenen Altersheim, Schüler teilen sich zu zweit ein Stück Kuchen und natürlich besuchen die Kreativen der Schanze das Café ‚Herr Max‘. Begehrt sind seine Torten: Kunstwerke, die auch noch gut schmecken.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Matthias Max Der Marzipanmodellierstab ist mein Lieblingswerkzeug. Mit dem lässt sich alles machen. Am besten funktioniert er, wenn er schon etwas gebraucht und abgenutzt ist, dann bleibt das Marzipan nicht mehr daran kleben.

Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?

Max Ich träume davon, irgendwann mal zusammen mit meinem Bruder etwas aufzubauen. Er ist Friseur und er liebt seinen

Beruf genau so wie ich meinen. Es wäre toll, wenn wir das irgendwie verbinden könnten.

Was war Ihre beste Idee in diesem Jahr?

Max Wir haben dieses Jahr die Käse-Sahne-Torte wiederbelebt. Wir bieten diesen Tortenklassiker jetzt neu interpretiert an, mit Tonka-Bohne und grünem Apfelgelee. Geschmacksrichtungen zu kreieren, mache ich genauso gern wie Kuchen zu modellieren. *(schmunzelt)*

KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.

In der NordHandwerk-Serie „MEIN LIEBLINGSWERKZEUG“ beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

Max Toll wäre es, wenn mal jemand von der Handwerkskammer vorbeikäme, um zu fragen, was so los ist. Über etwas mehr Nähe zur Kammer würde ich mich freuen.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

Max Hoffentlich bleibt es der Modellierstab. Obwohl ich mich schon jetzt hauptsächlich um Organisatorisches kümmere. Mein Hauptwerkzeug ist eigentlich das Telefon. Ich hoffe aber sehr, dass ich auch in zehn Jahren noch selbst zum Modellieren komme.

Matthias Max schlägt für die Mai-Ausgabe Zweiradmechaniker Helge Wiese vor. ■ KG

WEITERE LIEBLINGSWERKZEUGE:

www.nord-handwerk.de/lieblingswerkzeug.

Anerkennung von Abschlüssen Neue Hotline

Wer einen ausländischen Berufsabschluss in Deutschland anerkennen lassen möchte, kann sich ab sofort unter einer zentralen Rufnummer über Anerkennung, Qualifizierung und Arbeit informieren.

Handwerker und Ingenieure, Fachpersonal im Bereich Gesundheit oder auch Lehrer – in diversen Branchen Hamburgs werden Fachkräfte dringend gesucht. Gleichzeitig arbeiten viele gut ausgebildete Menschen mit Migrationshintergrund unterhalb ihrer Qualifikation oder sind arbeitslos, da ihr Abschluss in Deutschland noch nicht anerkannt wurde. Auch neue Zuwanderer mit beruflichen Qualifikationen suchen

beruflichen Anschluss in Hamburg. Dies zu ändern ist das Ziel des IQ Netzwerks Hamburg – NOBI, das vielfältige Beratungen, Qualifizierungen und Schulungen anbietet.

Hotline auf Englisch und Deutsch

Eine neue Hotline dient jetzt als Schnittstelle zu allen Angeboten und informiert auf Deutsch und Englisch über Wege zur Anerkennung ausländischer Be-

rufabschlüsse sowie Anpassungs- und Nachqualifizierungen. Zielgruppe sind Menschen mit Migrationshintergrund, Zuwanderinnen und Zuwanderer sowie Flüchtlinge. Auch Arbeitgeber können für ihre Mitarbeiter anrufen, damit diese als Fachkraft anerkannt und eingesetzt werden können. ■ MD

► HOTLINE

Tel.: 040 35-905-509.

We inform you on: recognition, training, employment

تقدم لكم المعلومات حول تعديل الشهادات والتخصص والعمل

Wir informieren: Anerkennung, Qualifizierung, Arbeit

мы консультируем: признание профобразования, повышение квалификации, работу

Informamos sobre: reconocimiento, calificación, trabajo

Hotline: 040-35-905-509

Beratungszeiten: Montag – Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

UNVERSCHÄMT GÜNSTIG – UNVERSCHÄMT GUT!



5 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE*
160.000 KM

NISSAN NV200 Kastenwagen PRO
1.5 l dCi, 66 kW (90 PS)
TAGESZULASSUNGEN

**UNSER PREIS:
AB € 11.900,- NETTO**

- Klimaanlage
- Radio/CD-Kombination mit Bluetooth®-Schnittstelle
- Zentralverriegelung mit Fernbedienung
- Bordcomputer u.v.m.

**SIE SPAREN BIS ZU
€ 4.824,03 NETTO!**

Abb. zeigt Sonderausstattung. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200; 5 Jahre/100.000 km auf Elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter www.nissan.de *Maximale Ersparnis gegenüber der unverbindlichen Netto-Preisempfehlung des Herstellers für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug bei Kauf des hier beworbenen Modells. **Alle Preise verstehen sich exkl. MwSt., das Angebot gilt nur für Gewerbetreibende.**

AUTOHAUS GÜNTHER GmbH
Hamburgs erste Wahl GRUPPE
5x in und um Hamburg www.nissanguenther.de

Poppenbüttel • Poppenbütteler Bogen 33 • Tel.: (040) 63 66 96-0 (Hauptbetrieb)
Farmsen • Friedrich-Ebert-Damm 319 • Tel.: (040) 64 55 51-0
Bergedorf • Kampweg 3 • Tel.: (040) 7 97 55 67-0
Hamm • Ausschläger Weg 49 • Tel.: (040) 6 69 07 66-0
NEU: 22926 Ahrensburg • Am Hopfenbach 15 • Tel.: (0 41 02) 888 19 09

Czeschka-Kunst fast komplett

Der Startschuss fiel 2012. Seitdem kehrten schon 24 Handwerker in Bleiglas ins Gewerbehaus zurück.

Das ambitionierte Projekt rückt seiner Vollendung näher: Anfang März bauten Mitarbeiter der Tischlereiwerkstätten Oehlmann weitere drei Fenster aus dem Zyklus „Die Handwerke“ von Carl Otto Czeschka im Großen Saal der Handwerkskammer Hamburg ein. Die Kunstwerke nach Originalentwürfen des aus Wien stammenden Grafikers und Malers (1878–1960) wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Die nun zurückgekehrten Bleiglasfenster zeigen den Sattler, den Wagenbauer, den Buchbinder, den Böttcher und den Tischler in der Kleidung ihres Berufs, mit Werkzeugen und Innungszeichen.

Sponsoren aus dem Handwerk und Partner des Handwerks haben die Rekonstruktion der drei Jugendstil-Fenster im Glaskunstatelier Hempel in Hamburg-Curslack ermöglicht. Jetzt fehlen nur noch weitere drei Elemente – und das aus 15 Fenstern bestehende Glaskunst-Ensemble ist wieder komplett. Läuft alles nach Plan, soll das 2017 der Fall sein, wenn das Gewerbehaus 100-jähriges Bestehen feiert. ■ CRO



Kraft und Umsicht sind beim Einbau der wertvollen Bleiglasfenster gefordert. Hier kehren der Buchbinder und verwandte Gewerbe an ihren ursprünglichen Platz zurück.

FOTOS: ROSENAU

Integration – schnell und unbürokratisch

Mit der neuen Anlaufstelle W.I.R. – Work and Integration for Refugees will der Senat eine schnelle berufliche Integration von Flüchtlingen erreichen. Die Handwerkskammer ist als Partner dabei und hat drei Berater aus seinem Projekt „IQ Netzwerk Hamburg – NOBI“ vor Ort.

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration hat die Anlaufstelle W.I.R. entwickelt und seit November 2015 gibt es vor Ort am Millerntorplatz für Flüchtlinge eine umfangreiche Beratung, Betreuung und Unterstützung. Ziel ist, Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive möglichst schnell in Ausbildung, Studium und Beschäftigung zu integrieren.

An einem Tisch

Das Besondere an diesem Projekt: Viele Partner sitzen an einem Tisch. Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter team.arbeit.hamburg arbeiten gemeinsam mit Vertretern der Handwerkskammer, Handelskammer, des UV Nord und diversen Trägern der Flüchtlingshilfe. Sie alle arbeiten miteinander und sitzen zusammen auf einem Flur. Das schafft kurze Wege und schnelle, unbürokratische Entscheidungen. In jedem Einzelfall werden die beruflichen Vorerfahrungen und Interessen erfragt sowie die weiteren Schritte und Möglichkeiten besprochen. Das hilft, um eine möglichst passende Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle zu finden.

W.I.R. ist eine Schnittstelle: Einerseits sollen die Kompetenzen der Flüchtlinge schnell erfasst werden, andererseits das bestehende Arbeitsangebot. Mit dem Unternehmensservice richtet sich W.I.R. auch direkt an Unternehmen, die Praktika sowie Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Flüchtlinge bereitstellen möchten. Ansprechpartnerin für Handwerksbetriebe ist Asja Meretzki. Sie sucht und vermittelt geeignete Kandidatinnen und Kandidaten.

Das Ziel ist hoch gesteckt. Denn rund 10.000 Flüchtlinge sollen in der Anlaufstelle W.I.R. in diesem Jahr erfasst und beraten werden. ■ KG

► KONTAKT

Unternehmensservice W.I.R.,
Millerntorplatz 1
Tel.: 040 35905-867,
E-Mail: asja.meretzki@hwk-hamburg.de.

<http://www.hamburg.de/fluechtlinge/4626458/work-and-integration-for-refugees/>.



Asja Meretzki, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Hamburg im W.I.R.-Unternehmensservice.

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

Nord Handwerk

Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:

- Mai: **Gewerbe- und Hallenbau**
- Juni: **Fuhrpark und Spezialausstattungen**
- Juli/Aug.: **Inkasso und Forderungsmanagement**

ALLE AUSGABEN AUCH
ONLINE LESEN UNTER:
WWW.NORD-HANDWERK.DE

Nie mehr ohne meinen Termin-Turbo.

AOK-Versicherte haben es besser: Zum Beispiel durch einen schnelleren Facharzttermin. Um den kümmert sich bei Bedarf Ihre AOK für Sie.

Wir investieren in Ihre Gesundheit.

AOK
Rheinland/Hamburg

Jetzt
informieren!
NieMehrOhne.aok.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige:
Kunst Media, Hegestraße 40, 20251 Hamburg
Birgit Haß, Tel. 040 5247226-84, Fax 040 5247226-89,
mailto: birgit.hass@kunst-media.de



In der Aktionswoche Metall – Schweißen – Elektro am Elbcampus können Teilnehmer ihr Können zeigen. Danach wird individuell geschaut, ob und welche Anpassungs- oder Nachqualifizierungsmaßnahmen für den Einzelnen in Frage kommen.

Wissen, wo es hingehet

Bei der Aktionswoche Metall – Schweißen – Elektro am Elbcampus zeigen erstmals auch Flüchtlinge ihr Können. Das Angebot ist ein Beitrag zur Integration von Flüchtlingen und zur Fachkräftesicherung für das Hamburger Handwerk.

Mussa Sahen zieht die Schutzbrille über das Gesicht. Hier am Schweißstisch fühlt sich der 40-jährige Kfz-Mechaniker zu Hause.

Daheim im Irak hatte er Militärfahrzeuge repariert. „Das hier“, sagt er und zeigt auf das Schweißgerät, „war mein Job.“

Ausbildungsmeister Wolfgang Dischereit wirft einen kritischen Blick auf die Kehlhaht, die Samer Zakhari geschweißt hat. Der 27-Jährige hat in Syrien Maschinenbau studiert, bevor er vor dem Bürgerkrieg fliehen musste. „Ich kenne all diese Geräte, habe aber noch nicht viel Erfahrung im Schweißen“, sagt Samer Zakhari in einer Mischung aus Deutsch und Englisch. Seit

neun Monaten lebt er in Hamburg und lernt die deutsche Sprache in einem Integrationskurs.

Ihr Können zeigen

Der Elbcampus hat im Rahmen der Aktionswoche im März zum wiederholten Mal seine Schweiß-, Metall- und Elektrowerkstätten geöffnet. Die Nachfrage war enorm. 28 Zuwanderer, Migranten und Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Pakistan, Eritrea oder Sudan haben eine Woche Zeit, um herauszufinden, wo ihre Stärken liegen und welche Qualifikationen ihnen helfen, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Sie alle haben Interesse an einer

Arbeit mit Metall, im Elektro-Bereich oder am Schweißen, bringen aber unterschiedliche Voraussetzungen bei Bildung und Berufserfahrung mit. „Viele Menschen haben einschlägige Berufserfahrungen, die sie entweder nicht dokumentieren können oder zu denen es keine vergleichbare duale Ausbildung bei uns gibt“, sagt Projektleiterin Cigdem Gül. „Hier können sie zeigen, wo ihre Stärken liegen. Nach der Aktionswoche wird sehr individuell geschaut, welche Anpassungs- oder Nachqualifizierung für den Einzelnen in Frage kommt.“ Die Aktionswoche Metall – Schweißen – Elektro ist ein Angebot des Projekts „Mission Zukunft: Beratung

über Anpassungs- und Nachqualifizierung in Hamburg“ und Teil des „IQ-Netzwerks Hamburg – NOBI“, das sich der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten verschrieben hat.

Erstmals auf Flüchtlinge ausgerichtet

Erstmals ist die Aktionswoche auch auf Flüchtlinge ausgerichtet. Für diejenigen, die noch nicht ausreichend Deutsch verstehen, übersetzt eine Dolmetscherin die Aufgaben ins Arabische. Die acht Flüchtlinge um Samer Zakhari hat „Mission-Zukunft“-Mitarbeiter Haiko Hörnicke hierher vermittelt. Er ist der Handwerkskammer-Vertreter im Beratungszentrum „Arbeit und Integration für Flüchtlinge“ (Work and Integration for Refugees, W.I.R.) am Millerntor. Gemeinsam mit den Kollegen von Arbeitsagentur, Jobcenter, Flüchtlingszentrum und verschiedenen Trägern, berät er Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive aus Ländern wie Syrien oder Irak. „Wir wollen herausfinden, ob sie eine Ausbildung, Berufserfahrung oder ein Studium mitgebracht haben“, berichtet Haiko Hör-

nicke. „Dann entscheiden wir gemeinsam, ob Studium oder Berufsabschluss anerkannt werden sollen oder ob der Weg über eine Qualifizierungsmaßnahme in den Arbeitsmarkt führt.“

Passende Qualifizierung finden

So begleitet Haiko Hörnicke den jungen Syrer Samer Zakhari während seiner Integration in den Arbeitsmarkt. Dabei bietet die Aktionswoche dem Teilnehmer die Gelegenheit, seine Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Metall, Elektro und Schweißen zu zeigen. „Danach wissen wir, welche Qualifizierungsmaßnahme passend ist, damit er zum Beispiel den Gesellenbrief erlangen kann.“ Samer Zakhari ist gespannt zu erfahren, wo er steht und welchen Weg in den Arbeitsmarkt der Berater empfiehlt. „Es gibt so viele Möglichkeiten“, sagt Samer Zakhari. „Ich werde das machen, was mir angeboten wird.“

Beurteilt und in einem Laufheft dokumentiert werden die Kenntnisse der 30 Teilnehmer an jeder einzelnen Station durch Experten vom ELBCAMPUS wie

Metall-Fachleiter Masoud Hojjati. „Ich erkenne ihre Erfahrungen recht schnell in der Art, wie sie das Werkzeug ansetzen und die Arbeiten ausführen“, sagt der deutsch-iranische Maschinenbauingenieur.

Arbeitgeber kennenlernen

Am Ende der Woche werden die Teilnehmer potenzielle Arbeitgeber kennenlernen. Ihren Lebenslauf haben sie mit Beraterinnen von der Mission Zukunft bereits vorbereitet, ebenso haben sie geübt, wie sie sich im Vorstellungsgespräch präsentieren. Denn das Ziel ist für alle gleich: „Wenn ich genug Deutsch kann, möchte ich endlich arbeiten“, sagt der irakische Kfz-Mechaniker Mussa Sahen stellvertretend für seine Kollegen. Teilnehmer wie er mit Schweißer-Erfahrungen haben die besten Voraussetzungen: Noch im März beginnt eine Qualifikation Schweißen – mit integriertem Deutschkurs. Für dieses Jahr sind noch sechs weitere Aktionswochen für Metall-Schweißen-Elektro, Gesundheitsbereich und im Lebensmittelhandwerk geplant. ■ ML

WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT

Solange der Vorrat reicht!



FOTO: LUDWIG JHMR

Abbildung ähnlich und zeigt Sonderausstattung.

Volkswagen T6 Transporter Kasten „Frühjahrs-offensive“

z.B. 2.0 TDI 75(102) kW(PS),
Radstand: 3.000 mm und 3.400 mm

Ausstattungs-paket

- Doppelbeifahrersitzbank
- Klimaanlage „Climatic“
- Radio mit Freisprecheinrichtung
- mit Heckflügeltüren und Heckklappe lieferbar

Leasingangebot

- Sonderzahlung: € 1.500,-*
- Laufzeit: 60 Monate
- Gesamtlaufleistung: 50.000 km

ab € 169,-* monatliche Leasingrate

*Zuzüglich Mehrwertsteuer, Überführung und Zulassung, bonitätsabhängig. Ein Angebot für gewerbliche Kunden. Weitere Ausstattungen und Varianten nach Ihren Wünschen möglich.

Kraftstoffverbrauch: l/100km: innerorts 8,6; außerorts 6,1; kombiniert 7,0; CO₂-Emission g/km 184



Tag des Brotes

Über 3.000 verschiedene Brotspezialitäten werden in Deutschland gebacken. Im April feiert das deutsche Bäckerhandwerk den Tag des Brotes, um diese Brotkultur darzustellen und zu zeigen, wie sehr diese jeden Tag gelebt wird.

Am 26. April ist es wieder so weit: Das deutsche Bäckerhandwerk feiert den vierten Tag des Deutschen Brotes. Es feiert seine Leidenschaft, denn gebacken werden nicht nur über 3.000 Brotspezialitäten; gebacken wird der perfekte Start in den Tag, die kleine Stärkung zwischendurch und die gemeinsamen Momente beim Abendbrot.

Bereits seit 2011 hat das Brot – und haben natürlich auch die Brötchen – seinen eigenen Festtag, der in fast allen Handwerksbäckereien deutschlandweit auf die eine oder andere Weise gefeiert wird. Dieser Tag bietet eine wunderbare Gelegenheit, um die Einzigartigkeit des Bäckerhandwerks nach außen zu tragen und darzustellen, dass eine jahrhundertalte Brotkultur immer noch lebendig und alles andere als eingestaubt ist.

An diesem Tag stellen die deutschen Innungsbäcker ihre Backkunst in den Mittelpunkt. Ob ursprünglich, kernig oder raffiniert – die deutsche Brotvielfalt

kann alles. Semmel, Schrippe, Rundstück oder Wecke – auch die von Region zu Region unterschiedlichen Namen von Brötchen zeigen eine Sortenvielfalt, die die deutsche Backkultur weltweit einzigartig macht.

Feiern auch Sie dieses Ereignis, erleben Sie regionale Brotvielfalt von ihrer besten Seite und schmecken Sie selbst, warum sich so viele eine Scheibe von dieser Leidenschaft abschneiden.

Übrigens: Bereits im Dezember wurde die Deutsche Brotkultur durch die Deutsche UNESCO-Kommission in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Aufnahme würdigt die besonders lebendige, soziale und symbolische Praxis der Deutschen Brotkultur, die von der vielfältigen Handwerkskunst und dem traditionellen Wissen der Bäcker geprägt ist, und ist ein wichtiger Schritt in Richtung UNESCO-Weltkulturerbe. ■ PM



Bäcker-Innung Hamburg Das tun wir für Innungsbäcker

Rechtsberatung

- Kostenfreie Beratung in allen Rechtsgebieten mit betrieblichen Zusammenhängen (z. B. Arbeitsrecht, Lebensmittelrecht, Kauf- und Werkvertragsrecht, Miet- und Pachtvertragsrecht, Wettbewerbsrecht etc.).
- Prozessvertretung durch Vertragsanwälte vor dem Arbeits- und Sozialgericht.
- Erstellung von Musterverträgen, Merkblättern und Formularen.

Betriebsberatung

- Erstellung von BWA-Analysen, Kosten- und Leistungsrechnungen, Liquiditätsplanungen, Rentabilitätsanalysen, Produktkalkulationen, Standortanalysen und Maschinen- und Gerätebewertung.
- Verkaufsstellenbegehungen.
- Existenzgründerberatung.

Und vieles mehr ...

- Aktueller Informationsdienst über Änderungen in rechtlichen, wirtschaftlichen, steuerlichen und sonstigen Gebieten.
- Organisation und Durchführung von Seminaren und Weiterbildungen.
- Direkter Kontakt zu Ministerien, Behörden und Ämtern, um Einfluss auf die aktuellen Gesetzgebungsverfahren nehmen zu können.
- Beteiligung an Messen und Ausstellungen, um das Bäckerhandwerk zu vertreten. ■ PM

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Arne Westphal, Raumausstatter, Pappenreye 3, 22453 Hamburg.
 - Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG, Lademannbogen 11, 22339 Hamburg.
- nachträglich:
- Gert Christ, Elektrotechnikbetrieb, Bostelreihe 9, 22083 Hamburg.
 - Christian Schulze, Friseur, Alter Postweg 3, 21075 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Svanhild Hansen-Kormanjos, Kosmetikbetrieb, Karlshöhe 13, 22175 Hamburg.
- Rainer Ferlings Inh. Roland Narjes, Elektrotechnikbetrieb, Osterrade 9, 21031 Hamburg.
- AFK Automobile Andreas Klonowski, Oberer Landweg 21 b, 21033 Hamburg.

- Oliver Schaarschmidt GmbH, Sarenweg 104, 22397 Hamburg.
- Reifen Börse Riemschneider GmbH, Pezolddamm 156–158, 22159 Hamburg.
- Machinia Steinsetzbetrieb GmbH, Alfred-Jahncke-Ring 18, 22399 Hamburg.
- Kneschke GmbH – Fertigung von Maschinenbauteilen, Usedomstraße 23, 22047 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 45 Jahre

- Thomas Dams, Werkstattdisponent, Volkswagen Automobile Hamburg
- Rüdiger Maas, Kfz-Mechaniker,
- Ralf Marquardt, Kfm. Angestellter,
- Rainer Michaelis, Teledienstmitarbeiter,
- Wilfried Ratthey, Servicemitarbeiter, alle vier:

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 30 Jahre

- Andreas Gerken, Gas- und Wasserinstallateur, Heiner Scholz Sanitärtechnik GmbH, Steenwisch 53 a, 22527 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Thomas Bienek, Kfz-Mechaniker, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Niederfeld 91, 22529 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■

Exklusives Angebot nur für Gewerbekunden.
Service, der Ihre Arbeit voranbringt!

RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

Frühjahrs-Check **kostenlos** – mit Ersatzwagen-Service¹

¹ Sollte nach dem Frühjahrs-Check eine Reparatur Ihres Fahrzeuges notwendig sein, erhalten Sie einen Ersatzwagen (bei Bedarf der gleichen Kategorie) ab 29,90 €/Tag. Das Angebot ist gültig bis zum 30.04.2016.

Renault empfiehlt

renault.de

RENAULT RETAIL GROUP DEUTSCHLAND GMBH

Behringstr. 128–134 · 22763 HAMBURG · Tel.: 040 8891900

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

Autodesk Inventor Aufbau >VZ
13.-19.4.2016 | 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

Autodesk Inventor Grundlagen >VZ
6.-12.4.2016 | 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

Autodesk Revit Architecture >VZ
13.-19.4.2016 | 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

Gebäudetechnik

Effizienzhaus-Planer >WE
1.4.-24.6.2016 | 130 U-Std., Fr, 13-19.45 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.489,60 € mit Hwk-Karte, 1.568 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Aufzugsbau und Fahrtreppen >VZ
11.-16.4.2016 | 50 U-Std., Mo-Sa, 8-15.15 Uhr, 646 € mit Hwk-Karte, 680 € ohne.

Energieeffizienz-Experte >WE
1.4.-8.7.2016 | 200 U-Std., Fr, 13-19.45 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 2.297,10 € mit Hwk-Karte, 2.418 € ohne.

Fachkraft für Gefahrenmeldetechnik >VZ
25.4.-3.8.2016 | 480 U-Std., Mo-Fr,

8-15.15 Uhr, 3.192 € mit Hwk-Karte, 3.360 € ohne.

Fachplaner für Einbruchschutz >WE
1.-30.4.2016 | 52 U-Std., Fr, 16-19.15 Uhr, Sa, 8.30-16.15 Uhr, 1.235 € mit Hwk-Karte, 1.300 € ohne.

Sachkunde Schimmelpilz >VZ
26.-27.4.2016 | 16 U-Std., Di+Mi, 8.30-15.45 Uhr, 342 € mit Hwk-Karte, 360 € ohne.

Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator >TZ
5.-26.4.2016 | 32 U-Std., Di+Do, 15.45-19 Uhr, 570 € mit Hwk-Karte, 600 € ohne.

IT im Büro

Adobe Photoshop für Einsteiger >VZ
6.-7.4.2016 | 16 U-Std., Mi+Do, 8-15.15 Uhr, 470,25 € mit Hwk-Karte, 495 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

Crash-Kurs Betriebswirtschaft >TZ
11.-20.4.2016 | 16 U-Std., Mo+Mi, 18.15-21.30 Uhr, 308,75 € mit Hwk-Karte, 325 € ohne.

Das Einmaleins der Mitarbeitergespräche >VZ
22.4.2016 | 8 U-Std., Fr, 9-16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.

Die VOB in der Praxis >TZ

19.-28.4.2016 | 16 U-Std., Di+Do, 18-21.15 Uhr, 308,75 € mit Hwk-Karte, 325 € ohne.

Heute Kollege – morgen Chef >VZ
8.-29.4.2016 | 16 U-Std., Fr, 14-21 Uhr, 356,25 € mit Hwk-Karte, 375 € ohne.

Steuerrecht für GmbH-Geschäftsführer/innen >WE
16.4.2016 | 8 U-Std., Sa, 9-16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.

Meistervorbereitung

Maler- und Lackiererhandwerk >TZ
6.4.2016-30.11.2017 | 970 U-Std., Di-Do, 18-21.15 Uhr, Fr, 16-20 Uhr, Sa, 8-16 Uhr, 5.795 € mit Hwk-Karte, 6.100 € ohne.

Umweltechnik

Kunststoffverarbeitung für Windenergieanlagen >VZ
4.-15.4.2016 | 80 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.045 € mit Hwk-Karte, 1.100 € ohne.

Hydraulik für Windenergieanlagen >VZ
18.-29.3.2016 | 80 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.187,50 € mit Hwk-Karte, 1.250 € ohne.

► BERATUNG UND INFORMATIONEN
 Tel.: 040 35905-777
 E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
 Internet: www.elbcampus.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
 HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Studium „Geprüfte/r Betriebswirt/in“

Im praxisorientierten Studium „Geprüfte/r Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung“ lernen Teilnehmer zusammen mit erfahrenen Dozenten aus der Wirtschaft, Unternehmensberatern und Betriebsinhabern ein umfassendes Managementwissen und erwerben alle notwendigen Kompetenzen für eine erfolgreiche Unternehmensführung. Das modular aufgebaute Studium wird sowohl als Tageskurs (Start: 22.08.2016) als auch berufsbegleitend (Start: 27.09.2016) angeboten. Der ELBCAMPUS bietet am Mittwoch, 11. Mai, ab 18.00 Uhr einen kostenlosen Infoabend an. Neben der Präsentation von Lehrinhalten stehen Dozenten für individuelle Fragen zur Verfügung. ■



► INFORMATION UND ANMELDUNG
 Telefon: 040 35905-777
 E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

FOTOS: HANDWERKSKAMMER HAMBURG, LARS HANSEN

Auszeichnung

Bundesverdienstkreuz für Peter Becker

Der ehemalige Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Peter Becker, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet, nachdem er vor zehn Jahren schon das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten hatte. In Vertretung des Bundespräsidenten nahm Rainer Remppe, Landrat des Landkreises Harburg, die Ehrung vor. Ausgezeichnet wurde Becker, Präsident des Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks und des Weltverbandes UIB, für seine Verdienste für das Handwerk und die Deutsche Brotkultur, für seine ehrenamtlichen engagierten Verdienste, unter anderem für eine bessere Bildung des Bäckernachwuchses, und seinen Einsatz für die zusätzliche Altersrente der Beschäftigten des Bäckerhandwerks. ■ KG



Peter Becker mit Bundesverdienstkreuz.

:: AMTLICHES

Wahl des Gesellenausschusses der Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost vom 18.11.2015

Vorsitzender:
 Dieter Hofmann,
 Krumbeksweg 1 a, 22159 Hamburg,
 beschäftigt in Fa. LIMPO GmbH,
 Tel.: 040 211515.

Stellv. Vorsitzender:
 Jörg Ehlert,
 Sengel 14, 24629 Kisdorf.

Schriftführer:
 Dennis Bartels,
 Oberer Landweg 17, 21033 Hamburg.

Stellv. Schriftführer:
 Stephanie Sarau, Edwin-Scharff-Ring 12,
 22309 Hamburg.

Die Handwerkskammer wünscht dem neuen Gesellenausschuss eine erfolgreiche Amtszeit.



Wir fördern Hamburgs Zukunft

3. TAG DER WIRTSCHAFT

Unternehmensnachfolge erfolgreich meistern

MONTAG, 25. APRIL 2016

Besenbinderhof 31 · 14.00 bis 18.00 Uhr

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
www.ifbh.de/TdW

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

In Kooperation mit:
 Handwerkskammer Hamburg

Handelskammer Hamburg



Vertrauen erfahren.

Volkswagen Amarok DC Trendline 2.0 TDI 4Motion 132 kW (179 PS) 8-Gang-Automatik

Lackierung: Deep Black Perleffekt
Ausstattung: Sitzberügte Alcantara, Multifunktions-Lederlenkad, Navigationssystem „RNS 315“, Paket Exterieur Chrom III, Cool & Sound, Licht & Sicht, Winterpaket u. v. m.
 Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 10,0; außerorts 7,2; kombiniert 8,2.
 CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 216.

Alle Merkmale basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. *Ein Leasingangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertrauensunterlagen zusammenstellen, zzgl. Zulassungs- und Überführungskosten i. H. v. 971,86 €. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Alle Werte zzgl. MwSt.



Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Nutzfahrzeugzentrum Horn Horner Landstraße 40 22111 Hamburg Tel.: 040 / 65061-195	Betrieb Winterhude Wiesendamm 120 22303 Hamburg Tel.: 040 / 270798-525	Betrieb Harburg Großmoorbogen 1a 21079 Hamburg Tel.: 040 / 76607-108	Hamburg im Herzen seit 1904
--	---	---	--------------------------------

Optionale Zusatzpakete verfügbar:

- Hardtop PKW: ab 2.865,54 € (inkl. Montage/Einbau/nur Hardtop)
- Hardtop Handwerker: ab 2.575,02 € (inkl. Montage/Einbau/nur Hardtop)
- Jäger Mobil: ab 1.336,08 € (inkl. Montage/Einbau/nur Seilwinden Set)
- Offroad/Style: ab 2.632,64 € (inkl. Montage/Einbau/nur Body-Lift-Kit ca. 80 mm höher)



Das Team der Privat-Tischlerei Holst. Kai Holst (2. v. li.) führt seit dem Jahr 2000 den Betrieb.

Tischlerei Holst wird 150

150 Jahre ist es her, dass Peter Holst 1866 die Tischlerei Holst gründete. Mittlerweile besteht das Unternehmen schon über fünf Generationen hinweg.

Peter Holst erste Werkstatt befand sich zu Anfang in einem Schuppen des Bauern Johann Stölken. Dort fertigte er seine ersten größeren Arbeiten für das Gastwirts-, Wohn- und Wirtschaftsgebäude von Peter Maak an.

Sein Sohn Johann-Heinrich Holst erwarb 1904 ein anderes Grundstück in Francop und setzte dort das Familiengeschäft seines Vaters fort. Nachdem ersten Weltkrieg erwarb dieser dann das heutige Grundstück. Mit der Zeit fing er an erste Maschinen zu beschaffen und zu nutzen. Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt das Geschäft auch zunehmend einen größeren Bekanntheitsgrad und die Auftragszahl wuchs. Im Jahr 1962 wurde der Betrieb aufgrund der Sturmflut zerstört, die Gebäude blieben jedoch stehen. Es brauchte acht Wochen, um den

Betrieb soweit wieder herzustellen und die Arbeit fortzusetzen. Vier Jahre später konnte das Unternehmen, nach all den überstandenen Krisen sein 100-jähriges Bestehen feiern.

In vierter Generation übernahm 1973 Heinrich Holst die Tischlerei. Auch er hatte sein Handwerk bei seinem Vater Heinrich gelernt und bildete nun wiederum seine beiden Söhne Kai und Olaf zu Tischlern aus. Seit dem Jahr 2000 ist Kai Holst der Inhaber des Betriebs. Unter seiner Leitung ist der Innenausbau, Möbelbau- und Handel sowie Schiffsinnausbau zunehmend in den Vordergrund getreten.

Und mittlerweile wird es auch schon wieder Zeit zu feiern und dem Betrieb zum 150-jährigen Bestehen alles Gute für die Zukunft zu wünschen (www.holst.hamburg/). ■



**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**GEWERBEBAU
NORD**

Unsere Themen



22 **Enge Kooperation**
Neue Wege bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit in Lübeck



24 **Integration von Flüchtlingen**
Wirtschaftsminister Meyer besucht Druckguss Service Deutschland GmbH

Weitere Themen

26 **Betriebsübergabe**
Sichern Sie Ihr Lebenswerk!

29 **Fortbildung lohnt sich**
Man lernt nie aus

30 **Hier wird Politik gemacht**
Handwerker hospitieren im Bundestag

32 **Girls' Day**
Für das Handwerk begeistern

32 **Erfolgsgeschichte Meister-BAföG**
Politische Gespräche in Berlin

34 **Neue Marketingstrategie**
Mitgliederversammlung bei perfekta.SH e.V.

twitter.com/PR_hwk_luebeck

facebook.com/hwk_luebeck



Kuchenanschnitt statt Spatenstich für den neuen Tunnel. Über die Gründung des Fehmarnbelt-Ausbildungsbüros freuen sich (v. li.): Per Bech Grønning, Leiter des Jobcenters Lolland, Vibeke Grave, Kommune Lolland, Michael Bang, Geschäftsführer der dänischen Berufsschule CELF, Günther Stapelfeld, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, Dr. Ulrich Hoffmeister, Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, Markus Dusch, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Lübeck.

Ausbildungsbüro für junge Dänen

Die Fehmarnbeltregion rückt zusammen. Das Ziel: ein gemeinsamer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Ein deutsch-dänisches Ausbildungsbüro soll dafür die Weichen stellen.

Junge Menschen aus der dänischen Region Lolland und Falster sollen häufiger als bisher einen Teil ihrer Ausbildung in Schleswig-Holstein absolvieren. Ende Februar wurde in Lübeck dafür das Fehmarnbelt-Ausbildungsbüro offiziell eröffnet. Es soll junge Menschen aus dem Nachbarland bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen unterstützen. Dahinter steckt eine zukunftsweisende Zusammenarbeit der beiden Nachbarländer.

Das Projekt wurde von den dänischen Jobcentern Guldborgsund und Lolland, dem Zentrum für berufsorientierte Ausbildungen Lolland Falster (CELFF), der Handwerkskammer Lübeck, der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck sowie der Arbeitsagentur Lübeck ins Leben gerufen. Berufsnachwuchs aus Dänemark, dem das Fehmarnbelt-Ausbildungsbüro bei der Suche nach einem Praktikumsplatz in einem deutschen Unternehmen hilft, erhalten so

eine Chance auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Gleichzeitig unterstützt die Agentur für Arbeit Lübeck dänische Fachkräfte bei der Arbeitsplatzsuche in der Region.

„Die Nachbarschaft zum Königreich Dänemark bietet jungen Erwachsenen zahlreiche Möglichkeiten für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Auch Ausbildungsbetrieben eröffnet ein Blick auf die gesamte Fehmarnbeltregion große Chancen. Diese können den angespannten Ausbildungsmarkt in Dänemark für sich nutzen und Arbeitskräfte für die Region gewinnen“, sagte Günther Stapelfeld, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, anlässlich der Kick-off-Veranstaltung zum offiziellen Start des Fehmarnbelt-Ausbildungsbüros in Lübeck.

Michael Bang, Geschäftsführer der dänischen Berufsschule CELF, betonte: „Für CELF ist es wichtig, dass die Schüler, die wir ausbilden, auch für den zukünftigen Arbeitsmarkt gerüstet sind – ein Arbeitsmarkt der zunehmend internationaler wird. Deutschland ist Dänemarks wichtigster Handelspartner und gleichzeitig sind wir Nachbarländer. So ist es nur folgerichtig, einen starken grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt anzustreben.“

„Die Möglichkeit der Menschen in der Fehmarnbeltregion auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt enden künftig nicht mehr an der Landesgrenze.“

Günther Stapelfeld,
Lübecker Kammerpräsident

Per Bech Grønning, Leiter des Jobcenters Lolland, fügte hinzu: „Unsere Zusammenarbeit, die Auszubildenden aus Lolland-Falster einen kurzen oder langen Praktikumsaufenthalt in Deutschland ermöglicht, wird zukünftig zu mehr Zusammengehörigkeit

und zu einem gemeinsamen Verständnis in der Fehmarnbeltregion beitragen sowie den gemeinsamen Arbeitsmarkt stärken.“

Die Guldborgsund-Kommune freut sich ebenfalls auf die Zusammenarbeit mit der CELF, der Kommune Lolland und den deutschen Partnern. „Um die zukünftigen Herausforderungen auf dem deutschen und dänischen Arbeitsmarkt zu bewältigen, brauchen wir Aktivitäten für einen gemeinsamen Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die wir gemeinschaftlich koordinieren“, sagte der Vorsitzende des Arbeitsmarktausschusses der Kommune Guldborgsund, René Christensen. ■ GRÜ

► WEITERE INFOS ZUM PROJEKT

Handwerkskammer Lübeck,
Projektkoordinatorin Nina Voigt,
Tel.: 0451 1506-265 Fax: -252,
E-Mail: nvoigt@hwk-luebeck.de,
Internet: www.internationaleprojekte.de.

FOTO: GRÜNKE



Schwarzarbeit intensiver bekämpfen

Neue Wege bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit in Lübeck. Handwerk und Hansestadt wollen noch enger zusammenarbeiten.

Die Kreishandwerkerschaft Lübeck und die Hansestadt Lübeck wollen beim Thema Verfolgung und Bekämpfung von unerlaubter Handwerksausübung und Schwarzarbeit noch enger kooperieren. Dies ist das Ergebnis eines Treffens von Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe mit Vertretern des Lübecker Handwerks unter Führung von Kreishandwerksmeister Carsten Groth.

Vor diesem Hintergrund bittet die Kreishandwerkerschaft Lübeck um Mithilfe bei der Meldung und Anzeige von möglichen Verstößen gegen die Handwerksordnung oder das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit. Grundsätzlich sind sich alle Beteiligten einig, dass die unerlaubte Handwerksausübung oder Schwarzarbeit, gleich ob es sich um einen Verstoß gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit oder um eine Verletzung von Bestimmungen der Handwerksordnung handelt, durch die zuständige Verwaltungsbehörde, also die Hansestadt Lübeck, verfolgt und geahndet werden muss.

Meldekette

Die Hansestadt Lübeck hat sich nun mit der Kreishandwerkerschaft auf folgendes Vorgehen geeinigt: Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister, die einen potenziellen Verstoß gegen die Bestimmungen der Handwerksordnung oder Verdachtsmomente für unerlaubte Handwerksausübung zur Anzeige bringen wollen, wenden sich zunächst an die Kreishandwerkerschaft Lübeck. Die Mitarbeiterin Angelika Hedtke-Wulf beziehungsweise Geschäftsführer Michael Starbusch werden

die Informationen entsprechend aufnehmen, gegebenenfalls aufbereiten und der Hansestadt Lübeck zur Verfolgung zuleiten. Bürgermeister Bernd Saxe hat die strikte Verfolgung und Ahndung dieser Fälle im Rahmen seiner derzeitigen Kapazitäten zugesagt. Selbstverständlich bekommen die Handwerksbetriebe innerhalb einer Frist eine Rückmeldung, was mit ihrer „Anzeige“ geschehen ist.

Die Handwerkskammer Lübeck begrüßt diese neue Initiative zur Bekämpfung der Schwarzarbeit in der Hansestadt Lübeck und möchte alle Handwerkerinnen und Handwerker in Lübeck dazu ermuntern, von dieser neuen Möglichkeit der Anzeige von unerlaubter Handwerksausübung und Schwarzarbeit Gebrauch zu machen. Alle Beteiligten erhoffen sich von dieser Aktion wichtige Impulse bei diesem für das Handwerk wichtigen Thema. ■ GRÜ

KONTAKT

Kreishandwerkerschaft Lübeck,
Geschäftsführer Michael Starbusch,
Angelika Hedtke-Wulf,
Gustav-Adolf-Straße 7a, 23568 Lübeck,
Tel.: 0451 38959-01, E-Mail: info@khs-luebeck.de, www.khs-luebeck.de.



www.sparkasse-luebeck.de
www.hwb-beratung.de

schiffergesellschaft



Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH) und Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck AG)

Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft!

Überlassen Sie Ihre Unternehmensnachfolge nicht dem Zufall – profitieren Sie von unserer Kompetenz und unserer Erfahrung.

Ihr FirmenkundenCenter
Telefon 0451 147-150

HWB
Unternehmerberatung

S Sparkasse
zu Lübeck

Minister Meyer besucht Lübecker Unternehmen Hochmotiviert und engagiert

Die Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt kann gelingen. Ein positives Beispiel dafür: der Handwerksbetrieb Druckguss Service Deutschland GmbH.

Bei der Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sind sich alle Akteure – insbesondere Landesregierung, Arbeitsagenturen und Jobcenter, Kammern und Unternehmen – einig: Es braucht gemeinsame Aktivitäten und positive Beispiele. So wie die Druckguss Service Deutschland GmbH.

Der namhafte Handwerksbetrieb steht mit seiner Produktpalette nicht nur für Vielfalt und Innovationsfähigkeit; das Lübecker Unternehmen ist auch ein vorbildlicher Ausbildungsbetrieb. Vor Kurzem haben zwei junge Flüchtlinge aus dem Jemen ihre Ausbildung begonnen. Abdo Dohaim macht eine Lehre zum Mechatro-

niker und sein Kollege Ehab Ali Musead wird Feinwerkmechaniker.

Beiden jungen Männern ist im Gespräch anzumerken, dass dies mehr als eine berufliche Chance ist. „Für mich hat ein neues Leben angefangen“, berichtet Abdo Dohaim und Ehab Ali Musead ergänzt: „Die Ausbildung hat mein Leben komplett geändert“.

„Die Jungs sind hoch motiviert und engagiert“, sagt einer, der es wissen muss: Ausbildungsmeister Michael Wächtler. So sieht es auch Inhaber Heribert Höhr: „Wir

nehmen unsere soziale Verantwortung ernst. Mit Ehab und Abdo haben wir zwei tolle junge Flüchtlinge eingestellt, die sich sowohl fachlich als auch menschlich hervorragend in unseren Betrieb eingegliedert haben.

So viel Engagement beeindruckte auch den schleswig-holsteinischen Wirtschafts-



Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (2. v. li.) lässt sich von Ausbildungsmeister Michael Wächtler (li.) den Fortschritt in der Ausbildung von Abdo Dohaim (2. v. re.) und Ehab Ali Musead (re.) erläutern. Interessierte Zuhörer: Betriebsinhaber Heribert Höhr (3. v. re.) und Ralf Stamer, Vizepräsident der Handwerkskammer Lübeck (3. v. li.).

an Fachkräften entgegenwirken kann“, betonte der Minister.

Im Anschluss an die Besichtigung des Betriebes und das gemeinsame Gespräch mit Vertretern des Handwerks bezeichnete Meyer das Engagement der Firma Druckguss Service Deutschland als beispielgebend für eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft und das Berufsleben.

Ralf Stamer, Vizepräsident der Handwerkskammer Lübeck, betonte, dass „diejenigen, die heute als Flüchtling zu uns kommen“, Nachwuchs- oder Fachkräfte von morgen und übermorgen sein könnten, gerade auch für das Handwerk. „Unsere Betriebe und die handwerklichen Organisationen engagieren sich schon heute in zahlreichen Projekten zur Integration von Flüchtlingen und zur Vermittlung in Praktika, Ausbildung und Beschäftigung“, so Stamer.

Im Projekt „Handwerk ist interkulturell“ hat die Kammer seit 2010 insgesamt über 800 Flüchtlinge und Bleiberechtigte beraten, 400 in Sprachkurse vermittelt, 300 in Praktika und 200 in Ausbildung. ■ GRÜ

minister Reinhard Meyer bei seinem Besuch Ende Februar. „Eine erfolgreiche fachliche Qualifikation in Form einer Berufsausbildung ist eine gute Basis für eine dauerhafte Integration. Hier zeigt sich ein Weg, wie das Handwerk dem demografisch bedingten drohenden Mangel

FOTO: GRÜNKE

Einladung zur Vollversammlung

Zur 209. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck am

Dienstag, 3. Mai 2016, 9.30 Uhr,

lade ich alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Die Sitzung findet im Saal der Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck, statt.

Die Tagesordnung für diese Sitzung wird durch ein gesondertes Schreiben allen Vollversammlungsmitgliedern rechtzeitig bekanntgegeben.

HANDWERKSKAMMER LÜBECK

Günther Stapelfeldt
Präsident

Wo steht mein Unternehmen, wenn ich nicht mehr an der Spitze stehe?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

H. Höft und H.C. Höft-Pfeiffer, Höft Bauunternehmen, Genossenschaftsmitglied seit 2009

Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter vr-sh.de/firmenkunden.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Der Amarok.
Limitiertes Angebot. Kurzfristig verfügbar.

z. B. **Amarok DC Trendline 2,0 l TDI**
132 kW (180 PS) 8-Gang-Automatikgetriebe

Preisvorteil: **9.500,- €¹**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,8 / außerorts 4,6 / kombiniert 5,4.
CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 126.

Lackierung: Reflexsilber Metallic.

Ausstattung: Multifunktions-Lederlenkrad mit Lederteilumfang, Radio-Navigationsgerät mit Freisprecheinrichtung, Leichtmetallräder „Roca“, Anhängervorrichtung, Parkpilot u. v. m.

Finanzierungsbeispiel

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 15.000 km.

Fahrzeugpreis:	36.980,00 €	Laufzeit:	48 Monate
inklusive Überführung frei Kiel		Schlussrate:	19.187,46 €
Anzahlung:	9.990,00 €	Gesamtbetrag:	38.729,46 €
Nettodarlehensbetrag:	26.990,00 €		
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,88 %		
Effektiver Jahreszins:	1,90 %	48 Monatsraten à	199,- €²

Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Alle Preise inkl. MwSt.

¹ Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers.

² Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität



Nutzfahrzeuge



Sie haben den Schlüssel für die gelungene Übergabe: Betriebsberater Stefan Seestädt (li.) und Thomas Timm von der Sparkasse zu Lübeck.

Sichern Sie Ihr Lebenswerk!

Zahlreiche Handwerksbetriebe haben das Thema Nachfolge noch nicht geregelt. Aktuelle Studien zeigen aber, wie wichtig es ist, sich frühzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen. Hilfestellung gibt es bei der Handwerkskammer.

In Schleswig-Holstein gibt es über 31.000 Handwerksbetriebe. Bei rund einem Drittel dieser Unternehmen sind in den nächsten drei Jahren – spätestens ab dem 55. Lebensjahr der Inhaber – Nachfolgeregelungen zu treffen.

Nach einer Umfrage der Handwerkskammern sind 9.400 Handwerksbetriebe mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl von über 80.000 Mitarbeitern betroffen. Besonders dramatisch: Jeder fünfte Inhaber will seinen Betrieb ganz aufgeben. „Wir wissen aus zahlreichen Beratungsgesprächen, dass die Inhaber die Augen vor dem Thema verschließen“, sagt Stefan Seestädt, Leiter der Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck.

Um die Unternehmen für das Thema weiter zu sensibilisieren, hatte die Kammer Ende Februar gemeinsam mit der Sparkasse zu Lübeck zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Unternehmensnachfolge geladen. Rund 100 Handwerksunternehmer nutzten das Angebot.

„Um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern, ist es notwendig, frühzeitig Diskussion zum Thema Unternehmensnachfolge zu führen. Fünf bis zehn Jahre vor der geplanten Übergabe sind dabei keineswegs zu viel“, betonte Thomas Timm, Leiter des Firmenkundencenters der Sparkasse zu Lübeck AG. „Für die Region, der wir uns seit 200 Jahren verpflichtet fühlen, ist

es von entscheidender Bedeutung, dass hier gute Lösungen gefunden werden“, so Timm.

Diese Einschätzung teilt auch Betriebsberater Seestädt. „Wir richten unsere Nachfolgeberatung an den aktuellen Bedürfnissen der Handwerksbetriebe aus, um sie bei der Planung zur Betriebsübergabe noch zielgerichteter und vor allem noch früher beraten zu können“, erklärt Seestädt. Die Kammer will die Betriebe von der ersten Minute an kompetent beraten, so sein Wunsch.

Alle aktuellen Umfragen der Kammern und Unternehmensberatungen belegen, dass ein Großteil der befragten Unternehmen die Nachfolge bisher nicht geregelt hat. Hier gelte es anzusetzen und weiter zu informieren. Dabei können diese Informationsveranstaltungen nur ein weiterer Baustein im Gesamtkonzept der Kammer sein, betont Seestädt. ■ GRÜ

► INFOS ZU DEN UMFRAGEN UND ZUM BERATUNGSANGEBOT

Stefan Seestädt,
Tel.: 0451 1506-230,
E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de und
www.hwb-beratung.de/Studie.de.

FOTO: GRÜNKE



Wachsen ist einfach.

Jetzt zinsgünstig investieren!

Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der Ideen von Anfang an unterstützt.



:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO) >TZ
15.4.-16. Mai 18 | Fr 15–20+Sa 8.30–15.30
 Uhr, 740 U-Std., 4.400 € zzgl. Prüfungsgebühr

Marktorientierung, der unterschätzte Erfolgsfaktor

12.4.16 | Di 18–21.15 Uhr, 49 €

Meistervorbereitungslehrgänge

Elektro Teil I+II >VZ

26.9.16-26.6.17 | Di-Do+Sa 8-15, Fr 14.15–21.15 Uhr, 1.100 U-Std., 8.150 €

Maurer-Handwerk Teil I+II >VZ

7.6.16-9.3.17 | Di+Do 8.30–15.30, Fr 16–21.15 Uhr, 1.000 U-Std., 7.800 €

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Fortbildungszentrum Lübeck,
 Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
 E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Meistervorbereitungslehrgang**

Friseur Teil I–IV >VZ

Start 26.9.16 | Mo–Fr 8.30–15 Uhr, mit unterrichtsfreien Zeiten, 760 U-Std., 4.995 € zzgl. Lern- und Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

Haarschnitt personalisieren >TZ

23.5.16 und auf Anfrage | Mo 9–13 Uhr, 75 €, Modell erforderlich. Kennenlernen versch. Techniken zur Personalisierung eines Haarschnitts.

Schnitt-Beschreibung >TZ

„Train the Trainer“ (für Ausbilder/innen im

Friseur-Handwerk)

30.5.+ 6.6.16 oder 20.6.+27.6.16 | Mo 8–17.15 Uhr, 340 € /2 Tage, 4 Basishaarschnitte inkl. Schnittbeschreibung und Schnittgrafiken, Auffrischung von Fachbegriffen

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Kiel,
 Tel.: 0431 53332-593,
 E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Kfz-Servicetechniker >VZ

23.5.-1.7.16 | Mo–Fr 8–16 Uhr, 308 U-Std., 2.450 €, zzgl. Lern- und Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

Karosserietechnik >VZ

Reparaturmethoden „Von der Delle bis zur Richtbank“
25.7.-29.7.16 | Mo–Fr 8–16 Uhr, 50 U-Std., 850 €

Abgasuntersuchung (AU/AUK) laufend

Hochvolt HV 1 und/oder 2 auf Anfrage

jew. 8–16 Uhr

GAP/GSP-W 9.5.16, 8–16 Uhr

Airbag 22.3.16, 8–16 Uhr

Meistervorbereitungslehrgänge

Meistervorbereitungslehrgang Kfz

nur Teil I, Karosserietechnik >VZ

ab 4.4.16 (noch Restplätze) | Mo–Fr 8–16 Uhr,

ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U-Std., 2.000 €, zzgl.

Lern- u. Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

Meistervorbereitungslehrgang Kfz

nur Teil I, Karosserietechnik >VZ

ab 21.11.16 (noch Restplätze) | Mo–Fr 8–16 Uhr,

ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U-Std., 2.000 €, zzgl.

Lern- u. Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

Meistervorbereitungslehrgang Kfz

Teil II, ab Januar 2017

Teil I, FR Systemtechnik ab April 2017

Teil I, FR Karosserie ab April 2017

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
 Tel.: 04502 887-360 oder -306,
 E-Mail: info@kfz-komzet.de.
 www.kfz-komzet.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

AU-Prüflehrgang Pkw

laufend auf Anfrage | 8 Uhr, 1–2 Tage,
 169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgänge

Friseur Handwerk Teil I+II >TZ

berufsbegleitend April 16 | Mo 13–21.30 Uhr,
 400 U-Std., 2.900 €

Friseur Handwerk III+IV >TZ

Berufsbegleitend April 16 | Mo 13–21.30 Uhr,
 350 U-Std., 1.600 €

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
 Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617,
 E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT

Man lernt nie aus**Fortbildung lohnt sich, weil ...**

... sie Spaß macht und den Karriereweg ebnet. So wie bei Anja Ergezing. Die gelernte Bürokauffrau ist Absolventin des berufsbegleitenden Fortbildungslehrgangs „Betriebswirt des Handwerks“. Ihren Abschluss hat sie 2014 erworben. Ihre derzeitige Position: Innendienst-

leiterin. „Ich habe mich für die Fortbildung entschieden, weil ich meine beruflichen Kenntnisse erweitern und vertiefen wollte. Außerdem suchte ich eine neue persönliche Herausforderung. Mein Betrieb hat mich gefördert, indem er die Fortbildungskosten komplett

übernommen hat“, berichtet die 27-jährige.

Für Anja Ergezing hat sich die Fortbildung gelohnt. Und sie ist zufrieden mit dem Leistungsangebot des Fortbildungszentrums der Handwerkskammer Lübeck. So wie ihr geht es 94 Prozent der Befragten, die sich an der Fortbildungserfolgsumfrage der Handwerkskammer Lübeck beteiligt haben. Interessierte können die Ergebnisse der Fortbildungserfolgsumfrage kostenlos anfordern. ■ GRÜ

KONTAKT FÜR BESTELLUNGEN

Agnes Volmer-Bela, Tel.: 0451 1506-255,
 E-Mail: avolmer-bela@hwk-luebeck.de.



Für Anja Ergezing hat sich die Fortbildung zur Betriebswirtin des Handwerks gelohnt. Sie ist nun Innendienstleiterin.

:: AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Kiel

- Kreishandwerkerschaft Kiel – Satzungsänderung (1.3.2016)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.

Tipp des Monats**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)**

Das Fortbildungszentrum Lübeck bietet ab dem 15. April 2016 eine Qualifizierung zum/zur Geprüften Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung an. Teilnehmer werden optimal auf die Anforderungen im kaufmännischen Management vorbereitet. Neben modernen Methoden der Unternehmensführung und -analyse wird Führungswissen in verschiedenen Bereichen und die Kompetenz, Sachaufgaben im Arbeitsalltag zu lösen, sowie Leitungs- und Führungsaufgaben in Betrieben oder Organisationen des Handwerks zu übernehmen, vermittelt. Die Lehrgangskosten von 4.400 € sind unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig! Kurszeiten: Fr 15–20 Uhr + Sa 8.30–15.30 Uhr alle 2 Wochen, in den Ferien kein Unterricht.

**WEITERE INFOS UND UNTERLAGEN**

Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757,
 E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de.

FOTOS: ZHIS & ZHIS

Unsere 3 Senger Craft(er)-Pakete

ohne Leasing-Sonderzahlung



Crafter Kastenwagen 2.0 TDI
 100 kW (136 PS) Hochdach,
 mittlerer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Ganzjahresreifen,
 elektr. Spiegel, Holzfußboden,
 Seitenverkleidung, Radio u.v.m.

mtl. Leasingrate **€ 249,-***



Crafter Drei-Seiten Kipper 2.0 TDI
 100 kW (136 PS) Einzelkabine,
 mittlerer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Ganzjahresreifen,
 Radio, Anhängervorrichtung u.v.m.

mtl. Leasingrate **€ 296,-***



Crafter Leichtbaukoffer 2.0 TDI
 100 kW (136 PS) Dachspoiler,
 langer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Klima, Ladebordwand,
 Seitentür im Koffer, Schwingsitz,
 Ganzjahresreifen, Radio u.v.m.

mtl. Leasingrate **€ 385,-***

* Ein CarePort Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende. Jeweils 60 Monate Laufzeit, Fahrleistung jährlich: 15.000km und OHNE Sonderzahlung! Angebot zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten.

Blick hinter die Kulissen

Debatten, Ausschüsse, Fraktionssitzungen: Einmal Politik hautnah erleben. Während einwöchiger Hospitanzen bei Bundestagsabgeordneten erhielten Handwerksmeister einen exklusiven Einblick in den Berliner Politikbetrieb: Teil I.

Ohne Frage: Der Besuch des Berliner Reichstages ist schon touristisch eine Attraktion. Doch eine Woche lang im Deutschen Bundestag ein und aus zu gehen und einen Abgeordneten bei seiner Arbeit zu begleiten, ist noch einmal ganz ein anderes Erlebnis. Denn: Wie deren ganz normaler Arbeitsalltag aussieht oder was hinter verschlossenen Sitzungstüren passiert, davon erfährt der Wähler meist nur wenig oder nichts.

Bereits 2013 entstand bei Gesprächen des Landeshandwerksrates mit den schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten die Idee, Handwerksmeistern aus dem Norden einwöchige Hospitanzen in Berlin anzubieten. Noch im selben Jahr wurde die Idee in die Tat umgesetzt und inzwischen erfreut sich diese Bundestagswoche großer Beliebtheit. Auf beiden Seiten.

Auch der Obermeister der Metallhandwerke-Innung für Amrum, Guido Wissel, wollte sich diese Erfahrung nicht entgehen lassen. Anfang 2016 vollzog er seinen Seitenwechsel – vom Handwerksunternehmer zum Hospitanten beim SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Ilgen. „Es war sehr interessant und hat mir viele Einblicke hinter die Kulissen der Abgeordnetentätigkeit ermöglicht. Die Hospitanz ist jederzeit weiterzuempfehlen“, so sein Fazit.

Von der Nordseeinsel Föhr angereist: Malermeister Jörg Brodersen. Auch wenn er in seinem Betrieb gerade besonders viel

zu tun hat, ließ er es sich nicht nehmen, „das Angebot des Landeshandwerksrates zu einem Praktikum im deutschen Bundestag anzunehmen“. Sein Gastgeber: Ingbert Liebing, CDU-Bundestagsabgeordneter für Nordfriesland und Dithmarschen Nord.

„Ich durfte einen ganz besonderen Praktikanten aus meinem Wahlkreis in meinem Abgeordnetenbüro in Berlin begrüßen“, so Liebing. In Berlin spannende Einblicke in die

Arbeitsweise des Deutschen Bundestages zu bekommen sei eine großartige Erfahrung, die er gern ermögliche. Für ihn sei es eine Selbstverständlichkeit, die Aktion des schleswig-holsteinischen Handwerks zu unterstützen: „Ich gebe den Handwerkern gern die Chance zu einem Praktikum, damit sie einen Einblick in das politische Berlin bekommen.“



„Es war sehr interessant und hat mir viele Einblicke hinter die Kulissen ermöglicht.“

Guido Wissel (li.)
zu Gast bei Matthias Ilgen (SPD)

Einblick in das politische Berlin

Dementsprechend begeistert zeigte sich Malermeister Brodersen: „Obwohl mich zwar Politik interessiert, ich aber ansonsten politisch nicht aktiv bin, reizte mich diese Chance sehr.“ Und er wurde nicht enttäuscht. „Einfach Klasse, mal hinter die Kulissen zu schauen, um zu sehen, wie Politik im Bundestag funktioniert und wie gewaltig der Aufwand ist, das Land demokratisch zu regieren. Jeder, der die Möglichkeit dazu hat, sollte dies wahrnehmen“, lautete sein Fazit am Ende seines einwöchigen Praktikums.

Begeisterung pur auch bei Stefan Vorbeck. Der Geschäftsführer der Auto Vorbeck GmbH aus Wentorf war ebenfalls für eine Woche zu Gast beim Abgeordneten Konstantin von Notz, Bündnis 90/Die Grünen. „Es war wirklich hervorragend und man hat das Gefühl, man gehöre dazu“, so Vorbeck. Mit einem Hausausweis erhielt er uneingeschränkt Zugang zu fast allen Räumen des Bundestages, „man konnte sich völlig frei bewegen“. Beim Sprecher für Netzpolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen fühlte sich der Kfz-Meister gut aufgehoben. „Digitalisierung ist genau mein Thema“, so Vorbeck.

Auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn, selbst gelernte Goldschmiedin, freute sich, „einem engagierten und wissbegierigen Handwerksmeister einen Blick hinter die Kulissen der parlamentarischen

Arbeit geben zu können“. Handwerksmeister Matthias Dreyer hat aus seiner Woche in Berlin viele neue Eindrücke mit zurück in den Norden nehmen können. Der Geschäftsführer eines SHK-Betriebes aus Reinfeld hatte „eine tolle, interessante Zeit“. Zu seinen persönlichen Höhepunkten der Woche gehörte die Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, aber „auch der Blick hinter die Kulissen der Arbeitsgruppen war super spannend“. Besonders beeindruckt zeigte sich Meyer vom Arbeitspensum der Politiker: „Die Woche über war volles Programm.“



„Ich hatte eine interessante Zeit und wurde herzlich aufgenommen.“

Matthias Dreyer (re.)
zu Gast bei
Bettina Hagedorn (SPD)

Positives Fazit

Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, ist überzeugt, dass die Hospitanz Politik und Handwerk einander näherbringt. „Viele Abgeordnete besichtigen im Gegenzug auch den Betrieb ihres Hos-

pitanten. Das ist eine gute Gelegenheit, dem Abgeordneten vor Ort noch einmal handwerkspezifische Anliegen näherzubringen“, erklärt Katschke. So hat etwa Bettina Hagedorn vor wenigen Tagen die Langer & Dreyer GmbH aus Reinfeld besucht.

Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister, die sich für eine Hospitanz im Deutschen Bundestag interessieren, können sich direkt an ihre Handwerkskammer wenden. ■ GRÜ

KONTAKTE

HWK Lübeck, Heike Richter,
Tel.: 0451 1506-198,
E-Mail: hrichter@hwk-luebeck.de;
HWK Flensburg, Andreas Haumann,
Tel.: 0461 866-181,
E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de.



„Ich kann nur jedem raten, das einmal mitgemacht zu haben. Diese Eindrücke bekommt man nur einmal.“

Jörg Brodersen zu Gast bei
Ingbert Liebing (CDU)



Exklusives Angebot nur für Gewerbetunden.
Service, der Ihre Arbeit voranbringt!



RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

Frühjahrs-Check **kostenlos** – mit Ersatzwagen-Service¹

¹ Sollte nach dem Frühjahrs-Check eine Reparatur Ihres Fahrzeuges notwendig sein, erhalten Sie einen Ersatzwagen (bei Bedarf der gleichen Kategorie) ab 28,00 €/Tag. Das Angebot ist gültig bis zum 30.04.2016.

Renault empfiehlt 

 renauld.de

AH SÜVERKRÜP GMBH & CO. KG
Holzkoppelweg 18 · 24118 KIEL · Tel.: 0431 546460

Girls' Day

Für das Handwerk begeistern

Der Mädchen Zukunftstag Girls' Day findet am 28. April bereits zum 16. Mal statt. Bundesweit haben in den vergangenen Jahren an diesem Tag mehr als eine Million Schülerinnen die Chance genutzt, eher mädchenuntypische Berufe in den Bereichen Technik oder Handwerk kennenzulernen und sich über diese Berufe zu informieren. Dabei sollen auch Hemmschwellen abgebaut werden.

Betriebe haben am Girls' Day nicht nur die Möglichkeit, sich und ihr Handwerk den jungen Mädchen zu präsentieren, sondern auch im Hinblick auf den bestehenden Fachkräftemangel potenzielle Fachkräfte von morgen kennenzulernen. Unter WWW.GIRLS-DAY.DE können Betriebe ihre Plätze ganz einfach selbst einstellen. Sie finden dort auch Informationen zu Schulfreistellungen und Versicherungsfragen. ■ GRÜ



Gruppenbild mit Handwerk: die Vertreter des Landeshandwerksrates mit den schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten der SPD.

Abgeordnetengespräche in Berlin

Erfolgsgeschichte Meister-BAföG

Das große Engagement des Handwerks in der Flüchtlingskrise, die Reform der Erbschaftssteuer und das Meister-BAföG: Vielfältig waren die Themen, die bei Gesprächen des Landeshandwerksrates mit Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD diskutiert wurden.

Bereits im laufenden Jahr setzt das Handwerk auf die ersten Flüchtlinge, die eine Ausbildung beginnen könnten. Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, erläuterte bei Gesprächen des Landeshandwerksrates mit SPD- und CDU-Politikern in Berlin, ein bei der Kammer Flensburg sehr erfolgreiches Projekt mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen. „Ich bin sicher, dass einige bereits am 1. August eine Ausbildung beginnen können“, so Hansen. Wichtig wäre für die Betriebe eine Sicherheit, dass die Flüchtlinge nicht nur ihre Ausbildung beenden können, sondern danach auch noch zwei Jahre im Betrieb arbeiten. Diese sogenannte „3-plus-2-Regelung“ soll in ein geplantes „Asylpaket III“ aufgenommen werden.

Eine Erfolgsgeschichte für das Handwerk ist das „Meister-BAföG“: Allein 2014 wurden über 6,7 Millionen Euro an 1.354 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schleswig-Holstein

ausgezahlt – in den meisten Fällen für einen Meistervorbereitungskurs. Und die Bedingungen werden ab dem 1. August 2016 noch attraktiver.

Für Dr. Ernst Dieter Rossmann, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, sind das auch Erfolge aus den Gesprächen mit dem Handwerk in Schleswig-Holstein. „Wir haben immer gespürt, wie wichtig Ihnen diese Förderung ist. Darum war es für uns selbstverständlich, für Verbesserungen zu kämpfen“, so Rossmann.

Ob der Einsatz von Handwerk und Bundestagsabgeordneten für eine praktikable Reform der Erbschaftssteuer ähnlich erfolgreich sein wird, bleibt abzuwarten. Dr. Philipp Murmann von der CDU erläuterte, dass die Mitarbeitergrenze für stark vereinfachte Regelungen von derzeit 20 auf wahrscheinlich drei Mitarbeiter herabgesetzt wird. „Lehrlinge werden aber nicht einbezogen“, berichtete er immerhin von einem kleinen „Lichtstreif“. ■ AK



Bei den Gesprächen in Berlin kam es auch zu einem Treffen mit Abgeordneten der CDU.

Nachruf

Günter Meier gestorben

Der Ehrenlandesinnungsmeister der Raumausstatter- und Sattler-Innung Schleswig-Holstein, Günter Meier, ist Anfang Februar verstorben. Meier prägte über viele Jahrzehnte die Arbeit von Innung und des Landesinnungsverbandes. So war er von 1992 bis 1998 Landesinnungsmeister und 30 Jahre lang bis zum Jahr 2014 stellvertretender Obermeister der Raumausstatter- und Sattler-Innung Mittelholstein. Auf Bundesebene war Meier im Zentralverband für Raum und Ausstattung engagiert und Delegierter zur Lederindustrie-Berufsgenossenschaft. Günter Meier arbeitete dabei immer mit Energie, Kreativität, Weitblick und Zielstrebigkeit zum Wohle des Handwerks.

■ AH

Karosseriebauer sprechen Nachwuchs frei

Liebster Spielzeug sorgt für Jobs

Die Landesinnung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Schleswig-Holstein hat 19 neue Nachwuchskräfte. „Sie ernten nun heute nach dreieinhalb Jahren die verdienten Lorbeeren für Ihren Fleiß und Ihre Ausdauer“, betonte Obermeister Peter-Michael Schmidt zu Beginn der Freisprechungsfeier im Hohen Arsenal in Rendsburg.

Schmidt unterstrich die generell guten beruflichen Perspektiven, da nicht nur Fachkräfte benötigt würden und das Auto „weiterhin das liebste Spielzeug“ sei. Er legte den Junggesellen nahe, sich auch in Zukunft weiter zu qualifizieren. „Das ist das A und O, um auf dem Arbeitsmarkt mithalten zu können“, so Schmidt.

Der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Heino Hagge, freute sich ebenfalls über den erfolgreichen Jahrgang. „Der Fachkräftemangel ist gut für Sie, denn Sie werden keine Probleme

bekommen, einen Job zu finden“ sagte Hagge.

Thomas Weber als Vertreter der Beruflichen Schulen erinnerte in einem humorvollen Vortrag daran, dass die Freisprechung selbst nicht gleichzusetzen sei mit absoluter Freiheit. Vielmehr mit der

Möglichkeit des „freien Arbeitens, des freien Gestaltens“, was aber auch mehr Eigenverantwortung mit sich bringen würde. „Sie müssen bei allem, was Sie machen, nunmehr auch die Auswirkungen bedenken. Und es braucht Wissen, frei entscheiden zu können.“ ■ AH

Mit der innungsbesten Leistung schloss Malte Marquardt (Querhammer Fahrzeugbau GmbH, Gettorf) ab und wurde hierfür von Obermeister Peter-Michael Schmidt (r.) und dem Prüfungsvorsitzenden Heino Hagge besonders geehrt.



SIMPLY CLEVER

ŠKODA



BUSINESS NOT AS USUAL.



ŠKODA Octavia Combi JOY 1.6 TDI

66 kW (90 PS), z. B. Pazifik-Blau, Müdigkeitserkennung, Sunset, Climatronic, beheizbare Vordersitze, Parksensoren hinten, Geschwindigkeitsregelanlage, Mittelarmlehne vorn, 17" LM-Felgen, Alcantara, Telefonfreisprecheinrichtung, 3-Speichen-Lederlenkrad, DAB+ u. v. m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,5; außerorts: 3,5; kombiniert: 3,9. CO₂-Emission, kombiniert: 101 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A

Abbildung zeigt Sonderausstattung. Dieses Angebot ist nur gültig für Einzelabnehmer, die ihr Gewerbe seit mindestens einem Jahr betreiben. Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für das Leasing nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

ŠKODA Zentrum Kiel Schmidt & Hoffmann Baltic GmbH & Co. KG
Projensdorfer Str. 174, 24106 Kiel · Tel.: 0431 53 05 29-15, skoda-kiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Mitgliederversammlung bei perfakta e.V.

Mehr Workshops und Vorträge

Handwerksunternehmen betriebswirtschaftlich noch mehr unterstützen: das hat sich der Verein perfakta.SH e.V. auf seine Fahnen geschrieben. Das Konzept für 2016 stellte er jetzt vor.

Erstmalig unter dem neuen Namen perfakta trafen sich Vertreter der Mitgliedsinstitutionen aus dem Handwerk und Fördermitglieder zur diesjährigen Jahresversammlung. Geschäftsführer Christof Tatka, der Mitte letzten Jahres nahezu zeitgleich mit der Umbenennung des Vereins von RGH – Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk SH e.V. in perfakta.SH e.V. das neue Amt antrat, erläuterte zunächst die Ergebnisse des Arbeitsprogramms 2015.

Generell sei aufgefallen, dass bei etlichen zum Betriebsvergleich angemeldeten Betrieben die Jahresabschlüsse 2014 bis zum 31. Dezember 2015 noch nicht vorgelegen

hätten. „So konnten statt der angemeldeten 381 lediglich 261 Betriebe untersucht werden“, so Tatka. Die Auswertung hätte einige erfreuliche Ergebnisse gebracht. So sei die Eigenkapital-Situation in der großen Mehrzahl der untersuchten Branchen inzwischen gut.

Ein positives Feedback hätten laut Tatka die von perfakta e.V. angebotenen Workshops erzielt – sowohl auf Verbandsebene wie auch in Kooperation mit den Handwerkskammern. Daher stehen auch Workshops, Vorträge auf Innungsveranstaltungen und Verbandstagen im Fokus des Marketing-Konzepts 2016.

perfakta
Handwerk in Zahlen

„Unser Ziel ist es, noch mehr Betriebe betriebswirtschaftlich bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Und zwar ganz unabhängig davon, ob zeitgleich in dem Jahr ein Betriebsvergleich in diesem Gewerk stattfindet oder nicht.“

Auch in Jahren, in denen kein Betriebsvergleich stattfindet, bietet perfakta Unternehmensanalysen für Handwerksbetriebe an. Um dieses stärker bekannt zu machen, werde die Netzwerkarbeit mit den Förderinstituten des Landes, den Kreditinstituten, den Steuerberatern und natürlich auch den Betriebsberatern der Handwerkskammern weiter intensiviert. ■ AH



**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

**GEWERBEBAU
NORD**

:: AUWI-TICKER

Skandinavien**Beim Korruptionswahrnehmungsindex vorne**

Der Korruptionswahrnehmungsindex wird seit 1995 von Transparency International in 168 Ländern erhoben. Die skandinavischen EU-Mitgliedstaaten gehören zu den transparentesten und unbestechlichsten Ländern weltweit. Von den Top 20 gehören mehr als die Hälfte zur EU. An erster Stelle liegt Dänemark, gefolgt von Finnland und Schweden. Deutschland konnte im Vergleich zum Vorjahr zwei Punkte hinzugewinnen, u. a. wegen schärferer Regeln gegen Korruption im Gesundheitswesen, und liegt mit 81 Punkten auf Platz 10. ■ *Quelle: www.zdh.de, EurActiv News*

Dänemark**Geschäftsanhaltungsreise für die Bauwirtschaft**

Die Deutsch-Dänische Handelskammer bietet vom 13. bis 17. Juni 2016 eine Geschäftsanhaltungsreise für die Bauwirtschaft nach Kopenhagen an. Dort besteht die Möglichkeit, sich über den dänischen Markt zu informieren, sich der dänischen Branche zu präsentieren sowie individuelle Gespräche mit Entscheidungsträgern, Verbänden und potenziellen Geschäftspartnern zu führen. ■

► Anmeldung: www.handelskammer.dk.

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■

Unsere Themen



22 **München erobert**
Aussteller aus dem Handwerk M-V stellten mit großem Erfolg auf der IHM in München aus



33 **Mit Freude zum Erfolg**
Chefkonferenz motivierte zu Höchstleistung und Erfolg mit viel Spaß und guter Laune


Weitere Themen

26 **Abschied vom Urgestein**
Nachruf auf den verstorbenen Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Carl-Heinz Zettler

28 **Das geistige Eigentum**
Informationsveranstaltung zum Schutz von Entwicklungen und Innovationen

34 **Tag des Handwerks**
Handwerk aus M-V begeht bundesweiten „Feiertag“ des Handwerks auf der Mela in Mühlengiez

 www.facebook.com/hwkschwerin

 twitter.com/HWK_Schwerin

Abgeräumt

Es war ein Riesenerfolg für das Handwerk aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern auf der Internationalen Handwerksmesse in München. Denn nicht nur Aufträge und neue Geschäftskontakte, auch ein Bundespreis und drei Bayerische Staatspreise Technik wurden ins Land geholt.

Auf der Internationalen Handwerksmesse in München haben Betriebe aus Mecklenburg-Vorpommern einen Bundespreis Handwerk & Design des Bundeswirtschaftsministeriums sowie drei Bayerische Staatspreise Technik gewonnen. „Das ist ein Riesenerfolg auch für unser Land“, sagte der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Dr. Stefan Rudolph vor Ort.

Bundespreis Handwerk & Design für Schweriner Unternehmen

Mit dem Bundespreis Handwerk & Design werden hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk ausgezeichnet. Einen dieser Preise hat die **ADOLF KUHLMANN GMBH & CO. KG EINRICHTUNGSWERKSTÄTTEN** aus Schwerin gewonnen. Das Unternehmen ist ein Spezialist für Wohn-, Arbeits- und Erlebniswelten in Schwerin. Kuhlmann hat den Preis für das bei der Produktion einer Waschtisch-Serie entwickelte Tiefziehverfahren gewonnen. Die Waschtischserie ist aus langlebigem und recyclingfähigem Mineralwerkstoff gefertigt. Die Serie zeichnet sich durch optimale Funktionalität und Haltbarkeit aus. „Der Preis ehrt exemplarisch die Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die sich durch ihre Anwendbarkeit im Handwerk auszeichnen. Das ist mit der modernen Produktserie anschaulich gelungen“, betonte Rudolph.

Drei von zehn Bayerischen Staatspreisen Technik für MV

Die **ZUROW BAU GMBH** aus Krassow wurde für die Entwicklung und Realisierung barrierefreier innenliegender Aufzugsanlagen für Mehrfamilienhäuser ausgezeichnet. Bisher wurden nachträglich eingebaute Aufzugsanlagen stets vor das Gebäude

gesetzt. Das Unternehmen integriert in Modulbauweise den Aufzug in ein bestehendes Treppenhaus. Die Mieter können während des Umbaus im Haus wohnen bleiben und alle Etagen eines Hauses vom Keller bis zum Dachgeschoss sind barrierefrei erreichbar.

Ein weiterer Staatspreis ging nach Lübz. Die automatisierten Fenster der **H.O. SCHLÜTER GMBH** aus Lübz sind nach den Bedürfnissen der Nutzer für jeden Raum individuell steuerbar. Ein Kohlendioxid- oder Luftfeuchtemesser regelt beispielsweise das Öffnen und Schließen der Fenster bei gleichzeitiger Einbruchssicherheit. Auch Lichteinfall und Helligkeit werden berücksichtigt und aktivieren bei Bedarf einen Sonnenschutz.

Ausgezeichnet wurde auch der Rostocker **MUSIKINSTRUMENTENBAUER MICHAEL MÜNKWITZ**. Er fertigt nach traditionellen Handwerkstechniken historische Trompeten und Posaunen. Nach historischen und traditionellen Techniken und auf Grundlage der Erkenntnisse der Untersuchungen fertigte Münkwitz eine Kopie der Birckholtz-Trompete, die um 1650 entstanden ist, an.

MV – Land des Handwerks

Anlässlich des Spitzengesprächs der deutschen Wirtschaft mit Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchte die Kanzlerin bei einem Rundgang über die Sonderschau „Land des Handwerks“ auch die **TISCHLEREI EIGENSTETTER** aus Rehna. Der Betrieb stellte auf der Messe seinen fünfachsigen Gelenkroboter vor, der mit dem Fraunhofer-Anwendungszentrum entwickelt und für die Holzbearbeitung eingesetzt wird. Merkel würdigte die Leistungen der Wirtschaftsgruppe Handwerk. Diese sei „Hightech und Herz“. ■ PG



Messebesuch von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am Stand der Tischlerei Eigenstetter (v. li.): Bundeskanzlerin Angela Merkel, Martin und Axel Eigenstätter, ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, BDI-Präsident Ulrich Grillo und DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer.



Bayerischer Staatspreis 2016: Sven Thomsen, H.O. Schlüter GmbH Lübz für die Technik automatisch gesteuerter Lüftungsfenster.



Gratulierten Andreas Kuhlmann (M.) zum Bundespreis 2016: Präsident Peter Günther (li.) und Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph.



Zum Bayerischen Staatspreis 2016 konnte Staatssekretär Dr. Rudolph auch Torsten Fichtler (li.) aus Krassow gratulieren.



Bayerischer Staatspreis 2016: Trompetenmacher Michael Münkwitz aus Rostock für die Technik bei der Kopie einer Naturtrompete.

FOTOS: GHM, WIRTSCHAFTSMINISTERIUM M-V

Den Süden erobert

Neue Kontakte, gefüllte Auftragsbücher, zahlungskräftige Messebesucher – die Internationale Handwerksmesse in München bewährt sich als ideale Plattform für Handwerksbetriebe aus dem Land.

Nach Abschluss der Internationalen Handwerksmesse in München (IHM) konnte die Handwerkskammer Schwerin eine ausgesprochen positive Bilanz des von ihr organisierten Messeauftritts des Handwerks aus Mecklenburg-Vorpommern ziehen. „Die Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand des Handwerks und auf den verschiedenen Sonderschauen sind überwiegend sehr zufrieden, haben gute Geschäfte gemacht und aussichtsreiche Kontakte geknüpft. Unser Handwerk hat in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Folge einen beeindruckenden Auftritt auf der IHM in München hingelegt“, sagte Edgar Hummelsheim, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin.

Auf dem Landesgemeinschaftsstand im Bereich „Handwerk & Design“ hatten sich die Bernstein-Galerie E von Uta Erichson aus Ribnitz-Damgarten, der Rostocker Trompetenbauer Michael Münkowitz, Holzbildhauer Thomas Bro-

kopp aus Hohen Schönberg, Das Kontor von Silberschmiedin Coco Radsack aus Schwerin, die Einrichtungswerkstätten Adolf Kuhlmann GmbH & Co. KG aus Schwerin und der Holzbildhauer Georg Heilmann aus Reppenhagen präsentiert.

Auf dem Gemeinschaftsstand „Handwerk aus MV“ stellten die H.O. Schlüter GmbH aus Lübz, die HKF Haustechnik GmbH aus Krassow, die m + s metallbau und sanierung aus Krassow, die Zurow Bau GmbH aus Krassow, die Masson-Wawer-Fiberglasmöbel GmbH aus Groß Lüdershagen sowie die Wohnwagenmanufaktur von Jens-Peter Eickhoff aus Güstrow aus.

Im Standbereich „Land des Handwerks“ waren die mehrfach preisgekrönte Tischlerei Eigenstetter aus Rehna und die Metall- und Kunstschmiede Güstrow aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern vertreten. Hinzu kam die Heka graphitechnology GmbH aus Ludwigslust auf der Sonderschau „Innovation gewinnt“

und die Sigro Parchim GmbH, die sich als Einzelaussteller im Bereich „Fokus.Gesund bauen“ präsentierten.

„Diese außergewöhnlich starke und erfolgreiche Präsenz von Handwerksbetrieben aus unserem Land in München ist nur möglich, da sowohl das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern als auch die Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern unser Handwerk dabei unterstützen und begleiten“, so Hummelsheim.

Die Betriebsberater der Handwerkskammer Schwerin werden im April eine **INFORMATIONSVORANSTALTUNG** für interessierte Betriebe anbieten, die sich unverbindlich über die Möglichkeiten und Konditionen für Messeauftritte wie in München informieren möchten. ■ PG

► KONTAKT:

Wilfried Dobbertin, Tel. 0385 7417-154, betriebsberatung@hwk-schwerin.de.



Die Schweriner Silberschmiedin Coco Radsack ließ sich in München bei der Arbeit auf die Finger schauen.



Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (re.) machte beim Messerundgang auch Station bei Holzbildhauer Georg Heilmann.



Die Relaxliegen von Thomas Brokopp (re.) erwiesen sich auch in diesem Jahr wieder als Publikumsmagnet.

FOTOS: NEUBÜSER

Wachsen ist einfach.

Jetzt zinsgünstig investieren!

Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der Ideen von Anfang an unterstützt.



:: AMTLICHES

Einladung zur 59. Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß § 11 der Handwerkskammerstatute die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 59. Ordentlichen Vollversammlung am Dienstag, dem 10. Mai 2016, 17.00 Uhr in das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, 19061 Schwerin ein.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

TOP 2: Protokollkontrolle der 58. Vollversammlung

TOP 3: Bericht zur handwerkspolitischen Situation im Kammerbezirk Schwerin, Präsident Peter Günther

Bericht zur Arbeit der Handwerkskammer Schwerin, Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim

TOP 4: Entwicklung im Bildungs- und Technologiezentrum

TOP 5: Beratung und Beschlussfassung

Beschluss-Vorlage Nr. 1/2016
Jahresrechnung 2015

Beschluss-Vorlage Nr. 2/2016
Prüfung Jahresrechnung 2015

Beschluss-Vorlage Nr. 3/2016
Änderung der Rücklagenordnung

Beschluss-Vorlage Nr. 4/2016
Einführung der Doppik in der Handwerkskammer Schwerin

Beschluss-Vorlage Nr. 5/2016
Wahl von stellvertretenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Mitgliedern in Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüsse der Handwerkskammer Schwerin

Beschluss-Vorlage Nr. 6/2016
Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in den handwerklichen Ausbildungsberufen
• Land- und Baumaschinenmechaniker/-in

Beschluss-Vorlage Nr. 7/2016
Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Gestalter/zur Gestalterin für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen (HWK) nach § 42a HwO

Beschluss-Vorlage Nr. 8/2016
Änderungen der Satzung der Handwerkskammer Schwerin

Beschluss-Vorlage Nr. 9/2016

Verhaltenskodex für das Ehren- und Hauptamt der Handwerkskammer Schwerin

TOP 6: Verschiedenes

Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. Peter Günther
Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Aktualisierung der Haushalts- und Kassenordnung

Diese Beschlussvorlage ist im Wortlaut veröffentlicht unter <http://www.hwk-schwerin.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen/amtliche-bekanntmachungen.html>.

Anlage zur Beitragsordnung der Handwerkskammer Schwerin Beitragsfestsetzung für das Jahr 2016

Grundlage für die Bemessung des gestaffelten Grundbeitrages bei natürlichen Personen und Personengesellschaften sowie des Zusatzbeitrages bei allen Rechtsformen ist der Gewerbeertrag, hilfsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des Jahres 2013.

Dieser errechnet sich aus dem abgerundeten Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht, wenn für das Bemessungsjahr ein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt worden ist, anderenfalls nach dem nach Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelten Gewinn aus Gewerbebetrieb.

Betriebe, für die kein Gewerbeertrag/Gewinn 2013 zum Veranlagungszeitpunkt vorliegt, werden zu einem vorläufigen Beitrag auf der Grundlage des letzten der Kammer vorliegenden Gewerbeertrages/Gewinnes veranlagt.

1 Grundbeitrag
1.1 Der Grundbeitrag für natürliche Personen und Personengesellschaften ohne Beteiligung einer juristischen Person richtet sich nach der Höhe des Gewerbeertrages/Gewinnes aus Gewerbebetrieb.

- bis 7.670,00 € Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 123,00 €
- über 7.670,00 € bis 15.340,00 € Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 153,00 €
- über 15.340,00 € Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 179,00 €

1.2 Der Grundbeitrag für juristische Personen und Personengesellschaften mit Beteiligung einer juristischen Person beträgt einheitlich 460,00 €.

2 Zusatzbeitrag

2.1 Der Zusatzbeitrag wird nach dem Gewerbeertrag hilfsweise nach dem Gewinn aus Gewerbebetrieb in Stufen berechnet.

Sobald eine Stufe überschritten wird, tritt für die Berechnung des übersteigenden Betrages der nächste festgelegte Prozentsatz in Kraft.

- 1,25 % bis 153.390,00 €
- 0,80 % über 153.390,00 €

Natürliche Personen und Personengesellschaften ohne Beteiligung einer juristischen Person mit einem Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 10.230,00 € sind vom Zusatzbeitrag befreit (Freigrenze).

Bei Überschreiten der Freigrenze wird der gesamte Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb zum Zusatzbeitrag veranlagt.

2.2 Natürliche Personen, die erstmals ein Gewerbe angemeldet haben, sind für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

Die Beitragsbefreiung dieser Betriebe ist nur auf Kammerzugehörige anzuwenden, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2003 erfolgte.

2.3 Neu gegründete Betriebe mit Ausnahme der Betriebe nach Nr. 2.2 und Nr. 4.3 werden im Jahr der Eintragung und im folgenden Jahr nur zum Grundbeitrag veranlagt. Liegt in dem darauf folgenden Jahr bzw. in den Folgejahren keine Bemessungsgrundlage vor, wird ein Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb von 10.740,00 € jährlich angenommen.

Auf dieser Grundlage ergeht ein vorläufiger Bescheid. Sobald der Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt, wird der Beitrag endgültig festgesetzt.

3 Beitragsbefreiung

Nach Mittelung an die Handwerkskammer Schwerin werden Altersrentner ohne Beschäftigte und Bezieher einer Erwerbsunfähigkeitsrente von der Beitragspflicht befreit.

4 Verfahrensweg

4.1 Die Handwerkskammer Schwerin erstellt die Beitragsbescheide auf der Grundlage des Gewerbeertrages/Gewinnes aus Gewerbebetrieb, der ihr über eine Leitstelle von den Finanzverwaltungen nur zum Zwecke der Beitragsveranlagung zur Verfügung gestellt wird.

4.2 Fälligkeit des Beitrages

Der Beitrag ist zahlbar innerhalb 2 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides.

4.3 Übernahme bestehender Betriebe

Wird der Betrieb im Wege der Erbfolge oder in anderer Weise als durch entgeltlichen Erwerb übernommen, so errechnet sich der Beitrag nach dem für den bisherigen Betrieb festgesetzten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb.

Dieser Grundsatz gilt auch dann, wenn der Betrieb zwar in anderer Rechtsform (z.B. GmbH), jedoch unter maßgeblicher Beteiligung des früheren Inhabers oder der früheren Inhaberin fortgeführt wird. Ist der erste ganzjährige Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des neuen Inhabers niedriger, so ist dieser auf Antrag der Berechnung zugrunde zu legen.

4.4. Inkrafttreten:

Die Beitragsfestsetzung tritt am 1.01.2016 in Kraft.

Schwerin, den 5.12.2015

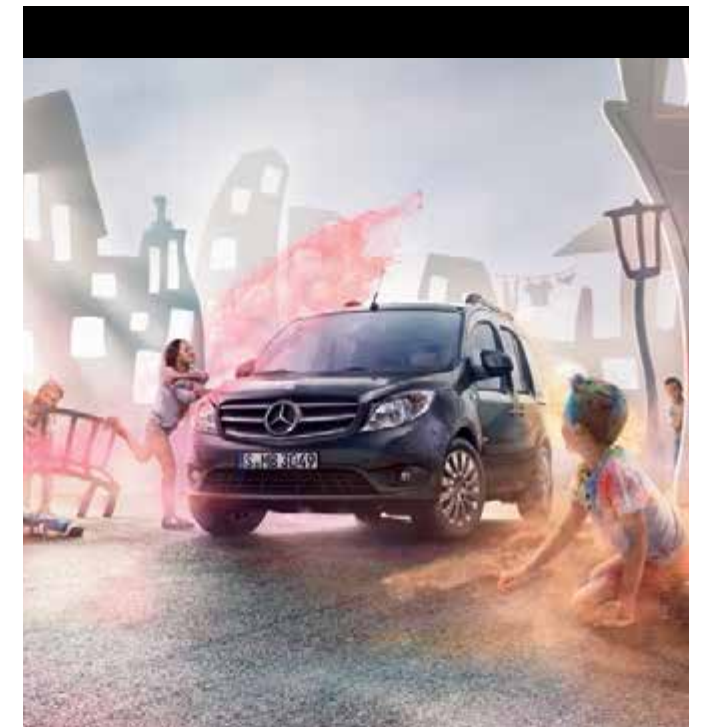
gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Schwerin, den 7.03.2016

Im Auftrag
gez. MR Mücke

Ausgefertigt:
Schwerin, den 8.03.2016

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer



Lässt sich von den Kleinen nicht kleinkriegen.

Der Citan Tourer EDITION schon ab 19.990 €¹. Gebaut, damit Sie entspannt bleiben: Dank robuster Verarbeitung, geräumigem Interieur und bis zu 7 Sitzen können Sie im Citan Tourer jeder Situation gelassen entgegen sehen – z. B. durch die Rückfahrkamera oder das Panoramadach. Mehr Informationen bei Ihrem Mercedes-Benz Vans Partner und auf www.citan-tourer.de

Jetzt mit Eintauschprämie² von bis zu:
3.250 €
Nur bis 30. Juni. Alle Details unter: 0800 5 800 300.

¹Kaufpreis ab Werk inkl. MwSt.
²Über alle Angebotsdetails informiert Sie Ihr Mercedes-Benz Partner gem. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Mercedes-Benz



★★★★★
Brinkmann
DAS AUTOHAUS

Anbieter:
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Brinkmann GmbH
Güstrow Verbindungsschaussee 8C
Tel.: 03843-2345-0
Grabow Berliner Straße 29
Tel.: 038756-522-0

Parchim Neuhofer Weiche 43-44
Tel.: 03871-6290-0
<http://www.AutoBrinkmann.de>

Abschied vom Urgestein

Mit 91 Jahren ist am 11. Februar Carl-Heinz Zettler verstorben, der das Amt des Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin von 1990 bis 2002 geprägt hat. Ein Nachruf zum ehrenden Angedenken.

Vorstand, Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Handwerkskammer Schwerin trauern um ihren Ehrenpräsidenten, den Schweriner Kunstdrechslermeister Carl-Heinz Zettler, der am 11. Februar 2016 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

In seiner Amtszeit als Präsident der Handwerkskammer Schwerin von 1990 bis 2002 erwarb er große Verdienste beim Wandel der Handwerkskammer zu einer demokratischen Selbstverwaltung. Als Mann der ersten Stunde war er maßgeblicher Initiator für den Bau des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer und stärkte nachhaltig das Selbstbewusstsein des Handwerks. Mit großer Überzeugungskraft und mit unermüdlichem Einsatz für die Interessen des Handwerks hat sich Carl-Heinz Zettler weit über die Grenzen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern höchste Achtung und Respekt erworben.

Nach zwölf Jahren erfolgreicher Amtszeit wurde Carl-Heinz Zettler am 14. Juni 2002 feierlich verabschiedet. Sein Nachfolger wurde Peter Günther, der heutige Präsident der Handwerkskammer Schwerin. Dem scheidenden Präsidenten wurde eine besondere Ehre zuteil: Er wurde zum Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Schwerin ernannt.

Das handwerkliche Urgestein Carl-Heinz Zettler war Ur-Schweriner. Hier wurde er 1924 geboren, hier ging er zur Schule und begann 1940 die Lehre als Drechsler in der väterlichen Werkstatt. Nachdem er 1945 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurückkam, stieg er als Geselle wieder in den Betrieb ein. 1948 absolvierte er seine Meisterprüfung mit dem Prädikat „Ausgezeichnet“.

In seine ersten Meisterjahre fiel die Zuerkennung eines amtlichen Qualitätszeichens. Aufgrund der hohen Qualität der handwerklichen Erzeugnisse wurde



Carl-Heinz Zettler, hier bei der Grundsteinlegung für das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin 1994.

der Drechslerei Zettler 1950 von der damaligen Landesregierung das Gütezeichen des Kunsthandwerks zuerkannt und der Firmenchef als Kunsthandwerker zugelassen. Bald darauf belieferte der Betrieb in großem Umfang die damaligen Ostsee- sowie Binnenwerften. Carl-Heinz Zettler erarbeitete mit den Werften und dem Institut für Schiffbau Rostock neue Standardblätter für die Schiffbauindustrie des Landes. Aus seiner Werkstatt in der Bornhövedstraße kamen für den Schiffbau Schiffssteuerräder und Schiffsausrüstung. Kunsthandwerkliche Produkte aus der Drechslerei Zettler waren aber auch bei den Schwerinern und weit über die Stadtgrenzen hinaus begehrt.

1958 übernahm er die 1857 in Schwerin gegründete Firma als vierte Generati-

on. Er führte den Familienbetrieb über Jahrzehnte mit Beharrlichkeit, unermüdlicher Arbeit und unbegrenzter Einsatzbereitschaft. Darüber hinaus engagierte sich Carl-Heinz Zettler während seines gesamten Berufslebens ehrenamtlich für berufsständische Belange.

Er war sowohl entscheidungsfreudig als auch weitsichtig. Seine Ämter übte er mit großem Pflichtgefühl und Durchsetzungskraft für das Handwerk aus und hatte dabei stets das Gemeinwohl im Blick. Bis ins hohe Alter war Carl-Heinz Zettler für das Handwerk ein engagierter Streiter. Als Mensch zeichnete ihn ein starker Wille, absolute Zuverlässigkeit, Pragmatismus, große Warmherzigkeit und Humor aus.

Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse, des Verdienstordens des Landes Mecklenburg-Vorpommern, des Handwerkzeichens in Gold und der Ehrenmedaille der Handwerkskammer Schwerin. Mit ihm hat das Handwerk eine aufrechte und ehrbare Persönlichkeit verloren, die sich beherzt für das Handwerk eingesetzt hat. Carl-Heinz Zettler war sich in all seinen Ämtern der Verantwortung für die Wirtschaft und Gesellschaft bewusst und setzte sich über Jahrzehnte immer uneigennützig für das Gemeinwesen ein.

Als erster Handwerkskammerpräsident nach der Wende, der die wesentlichen Weichen für den Aufbau einer funktionstüchtigen und überall geachteten Selbstverwaltung und Interessenvertretung der Handwerker gestellt hat, wird ihm in der Geschichte der Handwerkskammer Schwerin immer ein ganz besonderer Platz und Stellenwert zugedacht sein. Sein Wirken sowohl innerhalb der Handwerksorganisation als auch nach außen gegenüber der Politik und der Gesellschaft wird nicht vergessen werden. ■

Welterbe-Bewerbung Schwerin

Ein großes Stück Handwerkskultur

In einem gemeinsamen Unternehmerforum von Handwerkskammer und IHK zu Schwerin wurde kürzlich über die Frage diskutiert, ob die Wirtschaft in der Region von der Bewerbung der Landeshauptstadt Schwerin um die Aufnahme des Residenzensembles in das Weltkulturerbe der UNESCO profitieren könne.

Nicht nur für die Tourismuswirtschaft, auch für das Handwerk wurde diese Frage mit einem eindeutigen Ja beantwortet. Edgar Hummelsheim, Hauptgeschäftsführer

der Handwerkskammer Schwerin, führte in seiner Begrüßung aus, welchen Stellenwert die Denkmalpflege in vielen Gewerker einnimmt. Die mit der Aufnahme in das Weltkulturerbe verbundene Verpflichtung zu einem höheren Erhaltungsaufwand sichere langfristig entsprechende Aufträge in der Region und sei damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Für das Handwerk sei der Erhalt des baukulturellen Erbes darüber hinaus aber auch ein wichtiger Teil der eigenen Handwerkskultur. ■ PG



Edgar Hummelsheim (re.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, bei der Begrüßung der Teilnehmer am Unternehmerforum im Ludwig-Bölkow-Haus.

Die Rechtsberatung warnt

Anzeigenangebote immer genau prüfen

In jüngster Zeit wurden vermehrt Handwerksbetriebe zur Schaltung von Werbeanzeigen auf angeblichen Stadtinformationstafeln aufgefordert. Es hat sich herausgestellt, dass diese Tafeln zumeist gar nicht aufgestellt wurden und der Kommune auch nicht bekannt waren.

Die Informationen der Betriebe wurden lediglich in eine grobe Übersichtskarte von Landkreisen und kreisfreien Städten aufgenommen, die keinen Nutzwert hat und häufig nur als Einzelexemplar ausgelegt wurde. Edwin Ulf, Rechtsberater der Handwerkskammer, weist darauf hin, bei

derartigen Angeboten vor allem das Kleingedruckte vor Leistung einer Unterschrift genau zu prüfen. Er verweist auf Beispiele, in denen zwar der Vertragszeitraum auf ein Jahr begrenzt war, innerhalb dieses Zeitraumes aber gleich drei Druckausgaben vereinbart wurden, so dass erhebliche Kosten für den Betrieb entstanden sind.

Zudem sollte man sich keinesfalls unter Druck setzen lassen durch Hinweise auf den nahenden Druckunterlagenschluss oder angebliche Rabatte. Um an die Unterschrift der Betriebsinhaber zu kommen, werden gerne auch Korrekturabzüge aus

BBL M-V

Informationen zur Einführung der eVergabe

Der landeseigene Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern (BBL M-V) ist verantwortlich für die sach- und fachgerechte Unterbringung der Landesdienststellen, die Bewirtschaftung des landeseigenen Immobilienbestandes sowie den Staatlichen Hochbau in Mecklenburg-Vorpommern. Im Zusammenhang mit diesen Kernaufgaben werden jährlich Bau- und Bewirtschaftungsleistungen im Umfang von ca. 250 Mio. Euro ausgeschrieben und eingekauft. Im vergangenen Jahr wickelte der BBL M-V über seine Zentrale Vergabestelle (ZVS) ca. 1.200 Ausschreibungen ab. Aufgrund einer EU-Vorgabe wird der BBL M-V ab dem 18. April 2016 das Ausschreibungsverfahren mittels der sogenannten elektronischen Vergabe (eVergabe) einführen.

Hierzu finden am 26. April von 18 bis 20.00 Uhr im Justizministerium Schwerin, am 27. April von 18 bis 20.00 Uhr in der Hochschule Neubrandenburg und am 28. April von 18 bis 20.00 Uhr in der Uni Rostock Informationsveranstaltungen zur Einführung der eVergabe im BBL M-V statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Es wird jedoch um Voranmeldung bis zum 15. April an zvs@bbl-mv.de gebeten. ■ PM

Informationsveranstaltung zu Schutzrechten

Geistiges Eigentum wirksam schützen

Es gibt viele Bereiche, in denen gewerbliche Schutzrechte von Bedeutung sind. Beispielsweise in der Produktentwicklung, bei der es zu Schutzrechtsverletzungen Dritter kommen kann, oder wenn das Erfordernis besteht, eigene Entwicklungsaktivitäten durch Schutzrechte zu sichern. Eine Neuheitsrecherche in der Patentliteratur bietet nicht nur Rechtssicherheit, sondern ist auch ein Informationspool für technische Lösungen, der die Entwicklungsarbeit unterstützt.

Im Bereich des Unternehmensauftritts und der Markterschließung spielen insbesondere Marken eine herausragende Rolle. Sie schaffen einen Wiedererkennungswert für bestimmte Produkte oder Geschäftsideen. Aber auch kleinere technische Entwicklungen, die ein Produkt verbessern und so einen Wettbewerbsvorteil beinhalten, können beispielsweise über ein Gebrauchsmuster geschützt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, mit Schutzrechten zu werben und somit einen Unterschied zum Wettbewerb zu schaffen.

Das Patentinformationszentrum Schwerin (PIZ) bietet umfangreiche Informationen zu gewerblichen Schutzrechten und steht für Unternehmen, Wissenschaftler sowie freie Erfinder mit Beratungsleistungen kostenfrei zur Verfügung. Wichtiger Bestandteil im Umgang mit Schutzrechten und der schutzrechtlichen Absicherung ist die Kenntnis über den bekannten Stand der Technik. Deshalb besteht die Möglichkeit, eigene Recherchen mit Unterstützung der Mitarbeiter durchzuführen. Das PIZ ist

somit einer der ersten Ansprechpartner, wenn es um den Schutz von technischen oder kreativen Ideen geht. In Kooperation mit örtlichen Patentanwälten bietet das PIZ eine kostenfreie anwaltliche Erstberatung an.

Für technische Vorrichtungen und Verfahren ist die Erlangung eines Patentes nachvollziehbar und verhältnismäßig eindeutig geregelt. Schwieriger gestaltet sich der Schutz von Softwareentwicklungen. Sofern der Entwicklung ein technisches Verfahren zugrunde liegt, ist ein Patentschutz in Betracht zu ziehen. Das ist jedoch nicht bei allen Softwareentwicklungen gegeben. Deshalb kommt bei Softwareentwicklungen dem Urheberrecht eine besondere Bedeutung zu.

Um für diese vielschichtigen Themen Lösungswege aufzuzeigen, beginnt **AM 26.**

APRIL VON 13 BIS 16.30 UHR im

Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin eine neue Veranstaltungsreihe. Zentraler Schwerpunkt ist das Thema „Schutz von Softwareentwicklungen“.

Das Patent- und Markenforum ist eine Veranstaltung anlässlich des Welttages des geistigen Eigentums und steht unter der Schirmherrschaft des Ministers für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern. Die Veranstaltung des Patentinformationszentrums wird durch die IHK zu Schwerin und die Handwerkskammer Schwerin unterstützt. **ANMELDUNG:** Matthias Markewitz, Tel. 0385 6435-184, oder per E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■ MM



Unternehmerinnen-Messe

Starke Frauen

Die IHK und die Handwerkskammer Schwerin, die Landeshauptstadt Schwerin sowie der SELVnet e.V. aus Parchim haben im März im Schweriner Schlosspark-Center die „Unternehmerinnen-Messe Westmecklenburg 2016“ in Zusammenarbeit mit dem Center-Management organisiert. Die Messe bot eine Plattform für selbstständige Frauen aus der Wirtschaftsregion Westmecklenburg. Bei den Ausstellern handelte es sich ausschließlich um Unternehmen, die von Frauen geleitet werden. Die Teilnehmerinnen präsentieren Produkte und Dienstleistungen, Handwerk und Know-how. ■ PM



Auch Genoveva (re.) und Marie (M.) Rieger vom Schweriner Hutsalon Rieger waren auf der Unternehmerinnen-Messe mit einem eigenen Stand vertreten.



Stadtwerke Schwerin

Förderung für den Ersatz alter Gaskessel

Im Vergleich zu alten Standard-Gaskesseln sparen moderne Brennwertkessel Energie und schonen die Umwelt. Deshalb fördern die Stadtwerke Schwerin mit einem neu aufgelegten Förderprogramm den Ersatz von mindestens 15 Jahre alten Standard- oder Niedertemperaturgaskesseln durch neue effizientere Erdgas-Brennwertkessel. Der Ersatz eines Gaskessels in einem Einfamilienhaus wird mit 400 Euro gefördert. Ist der Antragsteller gleichzeitig Stromkunde der Stadtwerke Schwerin, erhöht sich die Förderung um 100 Euro. Den Kesseltausch in einem Mehrfamilienhaus fördern die Stadtwerke mit 800 Euro. Beantragt werden kann die Förderung **VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2016.**

Der Austausch des alten Gaskessels muss bis zum 31.12.2016 erfolgen. Es wird der Ersatz von maximal 30 Gaskesseln gefördert. Ist das Kontingent ausgeschöpft, behalten sich die Stadtwerke eine vorzeitige Beendigung des Förderprogrammes vor. Förderberechtigt sind alle Kunden der Stadtwerke Schwerin mit Wohn- bzw. Firmensitz in Schwerin, die einen Erdgasliefervertrag mit den Stadtwerken abgeschlossen haben bzw. neu abschließen. Detaillierte Informationen zum neuen Förderprogramm gibt es unter der Telefonnummer 0385 633-1289 oder auf der Internetseite der Stadtwerke unter www.stadtwerke-schwerin.de/gaskesseltausch. Hier stehen auch der Förderantrag sowie die vollständigen Förderbedingungen zum Download bereit. ■ PG

FOTOS: FOTOLIA (2), REINKE



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:
viel Platz für Ihre Ideen

0% Zinsen^{1,2} nur im April während der Ford Gewerbewochen

**FORD TRANSIT CUSTOM
KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT**

Bordcomputer, ESP, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Audiosystem 2 u. v. m.

Günstig mit einer monatlichen Finanzierungsrate von

€ 147,-^{2,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	20.990,- €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlauflistung	30.000 km
Sollzinssatz p.a. (geb.)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Nettodarlehensbetrag	20.990,- €
Anzahlung	3.600,- €
Gesamtdarlehensbetrag	20.990,- €
Restrate	12.245,- €



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

HUGO PFOHE GmbH

Pampower Straße 1 · 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchausee 355, 22335 Hamburg.

www.hugopfohe.de

¹Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich für berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei Laufzeiten bis 48 Monate als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. ²Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 30.04.2016 und nur für Gewerbetreibende (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. ³Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 l 17 2 l TDIC 74 kW (100 PS)

Drachenbootfestival Schwerin Meistercup

Beim Drachenbootfestival auf dem Schweriner Pfaffenteich **AM 27. AUGUST** richtet die Handwerkskammer Schwerin wieder den „Meistercup des Handwerks“ aus. Handwerksbetriebe, Innungen oder Verbände, die sich für eine Teilnahme am Wettkampf interessieren, können sich bei Petra Gansen, Tel. 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de melden. ■ PG



:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen April 2016

Güstrow

40

- Meister im Kraftfahrzeughandwerk Friedrich Kollitz, Gnoien (23.4.)

25

- Maschinenbaumechanikermeister Horst Röder, Teterow (16.4.)

Ludwigslust/Hagenow/Parchim

50

- Orthopädeschuhmachermeister Wolfgang Prohaska, Groß Rogahn (25.4.)

40

- Betonstein- und Terrazzoherstellermeister Peter Antonioli, Steegen (21.4.)
- Rundfunkmechanikermeister Eberhard Sand, Lübz (27.4.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

25

- Glasermeisterin Luise Brügemann, Schönfeld (5.4.)
- Polsterermeister Wilfried Bussler, Alt Meteln (8.4.)
- Tischlermeister Thomas Schweim, Lübeck (13.4.)
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Lothar Steinhagen, Wismar (14.4.)

Schwerin

50

- Steinbildhauermeister Dietmar Lange, Wittenförden (15.4.) ■

Unternehmensnachfolge

Neue Anlaufstelle im Land

In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium, den Handwerkskammern sowie den IHKs des Landes hat die Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) eine neue Anlaufstelle für Unternehmensnachfolgen eingerichtet. Für die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Schwerin ergänzt diese Stelle das umfangreiche Beratungs- und Betreuungsangebot der betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer und vernetzt diese mit anderen Akteuren im Land.

Nach aktuellen Schätzungen der Kammern werden bis 2025 von den rund 12.000 übergabefähigen Unternehmen nur etwa zwei Drittel in den Nachfolgeprozess eintreten, jedoch nicht einmal die Hälfte, wird einen erfolgreichen Abschluss finden. Der Generationenwechsel in den Unternehmen des Landes hat große Auswirkungen auf die Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns.

Im Zusammenhang mit den potenziell zu erwartenden Unternehmensübergaben geht es um rund 200.000 Arbeitsplätze, die

es zu erhalten gilt. Als nicht unerheblich werden zudem die Investitionen eingeschätzt, die häufig im Anschluss an eine Nachfolge getätigt werden. Die Prognosen gehen von einem möglichen Gesamtvolumen von 7,1 Milliarden Euro bis 2025 aus.

Träger des Gemeinschaftsprojektes „Unternehmensnachfolge in Mecklenburg-Vorpommern“, das sich unter anderem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union finanziert, ist die BMV. Das Wirtschaftsförderinstitut hat in seiner 25-jährigen Tätigkeit bereits über 500 Unternehmensnachfolgen finanzierungsseitig durch die Bereitstellung von Kreditbürgschaften unterstützt. Das Angebot der Informations- und Koordinierungsstelle können Unternehmer und Nachfolger kostenlos in Anspruch nehmen. ■ PM

► INFORMATIONEN UND KONTAKT:

Betriebsberatung der Handwerkskammer Schwerin, Tel. 0385 7417-154, E-Mail: betriebsberatung@hwk-schwerin.de.



FOTOS: GANSEN, BMV M-V

Pendlerpost

Kostenfrei Mitarbeiter suchen

Trotz deutlich gesunkener Arbeitslosenquote und zunehmendem Fachkräftemangel im Land ist Mecklenburg-Vorpommern immer noch ein Land der Pendler. Gependelt wird vor allem nach Schleswig-Holstein, gefolgt von Hamburg und Niedersachsen, Brandenburg und Berlin.

Um Auspendler über die inzwischen deutlich verbesserten Jobchancen in ihren Heimatregionen zu informieren und ihnen regelmäßig Stellenangebote der Unternehmen aus der Region zugänglich zu machen, wurden im vergangenen Jahr erstmals vier Ausgaben der „Pendlerpost“ aufgelegt. Diese wird quartalsweise als Beilage zur Schweriner Volkszeitung veröffentlicht. Das Besondere: Die Stellen-

anzeigen in der Zeitungsbeilage kosten die inserierenden Firmen keinen Cent. Durch die Beteiligung der Handwerkskammer Schwerin können Mitgliedsbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk kostenfrei ihre Stellenangebote platzieren.

Anzeigen für die nächsten Ausgaben müssen jeweils bis zum 3.6., 2.9. und 21.11.2016 bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg eingereicht werden. ■ PG

► KONTAKT

Anzeigenaufgabe bei: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg, Katrin Almert, Telefon 03874 6204412, bzw. E-Mail: almert@invest-swm.de.

Agentur MV4You

Workshop Stellenanzeigen

Stellenanzeigen sind das wichtigste Instrument bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern. Je genauer und attraktiver die Stelle beschrieben ist, desto größer die Erfolgchancen und desto geringer die Kosten durch eventuelle Mehrfachschaltungen in Zeitungen und in Online-Portalen. Die Agentur MV4You bietet dazu am 19. April von 9.30 bis 13.30 Uhr einen Workshop „Stellenanzeigen richtig schreiben“ an. Bei einem stärkenden Frühstück wird gezeigt, auf welche Inhalte und Formulierungen besonders geachtet werden muss, um sowohl gezielt die richtigen Bewerber anzusprechen als auch rechtlich auf der sicheren Seite zu sein. **KONTAKT:** Christin Holter, Tel. 0385 76050-18, E-Mail: holter@mv4you.de. ■

Exklusives Angebot nur für Gewerbekunden.
Service, der Ihre Arbeit voranbringt!

RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

Frühjahrs-Check **kostenlos** – mit Ersatzwagen-Service¹

¹ Sollte nach dem Frühjahrs-Check eine Reparatur Ihres Fahrzeuges notwendig sein, erhalten Sie einen Ersatzwagen (bei Bedarf der gleichen Kategorie) ab 19,90 €/Tag. Das Angebot ist gültig bis zum 30.04.2016.

Renault empfiehlt

renault.de

AUTOWELT ROSTOCK GMBH & CO. KG

Rövershäger Chaussee 4 · 18146 ROSTOCK · Tel.: 0381 699421

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

Grundlagen der Mitarbeiterführung

12.4./13.4.2016

Verkaufskonzepte für mittelständ. Betriebe

13.4.2016

Selbst-/Zeit-/Kommunikationsmanagement

14.4.2016

Kaltakquise

15.4.2016

Was tun, wenn der Chef ausfällt

20.4.2016 in Güstrow

26.4.2016 in Schwerin

Social-Media-Seminar

20.4./27.4.2016

VOB/B 2016

28.4.2016

Aktives Beschwerdemanagement

20.5.2016

Führen mit System

26.5./27.5.2016

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)

13.4.2016–Mai 2018

Geprüfter Betriebswirt (IHK)

18.5.2016–1.6.2018

Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)

18.5.2016–20.3.2018

Geprüfter Betriebswirt nach HWO

ab September

Geprüfter Technischer Betriebswirt (IHK)

ab 17.10.2016

Sprachlehrgänge

Englisch für Anfänger

> 100 Stunden

19.4.–18.10.2016

Englisch für Fortgeschrittene

> 100 Stunden

ab September 2016

Verhandlungssicheres Englisch

> 100 Stunden

ab April 2016

Informationsveranstaltungen

Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers

7.4.2016 | Bildungszentrum HWK

Die betriebsbedingte Kündigung

11.4.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

Umsatzsteuer bei Auslandsgeschäften

14.4.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

Das Weisungsrecht des Arbeitgebers

21.4.2016 | Bildungszentrum HWK

Wirksame Befristung und Aufhebung

von Arbeitsverträgen

10.5.2016 | Bildungszentrum HWK

Überblick zur Unternehmensbesteuerung

26.5.2016 | Bildungszentrum HWK

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV

Teil III in Schwerin

> Vollzeit

20.4.2016–9.6.2016

Teil III in Schwerin

> Teilzeit Fr./Sa.

1.4.2016–19.11.2016

Teil III in Wismar

> Teilzeit

9.9.2016–1.4.2017

Teil III in Güstrow

> Teilzeit

3.6.2016–13.1.2017

Teil IV in Schwerin

> Teilzeit Fr./Sa.

29.4.2016–1.7.2016

Teil IV in Schwerin

> Teilzeit Mo./Mi.

11.5.2016–6.7.2016

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

Meisterausbildung Teile I und II

Maler und Lackierer

> Teilzeit

14.10.2016–31.5.2018

Metallbauer

> Teilzeit

25.11.2016–29.6.2018

Installateur und Heizungsbauer

> Vollzeit

22.11.2016–31.1.2018

Installateur und Heizungsbauer

> Teilzeit

18.11.2016–15.12.2018

Elektrotechniker

> Teilzeit

2.12.2016–31.1.2019

Elektrotechniker

> Vollzeit

6.9.2016–1.7.2017

Tischler

> Teilzeit

7.4.2017–11.5.2019

Ofen- und

> Blockunterricht

Luftheizungsbauer

26.10.2016–26.10.2018

Kfz-Techniker

> Teilzeit

5.9.2016–31.7.2018

Kfz-Techniker

> Vollzeit

12.9.2016–28.4.2017

Friseure

> Teilzeit

7.11.2016–31.1.2018

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

Technische Fortbildung

CNC-Lehrgänge Metall und Holz

laufender Einstieg möglich

AU-Lehrgänge

4.4.–5.4./6.4.–7.4.

Mega CAD 2D Basis

12.4.–19.4.2016

Mega CAD 3D, Basis

7.6./14.6./21.6.2016

Die neue Brennwertgeneration 9000i/Cerapur

9000i/Modul

18.4.2016

Lehrgang TRWI

27.5.–9.7.2016

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

9.5.–21.5.2016

Wiederholung Elektrofachkraft

10.6.2016

Lehrgang TREI

16.9.–3.12.2016

Nagelmodellage

17.10.–19.10.2016

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-

schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165

abc-Bau M-V GmbH

Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:

Maurer- und Betonbauer, Zimmerer,

Straßenbauer, Fliesenleger-Handwerk

INFORMATION UND ANMELDUNG:

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809

45 28, E-Mail: s.schoknecht@abc-bau.de.

Chefkonferenz 2016

Mit Freude zum Erfolg

Begeisterung für das eigene Tun, Freude an Fitness, Bewegung und gesunder Ernährung sowie eine positive Ausstrahlung gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Familie sind die wichtigsten Zutaten für ein erfolgreiches und glückliches Leben. Dies stand als motivierendes Fazit unter dem Strich der zehnten Chefkonferenz im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin. Trotz sportlicher Einlagen

wurden am meisten die Lachmuskeln strapaziert, so dass die mehr als 150 Teilnehmer mit viel guter Laune im Gepäck und noch mehr guten Vorsätzen für den eigenen Alltag nach Hause fahren konnten. Fünf hochkarätige Referenten und Trainer sorgten für ein mitreißendes Programm. Weitere Bilder von der Chefkonferenz sind in den Bildergalerien unter WWW.HWK-SCHWERIN.DE zu finden. ■ PG



Das Programm bot jede Menge Gelegenheit für Spaß und Freude.



Iron Man Slatco Sterzenbach motivierte zu mehr Bewegung.



Beim „Launologen“ Dr. Helmut Fuchs kam man sich näher.



Wolf Ehrhardt deckte auf, wie man täglich manipuliert wird.



Torsten Haberjoh verblüffte mit Methoden des Mentaltrainings.



Otmar Kastner begeisterte vor allem durch feinsinnigen Humor.

FOTOS: GANSEN

Wahre Spezialisten

Kachelöfen liegen voll im Trend und treffen den Nerv einer preis- und ökologiebewussten Kundschaft. 250 Ofen- und Luftheizungsbauer trafen sich kürzlich zum Kachelofenbauertag in Linstow.



Fachlicher Austausch beim 13. Norddeutschen Kachelofenbauertag in Linstow.

Ende Februar hatte der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern in Kooperation mit den Ofen- und Luftheizungsbauer-Innungen aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wieder alle Ofen- und Luftheizungsbauer nach Linstow zum mittlerweile 13. Norddeutschen Kachelofenbauertag eingeladen. Mehr als 250 Ofen- und Luftheizungsbauer kamen – aus ganz Deutschland.

In einer Zeit, in der Energieversorgung mit Öl aus ökologischer Sicht nicht mehr zeitgemäß ist und Strom stetig teurer wird, bietet der Kachelofen oder Heizkamin

nicht nur eine preiswerte und sinnvolle ökologische Alternative, sondern erhöht auch den Wohnwert des Hauses. Jens Cordes, Obermeister der Ofen- und Luftheizungsbauer-Innung Mecklenburgische Schweiz erklärt: „Dank neuester Entwicklungen im Bereich des Ofenbaus ist jede Anwendungsmöglichkeit gegeben. Von der Einzelraumheizung in der Übergangszeit bis zur Vollhausheizung mit Warmwasserbereitung und Solareinbindung mit elektronischer Steuerung ist alles machbar. Deshalb muss der Einbau von Kachelöfen und Heizkaminen auch endlich als ein Bestandteil der Wärmewende

betrachtet werden.“ Dies bestätigte auch der Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV, Christian Pegel, in seiner einführenden Rede: „Heizen mit Holz ist CO₂-neutral und somit ist der Kachelofen eine echte Alternative zur Wärmepumpe, um die Vorgaben der EnEV zu erfüllen.“ Die Verbindungen zwischen Energiewende und Handwerk seien vielfältig. Für Minister Pegel leisteten die Ofen- und Luftheizungsbauer dabei einen großen Beitrag. „Die Ofen- und Luftheizungsbauer sind zwar ein überschaubarer Teil der großen Handwerksgruppe. Für mich als Energieminister aber sehr bedeutsam. Denn Kachelofenbauer sind wahre Spezialisten“, stellte Minister Pegel heraus.

Bei der staatlichen Förderung von Heizsystemen auf Basis nachwachsender Rohstoffe werden die Einzelfeuerstätten jedoch nach wie vor außen vor gelassen. Das merkte auch Elmar Esser, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima, in seiner Rede beim Kachelofenbauertag kritisch an. Hier werde sich der Zentralverband weiterhin für eine bessere Wahrnehmung auf Bundesebene einsetzen, da Einzelfeuerstätten einen großen Anteil zur Nutzung erneuerbarer Energien beitragen würden. ■ PM

Messe MeLa in Mühlenggeez

Den Tag des Handwerks gemeinsam feiern

Unter der organisatorischen Leitung der Handwerkskammer Schwerin wird es in diesem Jahr wieder eine große Präsentation des Handwerks auf der MeLa, der Fachausstellung für Landwirtschaft, Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau geben. Unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern, wird sich das Handwerk auf großer Fläche mit einem

einheitlichen Auftritt unter dem Dach der bundesweiten Imagekampagne zeigen.

Höhepunkt wird der in die Messe eingebettete **TAG DES HANDWERKS AM 17. SEPTEMBER** sein, der bundesweit überall an diesem Sonnabend mit zahlreichen Aktionen von Handwerkskammern, Innungen, Verbänden und Handwerksbetrieben gefeiert wird. Die MeLa 2016 findet vom 15.

bis zum 18. September auf dem Messegelände der MeLa in Mühlenggeez nahe Güstrow statt. Sie ist die mit Abstand besucherstärkste

Publikumsmesse des gesamten Landes. Sie eignet sich sowohl für die Bewerbung von Dienst- und Serviceleistungen als auch für den direkten Produktverkauf. Auch Ausbildungsplatzangebote können hier noch gut beworben werden.

Die MeLa öffnet täglich von 9 bis 18 Uhr. Anmeldungen für den geförderten Landesgemeinschaftsstand sind ab sofort bei der Handwerkskammer Schwerin möglich. **KONTAKT:** Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de. ■ PG





Als Fliesenlegermeister veredelt Günter Eberlien Oberflächen.



In seiner Hobby-Werkstatt veredelte Günter Eberlien jüngst einen alten VW-Buggy in Steinoptik.

ICH & ICH

Der perfekte Tausch

Als seine Frau sich Hals über Kopf verliebte, entdeckte Günter Eberlien eine alte Leidenschaft wieder und zog dafür sogar in ein neues Haus.

Monika Eberlien war frisch verliebt, als ihr ein Oldie vor 16 Jahren den Kopf verdrehte. Sogar ihr Mann zögerte nicht, das neue Familienmitglied aufzunehmen. Der gelbe VW Käfer wurde zum ersten Oldtimer, den sie restaurierten.

Kfz-Mechaniker ist Günter Eberlie nicht. Aber er hätte einer werden können. Seit seiner Kindheit schraubt er an Autos. Aber beruflich begeistern ihn Oberflächen mehr als Pferdestärken. Günter Eberlien ist mit Herz und Seele Fliesenlegermeister. In Stockelsdorf führt er einen Betrieb mit fünf Angestellten.

Als er vor drei Jahren ein neues Bad plante, überraschte ihn der Kunde. In einer Scheune zeigte er ihm einen in Einzelteile zerlegten VW-Buggy aus dem Jahr 1967. Sein Tauschangebot: Bad gegen Oldtimer. Das konnte Günter Eberlien nicht ablehnen. „Ich wollte schon immer ein Auto komplett selbst bauen“, sagt er heute. Das Kultfahrzeug der 60er

STECKBRIEF

Name: Günter Eberlien
Beruf: Fliesenlegermeister
Ort: Stockelsdorf

Obwohl er seit seiner Kindheit an Autos schraubt, wollte er nie Kfz-Mechaniker werden. Das ist und bleibt sein Hobby.

Jahre ist mittlerweile fast fertig.

Mit wie viel Leidenschaft er sein Hobby betreibt, zeigt, dass er das einstige Wohnhaus aus Platzgründen vermietete und eines mit großer Lagerhalle kaufte. Geschraubt wird, wann immer es geht.

„Das ist mein perfekter Ausgleich zur vielen Büroarbeit“, sagt der Fliesenlegermeister. Gemeinsam mit seinen Kindern beklebte er den Buggy mit feinen Sandsteinmatten, verzierte den Schaltknüppel mit einem Stein und dekorierte den Fußboden mit Kieselsteinen. Mit seinem rollenden Stein will er ab dem Sommer auch Kunden besuchen. ■ JES

► **HABEN SIE AUCH ZWEI ICHS, ODER KENNEN SIE JEMANDEN?**
Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de
Alle Porträts finden Sie auf www.nord-handwerk.de/ichundich

Naturbau-Pionier sucht Nachfolger

Roger Priegnitz gehen die Ideen nie aus. Mit 61 Jahren denkt er einerseits ans Aufhören und wagt andererseits einen Neuanfang. Sicher ist: Nach einer Übergabe seines Naturbaubetriebes wird ihm ganz gewiss nicht langweilig.

Ein kühler Wind weht durch die schmalen Schlitzze der Baustellentür eines Altstadthauses. Wo einst Schuhmacher Leisten anfertigten und Schuhe nähten, stützen jetzt Träger die Decke. Wände und Böden wurden herausgerissen. In wenigen Monaten soll das Gebäude im neuen Glanz erstrahlen – als Wohnhaus.

Hier arbeiten die Handwerker anders als auf vielen anderen Baustellen. Sie nutzen für die Restauration nur Naturbaustoffe – wie der junge Maurer auf der Leiter. Mit einer Kelle trägt er eine Lehmschicht auf. Wenige Meter entfernt hält ein Zimmerer einen Schlauch und bläst eine graue Masse binnen Sekunden auf der Kehlbalckenlage. „Das ist Isofloc. Mit diesen Zellulosefasern dämmen wir“, sagt ein schmal gebauter Mann mit Halbglätze und grauem Bart, der im Scheinwerferlicht steht. Es ist Roger Priegnitz, der Chef der Firma Naturbau Meldorf. Weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins gilt er als der Experte in der Verarbeitung von Naturmaterialien wie Isofloc. Was für viele Bauherren neu klingt, verarbeitet Roger Priegnitz schon seit 28 Jahren. „Wir wurden für unsere Experimente oft belächelt. Heute ist vieles allgemeiner Standard“, sagt er mit Stolz.

Pionier und Visionär würde sich der 61-Jährige selbst nie nennen. Doch genau das ist er. Denn nur

ganz wenige Naturstoffbauer betreten wie er immer wieder Neuland und bleiben ihren Prinzipien so treu wie er. Der Dithmarscher ist bundesweit vernetzt.

Sein Erfolgsrezept: Spontanität und Kreativität. Aus dem Bauch heraus hatte er sich 1978 gegen sein Beamtendasein und für eine handfeste, selbstbestimmte Arbeit als Bootsbauer entschieden. Es folgten die Gründungen einer Tischerei, ein Holzhandel, der Naturbaubetrieb. Alle existieren bis heute.

Mit den Jahren intressierte sich der Handwerker mehr für natürliche Farben und Baustoffe. Heute plant, baut und restauriert sein Unternehmen komplette ökologische Häuser, wobei Roger Priegnitz eines betont: „Das ökologischste Bauen ist das Nichtbauen. Dann folgt das Bauen im Bestand – erst dann der Neubau.“ Dabei ist er so konsequent, dass er Aufträge ablehnt, wenn Kunden Kunststoffenster haben wollen.

Aus Holz sind auch alle Fenster auf seinem neuen Firmengelände. Wo Roger Priegnitz einst als Kind auf einem Feld spielte, stehen heute zwei Hallen, ein Musterhaus und etliche Solarkollektoren. Der Chef will seinen Betrieb neu ausrichten – ganz weg vom Handel, vollkommen hin zum Handwerk.

Der letzte Streich seines Lebenswerkes? „Das könnte es sein, wobei ich noch lange arbeiten will“, sagt der umtriebige Handwerker. Findet er einen oder mehrere Interessierte, will er seinen Betrieb übergeben. Denn für ihn gibt es noch ausreichend Projekte, denen er sich bis ins hohe Alter widmen möchte. Eines hat er bereits begonnen – sein Naturbau-Hausboot „Floating Home.“ Damit will er den Meldorfer Hafen touristisch erschließen. An gleicher Stelle steht auch seine Bootsbauer-Werkstatt – die Wurzel seiner handwerklichen Arbeit. Doch die Nachbauten alter Holzboote müssen noch warten. „Dazu komme ich wohl erst mit 70“, sagt er. ■ JENS SEEMANN



Idyllisch gelegen: das neue Firmengelände.

WEITERE REPORTAGEN NORDEUTSCHER UNTERNEHMEN
www.nord-handwerk.de/Reportage



FOTOS: SEEMANN



Ein Fall für den 3-D-Druck: Am Laptop modelliert Quintin Nel für einen Anhänger die brillantenbesetzten Flügel einer Biene.

Branchenbarometer 3-D-Druck: Gold- und Silberschmiede

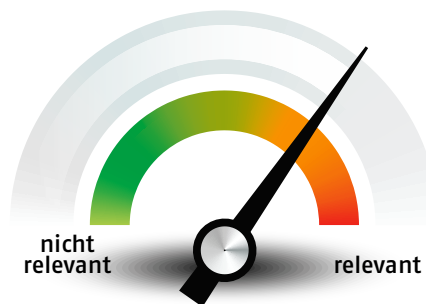
Schmuck lebt von Ideen, nicht vom Werkzeug

Vor sechs Jahren stieß Quintin Nel auf einer Schmuckmesse in der Schweiz auf den 3-D-Druck – und erkannte sofort das Potenzial für sein Metier. Autodidaktisch hat sich der Hamburger Juwelier, der drei Goldschmiede beschäftigt, die Möglichkeiten der Digitaltechnik erschlossen. Der 3-D-Druck sei ein neues Werkzeug, nicht mehr und nicht weniger. Die Kombination mit Handarbeit hält Nel für unverzichtbar und teilt diese Ansicht mit Rainer Fein. Der Vizepräsident des Goldschmiede-Zentralverbands nennt etwa die Oberflächenbearbeitung mit Schleifen und Polieren als handwerkliches A und O, das bleibt. „Man braucht die Ideen, die Dessins“, hebt Nel die gestalterische Kompetenz des Goldschmieds hervor. In seiner Werkstatt ist der

Druck eines am Computer entworfenen Wachsmodells nur einer von vielen Schritten der Schmuckfertigung. Dem gelernten Edelsteinfasser geht es dabei um Feinheiten, die anders nicht zu realisieren wären. Etwa um den Hohlkörper eines mit Brillanten besetzten Orca-Anhängers oder um den

selbst entwickelten, technisch komplizierten Verschluss für einen Ohrhänger. Ein anderer Vorteil des 3-D-Verfahrens ist die Zeitersparnis: So lassen sich Edelsteine mit komplexen Formen weniger aufwendig in ein Schmuckstück einarbeiten.

Für Fein ist im Hinblick auf die Ausbildung klar: „Die jungen Leute müssen sich mit der Technik auskennen.“ Auch Nel erwartet, dass Gold- und Silberschmiede in der Breite weniger per Hand und mehr am Computer arbeiten werden. Gefahr durch branchenfremde 3-D-Druck-Anbieter drohe demjenigen, der geometrischen, „sterilen“ Schmuck herstelle. Goldschmiede werden nur am Markt bestehen, ist Nel überzeugt, wenn sie ihr Know-how und ihre Kreativität ausspielen. ■ CRO



Maßschneider

App und Digitalkamera sind die neuen Maßbänder

Neben Nadel und Schere setzen Maßschneider immer öfter auf digitale Technik. Der Bundesverband der Maßschneider stellte auf der Internationalen Handwerksmesse in München solche Hilfsmittel vor. Bisher war das Maßband in Kombination mit Augenmaß das einzige Werkzeug, um am Kunden für einen Auftrag exakt Maß zu nehmen. Jetzt hilft das Smartphone durch den Einsatz einer Winkel-App dabei,

den exakten Schulterwinkel eines Kunden zu ermitteln. Mit einer neuen Software lässt sich sogar per Digitalkamera aus der Ferne Maß nehmen. Das ist für Schneider mit Online-Shop interessant. Aus den Fotos, die den Kunden in Vorder- und Seitenansicht zeigen, werden in mehreren Schritten im CAD-Verfahren die individuellen Körpermaße ermittelt – bevor es ganz klassisch ans Schneidern geht. ■ CRO

FOTOS: ROSENAU; VELOYO

Büchsenmacher

Gefühlte Gefahr bringt neue Kunden

Die Terroranschläge von Paris und die Übergriffe auf Frauen in der Silvesternacht in Köln haben das Sicherheitsgefühl vieler Deutscher beeinträchtigt. Das bekommen die Büchsenmacher zu spüren. Der Absatz frei verkäuflicher Waffen wie Schreckschusspistolen, Reiz- und Signalwaffen hat sich in den vergangenen Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt, berichtet Ingo Meinhard, Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler (VDB). Ins Fachgeschäft kommen nun Kunden aus neuen Kreisen in der Mitte der Gesellschaft, „ein komplett neues Potenzial“. Es gelte für die Büchsenmacher, diese Klientel zu binden und – etwa über die Zusammenarbeit mit Schützenvereinen – Interesse auch an den Sport- und Jagdwaffen aus ihrer Werkstatt zu wecken. Die Produktion in dieser Sparte ist rückläufig. Nach VDB-Schätzung produzierten die heimischen Büchsenmacher 2015 Sport- und Jagdwaffen im Wert von 185 Millionen Euro, 2013 waren es noch 220 Millionen Euro. Der VDB erklärt den Trend mit Wirtschaftssanktionen, vor allem gegen Russland und die Ukraine. Deutsche Waffen haben dort unter Jägern einen sehr guten Ruf. ■ CRO



Zweiradmechaniker

Smarte Reparatur

Wer sich eine Scherbe in den Fahrradreifen gefahren hat, kann in Hamburg jetzt zum Smartphone greifen, um den Schaden schnell beheben zu lassen: Der Fahrradservice Veloyo vermittelt online und GPS-gestützt selbstständige Zweiradmechaniker, die Reparaturen oft an Ort und Stelle erledigen. Die Start-up-Firma versteht sich als „digitales Werkzeug, um guten Service zu bieten“. Vorab gesendete Fotos vom Defekt geben einen Anhaltspunkt, was genau zu tun ist. Weitere Absprachen mit dem Kunden erfolgen in einem Chat. Für Standardreparaturen wie den platten Reifen gelten Fixpreise, die Anfahrt ist enthalten. Die Abrechnung übernimmt Veloyo. Werkstattinhaber Michael Gosh ist einer der ersten Kooperationspartner. Für die Aufträge zahlt er eine Provision. Er steigert auf diese Art seine Auslastung. Die saisonalen Schwankungen des Reparaturgeschäfts, mit einer Delle im Winter, gibt es aber auch bei Veloyo. ■ CRO

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79800 · Fax 040/538 6095
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

Nord
Handwerk

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE



James Bond lässt grüßen

Aus Filmen kennen wir sie schon lange: ferngesteuerte Autos wie bei 007 oder sprachgesteuerte wie „Kid“ aus Knight Rider. Heute ist das Realität und geht sogar in Serie: Autos werden per Smartphone geparkt oder fahren autonom. Aber das ist nicht alles, was uns erwartet.

Tokyo, Las Vegas, Detroit, Genf. Die Scheinwerfer strahlen. Nein, das sind nicht die neuen Drehorte für den nächsten James-Bond-Kinofilm: Hier haben die Stars vier Räder und feiern Weltpremieren. Automobile Zukunft wird zelebriert. Das, was wir alle schon aus Blockbustern kennen, rückt immer näher an uns heran. Smartphone und Internet spielen dabei die eine Hauptrolle, die Vernetzung und intensive Integration des Fahrzeugs in das Leben des Fahrers die andere.

Es beginnt schon am Morgen beim Frühstück: Anhand des elektronischen Terminkalenders schlägt das Fahrzeug dem Fahrer eine passende Abfahrtszeit vor, die anhand von

Wetter- und Verkehrsdaten errechnet wurde. Die Informationen werden auf dem Mobility Mirror, einem mit einer Cloud verbundenen Anzeigespiegel, der in Haus oder Woh-



Und Action: Der BMW i3 parkt selbstständig ein und aus.

FOTOS: FOTOLIA, BMW AG (4)



auf vernetzte Endgeräte. Umgekehrt werden die Kameras über den Bumper Detect beim parkenden Auto aktiviert, wenn das Fahrzeug angefahren wurde, sich unbefugte Personen am Fahrzeug zu schaffen machen oder der Fahrer selbst die Kameras per Knopfdruck etwa über das Smartphone aktiviert.

Das ist die automobilen Zukunft, wie sie die Münchener Autoentwickler von BMW sehen. Sie haben im Januar in Las Vegas auf der Unterhaltungselektronikmesse CES das Concept Car i Vision Future Interaction vorgestellt. Über eine Open Mobility Cloud werden vernetzte Systeme, etwa ein BMW i3 und ein Smart Home, mit persönlichen Endgeräten wie Smartphone oder Smartwatch verbunden. Durch die Vernetzung der entsprechenden Informationen und Funktionen können komplexe Abläufe automatisch gestartet werden, ohne dass sie zuvor angefordert oder per App initiiert werden müssen.

Aber nicht nur die Vernetzung wird zukünftig eine wichtige Rolle spielen, vielmehr wird das Cockpit der eigentliche Held sein. Selbstredend vernetzt, zeigen hochauflösende Fahrzeugdisplays situationsbedingt die entsprechenden Daten an. Die Funktionen werden über Gesten, berührungsempfindliche Flächen oder über Sprache gesteuert. Der Fahrer erhält Informationen über ein sogenanntes Head-up-Display. Dieses projiziert wichtige Fahrinformationen als farbiges Bild

auf die Frontscheibe und damit ins Sichtfeld des Fahrers. Das Cockpit verfügt daneben über ein Kombiinstrument mit dreidimensionaler Anzeige sowie ein 21 Zoll großes Panoramadisplay. Über Sensoren werden

auf der Fahrt zum Termin kann man entweder selber fahren oder sich fahren lassen. Letzteres bietet die Möglichkeit, zu arbeiten, zu telefonieren oder sich mit Fahrgästen zu unterhalten. Der Fahrer hat die Qual der Wahl und kann am Lenkrad „Pure Drive“, also selbst fahren, „Assist“, hier greifen Assistenzsysteme aktiv ein oder „Auto Mode“, den hochautomatisierten Betrieb, einstellen.

Am Ziel angekommen, parkt das Fahrzeug vollautomatisch ein. Dies macht das Remote 3DView möglich. Kameras scannen die Fahrzeugumgebung und streamen die Daten

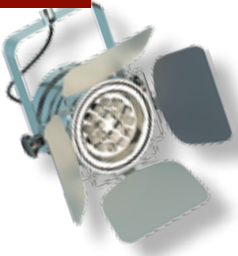


Nicht welcome back, James, sondern willkommen zurück, David: Über den Mobility Mirror kann der Fahrer alle relevanten Daten des BMW i3 abrufen und das Fahrzeug dem Fahrer beispielsweise Routen und Fahrzeiten mitteilen.

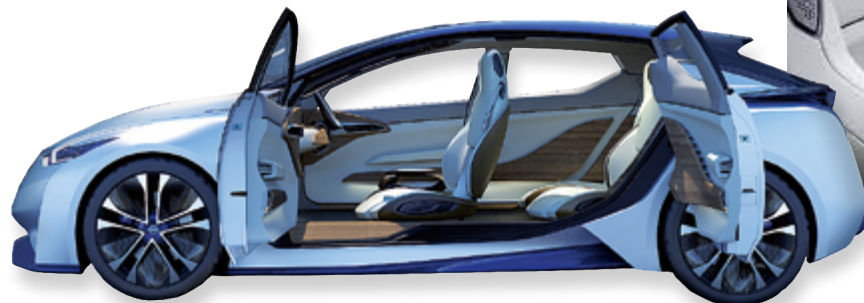
auf die Frontscheibe und damit ins Sichtfeld des Fahrers. Das Cockpit verfügt daneben über ein Kombiinstrument mit dreidimensionaler Anzeige sowie ein 21 Zoll großes Panoramadisplay. Über Sensoren werden

Cockpits der Zukunft: Das Head-up-Display projiziert Informationen direkt auf die Windschutzscheibe und das Panoramadisplay (re.) wird per Gestensteuerung bedient.





Autos sollen nicht nur untereinander, sondern auch mit Fußgängern kommunizieren können: Das ist die Vision von Nissan, die in Tokyo den IDS Concept präsentierten.



Zeitpunkt wieder vor der Tür und holt den Fahrer ab.

Obwohl mit Elektroautos, wie Daimler Vorstandschef Dieter Zetsche sagt, derzeit „kein Geschäft zu machen“ sei, sind die vorgestellten Studien allesamt Elektroautos. Sowohl Nissan als auch BMW sind elektrisch unterwegs. Beide Hersteller wollen bis 2020 elektrisch autonomes Fahren zur Serienreife bringen. Gleiches gilt auch für die von Diesel-Gate gebeutelte Volkswagen AG. Die Wolfsburger haben mit dem Budd-e ein Elektrofahrzeug vorgestellt, das ebenfalls Ende des Jahrzehnts in Serie gehen soll.

Mobiles Zuhause

Wie bei den Mitbewerbern gibt es auch beim Budd-e eine Gesten-, Touch- und Sprachsteuerung. Die Niedersachsen nennen ihr Anzeige- und Bedienkonzept Human-Machine-Interface und wollen mit intuitiver Bedienbarkeit und „cleaner“ Gestaltung punkten. Auch hier gibt es zwei Displays. Das eine in der Bedienkonsole, das andere in der Windschutzscheibe als Head Unit. Die Wolfsburger legen daneben auch besonderen Wert auf das Ambiente. So kann die Beleuchtung personalisiert werden. Der Minivan soll zum mobilen Zuhause, soll zur Lounge werden. Dazu können Fahrer- und Beifahrersitz während der Fahrt nach hinten gedreht werden, damit eine bessere Kommunikation mit Fahrgästen möglich wird.

Aber bis diese Visionen Wirklichkeit werden, sind noch viele offene Fragen zu beantworten. Nicht nur technische, auch rechtliche. Wer zum Beispiel soll für Unfallfolgen aufkommen, wenn es doch einmal kracht. Ein futuristischer Vorschlag: Nimmt die Technik uns das Fahren ab, soll sie auch für ihre Fehler gerade stehen. Aber das ist wahrscheinlich zu schön, um wahr zu sein. ■ KL

>> Handbewegungen auch in der Tiefe erfasst, weshalb das Display bedient werden kann, ohne die Oberfläche zu berühren.

Besonders futuristisch mutet das Cockpit des Nissan IDS Concept an. Auch hier wird das Fahrzeug über Gestensteuerung manövriert, wenn es nicht ohnehin autonom fährt. Das entsprechende Display reicht bis auf die Beifahrerseite. Nissan nennt sein Konzept autonomer Fahrsysteme „Nissan Intelligent Driving“. Dabei soll der Fahrer immer Herr der Lage bleiben. So passt sich das Fahrzeug auch im autonomen Modus in seinen Fahreigenschaften den persönlichen Vorlieben des Fahrers, etwa in punkto Beschleunigung und bremsen, an.

Die Gestaltung des Innenraums verändert sich, je nach gewähltem Fahrmodus. Im autonomen Betrieb zieht sich das Lenkrad in der Mitte der Instrumententafel zurück und die

Sitze drehen sich leicht nach innen. Eine Art entspannter Wohnzimmeratmosphäre entsteht. Auch hier bietet ein Head-up-Display die entsprechenden Fahrtinformationen und auf dem Display erscheint die Fahrtroute.

Das sprechende Auto

Beim IDS Concept kommuniziert das Fahrzeug nicht nur mit dem Fahrer, sondern auch mit der Umgebung. So zeigt das Fahrzeug nicht nur Fußgängern und Fahrradfahrern an, dass es sie wahrgenommen hat, sondern lässt ihnen etwa beim Überqueren der Fahrbahn den Vortritt. Diese Kommunikation ermöglicht auch, dass die Fahrzeuge am Ziel selbst in der Lage sind, einen Parkplatz zu suchen, auch wenn dieser nicht in unmittelbarer Nähe des Zielortes liegt. Eine kurze Info an das Auto genügt, und es steht zum gewünschten



Der VW-Budd-e soll Ende dieses Jahrzehnts in Serie gehen.

:: DAS GIBT ES BEREITS 2016

Die Luft wird dünner in der Premium-Klasse. Nach dem 7er BMW, der seit dem letzten Jahr bei den Händlern steht, ziehen in diesem Jahr Mercedes und Volvo mit der neuen E-Klasse und dem Volvo V90 beziehungsweise S90 nach.

Die Stuttgarter präsentieren im Innenraum der neuen E-Klasse zwei 12,3-Zoll-Displays. Im Gegensatz zu BMW setzt Mercedes auf Touchbedienfelder am Lenkrad. Parallel dazu ist die neue E-Klasse auch mit einer Sprachsteuerung ausgestattet.

Für mehr Sicherheit soll der Drive Pilot sorgen, der Daten über eine Stereo-Kamera und Radarsensoren sammelt. In Verbindung mit dem Lenk-Piloten ist der Abstands-Pilot Distonic in der Lage, den richtigen Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen bis zu einer Geschwindigkeit von 210 km/h zu halten. Mit dem Stop-and-go-Pilot sind zusätzlich Folgefahrten bis 130 km/h möglich.

Die E-Klasse kann auf Wunsch auch ferngesteuert per App ein- und ausgeparkt werden. Gleichzeitig kommuniziert der Wagen per Car-to-X mit anderen Autos und warnt vor möglichen Gefahren.

Die Schweden haben in Genf den neuen Volvo S90 und den neuen Volvo V90 vorgestellt. Mit dem serienmäßigen „Pilot Assist“ will Volvo den Weg zum autonomen



Neues aus Stuttgart: Perfektes Parken per Smartphone (oben) und ein großes Anzeige-Display mit Gestensteuerung sind die Highlights der neuen E-Klasse.

Fahren ebnen. Das Assistenzsystem ermöglicht ein teilautonomes Fahrerlebnis: Bis zu einer Geschwindigkeit von 130 km/h hält es das Fahrzeug mit sanften Lenkeingriffen in der Spur. Die Fahrt soll dadurch sicherer und komfortabler werden.

Zusätzliche Sicherheit soll auch das Road Edge Detection System bieten. Dies erkennt erstmals bei Tag und Nacht den Fahrbahnrand, auch wenn es keine entsprechenden Markierungen gibt, und unterstützt den Fahrer dabei, das Fahrzeug wieder in Richtung Fahrbahn zu lenken. Greift der Fahrer nicht ein, bremst das System das Auto ab. Zusätzlich hat Volvo den Umfang des City Safety Notbremsassistenten weiter ausgebaut. Jetzt werden nicht nur Fußgänger, Fahrradfahrer und andere Fahrzeuge erkannt, sondern auch Elche, Pferde, Hirsche und Rehe.

Auch die Vernetzung ihrer Fahrzeuge hat Volvo weiterentwickelt. So ist der direkte Zugriff auf verschiedene Apps möglich, die direkten Kontakt zu Musikdiensten, Parkplatzinfos oder zum nächsten Volvohändler herstellen. ■ KL



Teilautonomes Fahren in Serie bietet Volvo mit dem S90 und dem V90 (Foto oben). Die Elch-Erkennung ist dabei inklusive.

FOTOS: FOTOLIA, NISSAN CENTER EUROPE GMBH (2), VOLKS-WAGEN AG, DAIMLER BENZ AG (2), VOLVO CAR GERMANY GMBH (3)



MITARBEITER MIT MOTIVATION & LEIDENSCHAFT

Die OTTO DÖRNER Gruppe ist ein modernes, leistungsfähiges Familienunternehmen in dritter Generation, das mit über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Geschäftsbereichen Entsorgung, Kies, Sand und Deponien sowie Wertstoffhandel an 30 Standorten in Norddeutschland aktiv ist.

Unsere Container prägen das Stadtbild der Hansestadt Hamburg. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen die Dynamik unseres Unternehmens. Werden Sie Teil dieser Bewegung am Hauptsitz in Hamburg-Stellingen als

Betriebsmeister (m/w) Immobilien und Haustechnik

Sie suchen neue Perspektiven? Diese finden Sie bei uns. Als Mitarbeiter/in von OTTO DÖRNER werden Sie Teil eines erfolgreichen Unternehmens – innovativ und ständig auf dem Weg zu neuen Zielen.

Ihre Aufgaben

- technische Betreuung der externen und internen Mieter
- Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe, Überwachung der Durchführung, Abnahme, Kontrolle der Abrechnung sowie Überwachung von Gewährleistungsansprüchen bei Baumaßnahmen und Neubauverfahren
- Einsatzplanung und Überwachung eigener und fremder Handwerker aller Gewerke für Instandhaltung und Instandsetzung Ihr Profil
- Handwerksmeister Bauhauptgewerbe, Maurer- und Stahlbetonbaumeister oder staatlich geprüfter Bautechniker bzw. erfahrener Hochbaupolier
- mehrjährige Berufspraxis, idealerweise in bauleitender Position
- Erfahrung in der Führung eigener und fremder gewerblicher Mitarbeiter
- wirtschaftliches Denken und Handeln sowie Kostenbewusstsein
- hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse B

Wir bieten

- eine leistungsgerechte Vergütung und einen Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung
- ein attraktives Arbeitsumfeld in einem stark wachsenden, dynamischen Familienunternehmen

Sie interessieren sich für diese Stelle? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung ausschließlich als PDF per E-Mail mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittsdatums an:

bewerbung@doerner.de
OTTO DÖRNER GmbH & Co. KG

Personalabteilung, Frau Carola Wilbert,
Lederstraße 24, 22525 Hamburg

Besuchen Sie uns auf unserer
Website unter www.doerner.de





Rund 100.000 übergabereife Familienunternehmen stehen bis 2018 vor der Aufgabe, die Betriebsnachfolge zu regeln. Zwei Drittel davon sind Handwerksbetriebe, schätzen Experten.

Betriebsnachfolge – die ersten Schritte

Alles eine Frage der Planung

Neben der Betriebsgründung ist die Betriebsübergabe die größte Herausforderung, vor der jeder Handwerksunternehmer irgendwann stehen wird. Die Aufgabe ist genauso anspruchsvoll wie unausweichlich. Das Fundament für ein erfolgreiches Gelingen wird am Anfang geschaffen.

Irgendwann muss sich jeder Unternehmer der Herausforderung einer persönlichen Nachfolgeregelung für seinen Betrieb stellen. Sei es aus altersbedingten oder persönlichen Gründen oder aber auch aus bestimmten strategischen Überlegungen heraus.

Um eine Unternehmensübergabe an einen Nachfolger erfolgreich abwickeln zu können, bedarf es einer detaillierten

Planungs- und Vorbereitungsphase. Nur so kann auf ein konkretes Ziel hingearbeitet werden. Dazu muss sich der Unternehmer zunächst für sich selbst überlegen, was genau seine Ziele und Wünsche für die Zukunft sind, wenn es um die Übertragung der Geschäfte beziehungsweise um den Verkauf des Unternehmens an einen Nachfolger geht. Diese Ziele und Wünsche sind zunächst ganz von der individuellen

Situation des Unternehmers und seiner Familie abhängig.

Möchte der Unternehmer noch ein paar Jahre im Unternehmen als „Angestellter“ mitarbeiten oder so schnell wie möglich aussteigen? Gibt es einen direkten Nachfolger in der Familie? Oder gibt es vielleicht im Unternehmen einen oder mehrere Mitarbeiter, die für die Nachfolge geeignet erscheinen? In letzterem

Fall spricht man von einem Management-Buy-out (MBO).

Eine familieninterne Weitergabe oder auch ein MBO ist oftmals ein Prozess, der über viele Jahre vollzogen wird. Daher sollten in diesen Fällen frühzeitig die Weichen dafür gestellt und entsprechende Entscheidungen getroffen werden.

Falls diese beiden Optionen wegfallen, muss der Nachfolger extern am Markt gesucht werden. Man bezeichnet den Fall eines Unternehmensverkaufs an einen externen Käufer, der auch gleichzeitig operativ in die Geschäftsführung einsteigt, als Management-Buy-in (MBI). Tatsache ist, dass in den vergangenen 20 Jahren immer weniger Unternehmen innerhalb der eigenen Familie weitergegeben und

BUCHTIPP

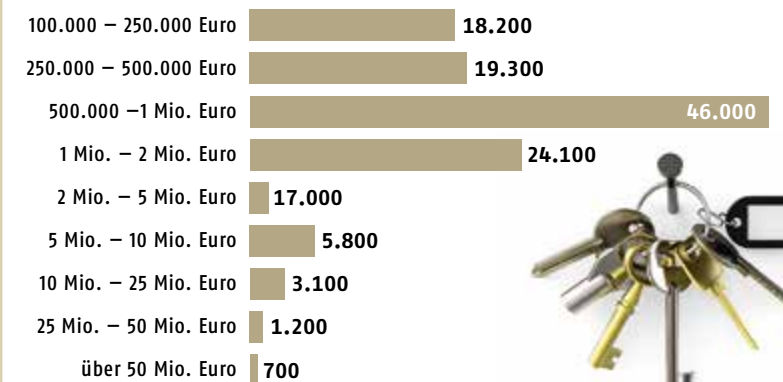
Jens Grasshoff, der Autor dieses Beitrags, hat seine Erfahrungen als Unternehmensvermittler in dem Ratgeber „Der KMU-Nachfolgeplaner“ zusammengefasst. Das Buch beantwortet die wesentlichen Fragen der Betriebsübergabe. Checklisten und Projektpläne machen die Veröffentlichung praxistauglich.

Jens Grasshoff, Der KMU-Nachfolgeplaner, 136 S., Windsor Verlag, Hamburg 2015, 69,99 €.



SO VIELE FAMILIENUNTERNEHMEN STEHEN ZUR ÜBERGABE

Nach Größenklassen (Jahresumsatz) in Deutschland 2014 bis 2018



Quelle: IfM Bonn, Foto: Fotolia

die Nachfolger/Käufer/Investoren immer häufiger extern gesucht werden.

Für die Umsetzung einer familien- und unternehmensexternen Nachfolgelösung sollte sich der Unternehmer unbedingt von einem erfahrenen und versierten Berater begleiten lassen, der den gesamten Prozess von A bis Z koordiniert und steuert. Das kann ein externer Berater sein oder ein Betriebsberater der zuständigen Handwerkskammer.

Frühzeitig planen

Die Vorbereitung einer Unternehmensübergabe kann der Inhaber bereits selbst frühzeitig einleiten. Unabhängig davon, woher der zukünftige Nachfolger

kommt, sollte der Unternehmer zunächst eine Standortanalyse seines Unternehmens durchführen und vom jetzigen Zeitpunkt an drei Jahre zurück in die Vergangenheit und gleichzeitig drei Jahre vorwärts in die Zukunft blicken. In diesem Rahmen sollten die unternehmensinternen Stärken und Schwächen ebenso herausgearbeitet werden, wie die Chancen und Risiken, die sich der Betrieb zukünftig in seinen Märkten zu stellen hat (SWOT-Analyse). Aus den Erkenntnissen dieser Betrachtung ergeben sich dann einerseits eine klare Dokumentation des Geschäftsmodells und andererseits konkrete Möglichkeiten und Optionen für die Zukunft. Diese sind >>

WACHSTUMSIMPULS FÜR INNOVATIONSTRÄGER

Mit den Förderprogrammen **MBMV innoSTART*** und **MBMV innoPRO**

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern unterstützt innovative und technologieorientierte Unternehmen in unserem Land mit soliden Finanzierungen.

Ihre Vorteile: Innovatives Kapital. Voller Spielraum.

Unverbindliche Beratung

0385 39 555-0

Weitere Informationen unter www.mbm-v.de

MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MECKLENBURG-VORPOMMERN

>> für einen neuen Inhaber von ganz besonderer Bedeutung.

Ganz zentral für den Beginn der Nachfolgeplanung ist also demnach die Erstellung einer Unternehmensdokumentation, die sowohl die historische Entwicklung als auch die aktuelle Positionierung des Betriebes am Markt aufzeigt. Insbesondere Merkmale wie Geschäftsmodell, Produkte/

TIPP: Die Betriebsübergabe ist ein Schwerpunktthema der Betriebsberatung der Handwerkskammern. Die Experten begleiten den gesamten Prozess vom ersten Orientierungsgespräch bis hin zur Schlüsselübergabe. Ein Anruf genügt.

Leistungsspektrum, Märkte, Marketing/Vertrieb, Konkurrenz, Mitarbeiter und ganz besonders die transparente Aufarbeitung der Finanzen sind wesentlich.

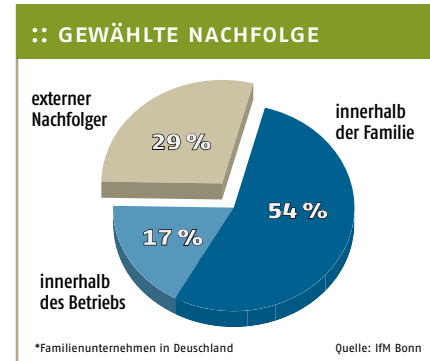
Darüber hinaus ist ein fairer Kaufpreis/Unternehmenswert äußerst wichtig für die Erarbeitung einer erfolgreichen Nachfolgelösung. Sehr häufig kam es in unserer täglichen Arbeit vor, dass der Verkaufspreis gar ein zentraler Punkt für die Entscheidungsfindung war, ob der Betrieb intern

weitergegeben oder extern verkauft werden soll. Fällt der Kaufpreis höher aus, als im Vorfeld angenommen, dann fallen die Optionen Familie und Mitarbeiter irgendwann automatisch weg, weil das notwendige Eigenkapital für den Erwerb gar nicht vorhanden ist.

Kaufpreis/Unternehmenswert

Häufig ist den Eigentümern eines KMU gar nicht bewusst, für welchen effektiven Kaufpreis der eigene Betrieb verkauft werden könnte. Eine vorherige persönliche Einschätzung zur Höhe des Kaufpreises (die ich in jedem ersten Kundengespräch mit unseren Mandanten abfrage) liegt zu gleichen Teilen über, wie auch unter dem realen Kaufpreis, der im Nachhinein erzielt wird.

Ein Gutachten zur Unternehmensbewertung mit einem daraus abgeleiteten realistisch zu erzielenden Kaufpreis, das von einem spezialisierten Unternehmen erstellt wird, schafft hier Transparenz. Es gibt eine Vielzahl von Methoden der theoretischen Unternehmensbewertung, aber nur einen Kaufpreis, den ein Käufer in der Realität zu zahlen hat, wenn er den Betrieb übernimmt. Liegt das Gutachten zur Unternehmensbewertung vor, dann sollte



der Eigentümer das Gespräch mit seiner Hausbank suchen. Bei den Banken gibt es heutzutage diverse Experten, die sich ausschließlich mit der Thematik Unternehmensverkauf und deren Finanzierung beschäftigen. Da die Bank nachher auf der Seite des Käufers sitzt, wird sie auch eine entsprechend realistische Einschätzung zum Kaufpreis abgeben. ■



Jens Grasshoff arbeitet als Unternehmensvermittler und -berater für KMU in Deutschland und der Schweiz.

:: CHECKLISTE – DIE STANDORTANALYSE

<p>Allgemeine Unternehmensdaten</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Lebenszyklusphase <input type="checkbox"/> Gründungsdatum <input type="checkbox"/> Aktionäre/Eigentümer <input type="checkbox"/> Umsätze/Gewinne der letzten drei Jahre <input type="checkbox"/> Planumsätze/-gewinne der kommenden drei Jahre <input type="checkbox"/> Geschäftsfelder/Tätigkeiten/Aktivitäten 	<p><input type="checkbox"/> Verhältnis der Führungsmitarbeiter zum Eigentümer</p> <p><input type="checkbox"/> Wie funktioniert Planung / Durchführung / Controlling im Betrieb?</p> <p>Geschäftssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kaufabsicht der Kunden (ggf. USP)? <input type="checkbox"/> Fähigkeiten und Kompetenzen des Betriebs? <input type="checkbox"/> Gibt es für die Kunden einen Qualitäts-, Kosten- oder Zeitvorteil? <input type="checkbox"/> Wo entstehen Gewinne/Cash-Flows? <input type="checkbox"/> Gibt es Nachahmer? Gibt es Markteintrittsbarrieren? 	<p>Unternehmensziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Marktpositionierung <input type="checkbox"/> Sichtweise von Kunden/Mitarbeitern/Wettbewerb <input type="checkbox"/> Ziele des Geschäftsverlauf <input type="checkbox"/> Expansionsabsichten vorhanden? Wie? Wohin? <p>Nachfolger/Käufer</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ausbildung / Erfahrung <input type="checkbox"/> Fachliche / soziale Kompetenzen <input type="checkbox"/> Standort / Lebensmittelpunkt
--	---	---

FOTOS: FOTOLIA, PRIVAT

Steuertipp

Wohnungsbau: Sonderabschreibung ist in Sicht

Im Rahmen der Förderung des sozialen Wohnungsbau hat das Bundeskabinett Anfang Februar den Gesetzentwurf zur steuerlichen Förderung des Mietwohnungsneubaus / MietwBauFördG) gebilligt. Er beinhaltet eine zeitlich befristete Sonderabschreibung auf bestimmte Mietwohnungsneubauten.

Von der Sonderabschreibung sollen Eigentümer von neuen, günstigen Miet- und Eigentumswohnungen (d.h. bis zu einer Baukostenobergrenze von 2.000 Euro/Quadratmeter) profitieren, die Neubauten in Fördergebieten (Mietstufen IV bis VI) und in Regionen mit sog. Mietpreisbremse beantragen. Die Voraussetzungen dafür sind, dass die Baumaßnahmen in den Jahren 2016 bis 2018 begonnen und die jeweils begünstigte Wohnung für mindestens 10 Jahre zu Wohnzwecken vermietet wird. Maßgeb-



lich für den Beginn der Baumaßnahme, und somit für die steuerliche Anerkennung, soll der Bauantrag bzw. die Bauanzeige sein.

Der Umfang der Sonderabschreibung soll in den ersten beiden Jahren 10 Prozent und im dritten Jahr 9 Prozent, jeweils zusätzlich zur üblichen Abschreibung in Höhe

von 2 Prozent betragen. Ab dem vierten Jahr wäre die sog. Restwert-AfA anzuwenden.

Das Gesetz soll zeitnah Bundestag und Bundesrat passieren. Das Fördervolumen des Gesetzes beträgt rund 4,3 Mrd. Euro. Durch weitere Initiativen soll der soziale Wohnungsbau insgesamt bis zu 10 Mrd. Euro bis 2020 gefördert werden.

Tipp: Projekte, die auch den Neubau von günstigen Wohnungen in Fördergebieten umfassen, sollten gegebenenfalls vorgezogen werden, um die Sonderabschreibung nutzen zu können. ■

Dr. Mario Wagner, Steuerberater Schomerus & Partner, Hamburg, E-Mail: mario.wagner@schomerus.de

► **WEITERE STEUERTIPPS IM INTERNET**
www.nord-handwerk.de/steuertipp

Rechtstipp

Geschäftsbedingungen richtig einbeziehen

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) müssen wirksam in den Vertrag einbezogen werden, um Inhalt des Vertrages zu werden. Vereinbaren die Parteien die Geltung nicht, gilt der Vertrag ohne AGB.

Sind die Kunden Verbraucher, setzt die Einbeziehung der AGB voraus, dass der Verwender seinen Kunden auf die Geltung der AGB hinweist, der Kunde die Möglichkeit der Kenntnismahme hat und einverstanden ist. Der Hinweis auf die AGB muss spätestens bei Vertragsschluss erteilt werden. Zu spät sind Hinweise auf einem Lieferschein oder in einer Auftragsbestätigung, so dass die AGB dann nicht Vertragsinhalt sind. Bei Massengeschäften, wie z. B. der tägliche Brötchenkauf, kann ein deutlich sichtbarer Aushang im Laden ausreichen. Ist der Hinweis rechtzeitig, muss der Kunde die AGB auch lesen können. Dafür muss man die AGB an sich ausgedruckt zur Verfügung stellen. Nur bei einem Vertragsschluss im



Internet reicht es, wenn der Verbraucher die AGB über einen gut sichtbaren Link finden und selbst ausdrucken kann.

Ist der Kunde ein anderer Unternehmer, sind die Anforderungen geringer. Die Geltung der AGB muss dann nur ausdrücklich oder schlüssig vereinbart werden. Die AGB sind dann wirksam einbezogen, wenn auf die eigenen AGB hingewiesen wird und der Kunde nicht widerspricht. Der Kunde muss aber vorher die Möglichkeit haben, die AGB auch

zu lesen. Dazu reicht es gegenüber anderen Unternehmern aus, im Angebot auf die auf der Homepage abrufbaren AGB zu verweisen oder die Übersendung der AGB anzubieten. ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin, ZENK, Hamburg, E-Mail: vollstedt@zenk.com

► **WEITERE RECHTSTIPPS IM INTERNET**
www.nord-handwerk.de/rechtstipp

HWK Schwerin

Für freie Kfz-Werkstatt im Landkreis Nordwestmecklenburg wird aus Altersgründen Nachfolger gesucht

Angebote

NH16/04/01

Friseursalon in Demen sucht Nachfolger/in

NH16/04/02

Zentral gelegene Zweiradwerkstatt mit Handelsgeschäft und Wohnung aus Altersgründen zu verkaufen

NH16/04/03

Sanitär- und Heizungsbaubetrieb aus Altersgründen zu verkaufen

NH16/04/04

CNC-Dreherei zu verkaufen

NH16/04/05

Biete große Tischlerei zur Miete (evtl. auch zum Kauf) und diverse Maschinen und Werkzeuge zum Kauf, darunter u.a. umfangreiche Fensterwerkzeuge und Lackierstrecke

NH16/04/06

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg

Angebote

Bilder- und Einrahmungsgeschäft, klein und renommiert, mit hochwertiger Vergolder-Werkstatt und Kunsthandel in Blankenese zu verkaufen. Top-Lage in unmittelbarer Nähe des neuen Stadtquartiers am S-Bahnhof Blankenese

A11/02/4

Friseurmeister/in auf selbständiger Basis – Stuhlmiete – zur Verstärkung unseres Teams ab sofort gesucht. Ausgezeichnete Lage in Eppendorf

A14/02/3

Perfekt durchorganisiertes Unternehmen (Gebäudereinigung) mit langjährigem Mitarbeiter- und Kundenstamm zu verkaufen. Gepflegter Maschinenpark

A16/02/1

Straßen-/Landschaftsbaubetrieb zu verkaufen. Nehmen Sie Kontakt auf, damit wir Sie neugierig machen können

A16/02/2

Maßschneideratelier im Osten von Hamburg sucht Teilhaber/in

A16/02/3

Stuhlmiete sowie Räuml. für Kosmetik in Wandsbek anzubieten. Der 90 m² gr. Friseursalon bietet ausreichend Platz für einen weiteren Friseur(in) sowie für Anmietung eines Raumes für Kosmetik o. Massage. Zentrale Lage durch Nähe zum Wandsbek-Markt

A16/03/1

Damen-Herren-Kinder-Friseursalon in Uhlenhorst, Alsternähe, abzugeben

A16/02/5

Friseursalon, alteingesessen, mit Kosmetikkabine in Bramfeld zu verk. Zentrale Lage, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, Parkplatz vorhanden. Es wird mit hochwertigen Produkten gearbeitet. 5 Bedienungsplätze vorhanden

A16/02/6

Tischlerei im Hamburger Westen, voll-eingerichtet, mit Kundenstamm, aus Altersgründen abzugeben

A16/02/7

Nachfolger gesucht – Kosmetik-Institut, treuer Kundenstamm, zentrale Lage, 3 Kabinen, Vollausrüstung

A16/03/1

Elektrotechnikbetrieb im Raum Bergedorf zu verkaufen. Schwerpunkt Steuerungstechnik. Immobilie und Grundstück können mit erworben werden

A16/02/4

HWK Hamburg

Nachfrage

Heizungs- und Installationsbetrieb zum Kauf, Übernahme oder Beteiligung gesucht

G15/04/1

Friseurladen gesucht zum Kauf/Übernahme/Miete

G15/08/1

SHK-Unternehmen zum Kauf gesucht in Hamburg und Umgebung (SH) zur Erweiterung

G16/02/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

HWK Flensburg

Angebote

Schlosserei im Raum Kiel – günstig gelegen – sucht Nachfolger

A 2/16

Kfz-Betrieb für PKW und LKW, Gasanlagenaufbau für PKW, Gastankstelle sowie LKWs in nationalen und internationalen Fernverkehr aus Altersgründen abzugeben

A 1/16

Konditorei mit kompletter Ausstattung im Raum Dithmarschen zu verkaufen, 1.004 m² Grundstück, Verkaufsfäche 50 m², Gewerbefläche insgesamt ca. 200 m²

A 28/15

Installateur- und Heizungsbaubetrieb mit Werkstatt, Lager, Büro- und Sozialräumen, 10 Garagen und zwei Wohnungen im Raum Dithmarschen zu verk.

A 23/15

Friseursalon mit großem Kundenstamm in der Eckernförder Innenstadt – gut frequentierte Lage/modern eingerichtet – 10 Bedienplätze/4 Waschplätze nach 22 Jahren zu verkaufen

A 27/15

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



Alteingesessenes Friseurgeschäft in ländlichem Zentralort im westlichen Kreis Schleswig-Flensburg neu zu verm. Es bietet alle Mögl. der pers. Entfaltung.

A 32/15

Kfz-Betrieb (insgesamt ca. 1.300 m²) im nördlichen Schleswig-Holstein direkt an der Bundesstraße aus Altersgründen zu verkaufen. Werkstatt mit 2 Arbeitsplätzen, Ausstellungsfläche für 8–10 Fahrzeuge und angrenzendem Wohnhaus

A 34/15

HWK Flensburg

Nachfragen

Suche Kosmetikstudio im nördlichen Schleswig-Holstein zwecks Übernahme (alternativ auch in Kooperation mit passender Dienstleistung)

N 1/16

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck

Angebote

Zimmereibetrieb, alteingesessen, im Kreis Stormarn sucht einen Nachfolger

A3

Feinmechanischer Fachbetrieb im Raum Kiel ansässig, wird zum Kauf angebot.

A19

Kälte-Klima-Betrieb im Großraum HH zum Kauf oder Beteiligung abzug.

A21

KFZ-Betrieb, Auto und Motorrad, im Kreis Pl, langjährig eingeführter Betrieb, gut ausgestattet, su. Nachfolger

A23

KFZ-Meisterwerkstatt bietet im Kreis SE Übernahme an, KFZ-Handel möglich

A23

Landmaschinenwerkstatt- und handel im Kreis Steinburg steht zur Übernahme oder Verpachtung an. Fachhändler für bekannte Maschinenhersteller, sehr guter Kundenstamm

A24

Installateur- u. Heizungsbaubetrieb im Kreis Hztg. Lbg, führender Betrieb, voll eingerichtet, zu verk.

A27

Friseursalon mit großem Kundenstamm in einer sehr guten Lage, im Kreis OH abzug.

A68

Textilreinigung, kompl. eingerichtet inkl. Industriebügeltische, in Itzehoe zu verkaufen/verpachten.

A69

Fotostudio in Kiel aus familiären Gründen abzug.

A78

HWK Lübeck

Nachfrage

Metallbauermeister sucht in Schlesw.-Holstein oder HH einen Betrieb zur Übernahme, ggf. auch als Teilhaber

B16

Installateurbetrieb oder Kundendienst-Abteilung zwecks Übernahme im 60-km-Umkreis der PLZ 22143 ges.

B27

Friseurgeschäft in Kiel zum Kauf, zur Miete oder zur Pacht ges.

B68

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

HUMMEL
Klima Kälte Lüftung
 040 75 11 48 - 80 · www.hummel-klima.de
 TOSHIBA - Vertragshändler

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
 Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
 Tel.: 040 27880091

Edelstahlreinigung Lübin

Inh. A. Kuhs
 reinigen - beizen - passivieren
 www.laebin-inox.de
 T. 04822 9900944 F. 04822 9900946

VERMIETUNG

Fläche in Lagerhalle

(Teilbereich, 80qm)
 in Hamburg Barmbek-Nord,
 als Werkstatt/Lager/Halle nutzbar,
 an Handwerksbetrieb zu vermieten.
 Tel.: 0177/643 24 17

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
 Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
 modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
 www.modal.de

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen
 Holzarten ab 21,- Euro
 Preisliste anfordern
 Telefon 05223/188767
 www.Treppenstufen-Becker.de

**Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück
 in die gesetzliche Krankenkasse!
 www.55undzurgkv.de
 Telefon 04109/5549155

VERKÄUFE

Layher-Blitzgerüst

Alu, ca. 160 qm, 2,5 m Raster,
 Preis: 4.000,- EUR incl. MwSt.
 Tel.: 0170 2045219

**Kreis Stormarn
Nachfolger gesucht!**

Suchen für unseren etablierten
 Friseursalon mit festem
 Kundenstamm in 1A-Lage in
 Kreis Stormarn einen solventen
 Kaufinteressenten. Der Salon kann
 nach erfolgter Einigung
 zeitnah übernommen werden.
 10 Bedienungsplätze auf 90 qm.

Tel.: 0176 57440090
 E-Mail: ub.lamprecht@gmx.de

HALLENBAU

3S Massiv-Halle
 ab 24.970 €
 + MwSt.

Neu!
 la-Schall-
 und Wärme-
 schutz



Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen
 Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de
 Fax 0551 38 39 038 - Tel: 0551 38 39 000

STELLENGESUCHE

Suche Tätigkeit für
Büroorganisation/Teamassistentz,

gern Baubranche,
 vorläufig 1-2 mal/ Woche.
 25 Jahre Berufserfahrung,
 Programme: MS-Office,
 Zeichenprogramme.

assistentz-hbg@gmx.de

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

**Nord
Handwerk**

ALLE AUSGABEN AUCH
 ONLINE LESEN UNTER:
 WWW.NORD-HANDWERK.DE

Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:

- **Mai:** Gewerbe- und Hallenbau
- **Juni:** Fuhrpark und Spezialausstattungen
- **Juli/Aug.:** Inkasso und Forderungsmanagement

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige:

Kunst Media, Hegestraße 40, 20251 Hamburg
 Birgit Haß, Tel. 040 5247226-84, Fax 040 5247226-89,
 mailto: birgit.hass@kunst-media.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Wohncontainer **HANSA BAUSTAHL**
Bauwagen Verkauf Mieten ☎ 733 60 777
 www.hansabaustahl.de **hb**

IMPRESSUM

**Nord
Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern
 Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
 Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
 Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
 dspreemann@hwk-hamburg.de;
 http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
 (Im; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
 tmeyer-luette@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg,
 Handwerkskammer Hamburg, Handwerks-
 kammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin,
 vertreten durch das Herausgeber-Gremium,
 bestehend aus den jeweiligen Hauptge-
 schäftsführern Udo Hansen, Henning Albers,
 Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
 Tel.: 040 35905-472,
 crosenau@nord-handwerk.de;
 Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
 kgwildis@nord-handwerk.de;
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
 jseemann@nord-handwerk.de
 Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
 Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
 Fax: 0461 866-381,
 a.haumann@hwk-flensburg.de
 • Handwerkskammer Hamburg,
 Karin Gehle (kg),
 Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
 Tel.: 040 35905-253, Fax: 040 35905-309,
 kgehle@hwk-hamburg.de
 • Handwerkskammer Lübeck,
 Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12,
 23552 Lübeck,
 Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,

ugruenke@hwk-luebeck.de
 • Handwerkskammer Schwerin und Landes-
 redaktion Mecklenburg-Vorpommern,
 Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
 19053 Schwerin, Tel.: 0385 747-152,
 Fax: 0385 747-151,
 p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleistungen und Herstellung:

Frach Medien GmbH,
 Mörkenstraße 7, 22767 Hamburg,
 Tel.: 040 6008839-70,
 Fax: 040 6008839-71,
 Ansprechpartner: Roger Frach,
 E-Mail: r.frach@frach-medien.de

Anzeigenverkauf:

Kunst Media,
 Hegestraße 40, 20251 Hamburg,
 Tel.: 040 5247226-80,
 Fax: 040 5247226-89,
 Ansprechpartnerin: Tanya Kumst,
 E-Mail: tanya.kumst@kunst-media.de
 Anzeigentarif 2016

Erscheinungsweise: monatlich (32. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
 Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lü-
 beck, Schwerin. Für alle im Bereich der genann-
 ten Handwerkskammern in die Handwerksrolle
 eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit
 dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für
 alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis
 jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
 H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
 (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin
 und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und
 Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos wird keine Haftung übernommen. Nach-
 druck und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
 drücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
 Quellenangabe und unter Einsendung eines
 Belegexemplars an die Mantelredaktion. Ver-
 vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind
 nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des
 Bezuhers gestattet. Die mit dem Namen des
 Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten
 Beiträge geben die Meinung des Autors, aber

nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
 wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift in-
 folge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
 Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf
 Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
 Verlagsgesellschaft mbH,
 Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
 Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann

Titelbild: Seemann

Beilagen:
 engelbert strauss GmbH & Co. KG



JA ZUM DATENKRAKEN



Kürzlich zog ein Zahnarzt bis vor den Bundesgerichtshof. Ein angeblicher Patient hatte ihn im Netz schlecht bewertet. Der BGH entschied, nichts zu entscheiden. Die Sache ging an das Oberlandesgericht Köln zurück.

Zur Entlastung der Gerichte und im Interesse des gesellschaftlichen Fortschritts zwei Vorschläge. Erstens: Schluss mit anonymen Kommentar- und Bewertungsfunktionen im Internet. Wer schon mal eine Meinung hatte, weiß, wie erhebelnd das sein kann. Er sollte sich tapfer zu ihr bekennen. Das zivilisiert die Meinung und ehrt den Meinenden.

Zweitens: Schluss mit Datenschutz und Aufbau eines amtlichen „Bundesdatenkraken“. Seine Aufgabe wäre es, unermüdlich Daten abzugreifen. Bei der Krankenkasse, der Schuldnerberatung, bei den Millionen von Fitnessuhren und den Smartkühlschränken in den Smarthomes smarterer Familien, beim Bundesverband alleinerziehender Väter, dem linksautonomen Frauen-Aktionsbündnis „Lila Front“ aus dem rheinischen Würselen und so fort ... Alle Daten würden codiert, klassifiziert, zermatscht, geknetet und schließlich in die Form allgemein zugänglicher Profile von Allem und Jedem gepresst.

Der Krake weiß alles. Wie Gott. Gibt aber sein Wissen gerne Preis. Wie Wikipedia. Zugeben: Das kostet Opfer, und vermutlich – wie immer – vor allem unschuldige. Doch das Leben ist kein Wunschkonzert und Fortschritt nicht zum Nulltarif zu haben.

Wenn nun ein Peter Mustermann seinen Arzt im Netz medizinischer Grobheit bezichtigte, könnte jener, vom Kraken munitioniert, kräftig zurückkeulen. Zum Beispiel, Mustermann möge zur Kenntnis nehmen, höchstwahrscheinlich bereits 1916 im blutigen Schlamm von Verdun einem Lungensteckschuss erlegen zu sein, und sich entsprechend zurückhaltend geben. Außerdem sei es laut Datenkraken empirisch evident, dass Leute mit dem Vornamen Peter mit 51,33-prozentiger Gewissheit einen Hang zur üblen Nachrede hätten.

Ein Jahr nach Freischaltung des Kraken dürften die meisten Patienten wieder einen Nachbarn um eine Arztempfehlung bitten, bevor sie den Mund aufmachen. Falls es dann doch mal wehtut, könnten sie persönlich nebenan klingeln. ■ THOMAS MEYER-LÜTTGE

15.400 Tonnen
 ... Honig exportierte Mexiko im Jahr 2015 nach Deutschland und ist Deutschlands größter Lieferant. Insgesamt wurden 83.000 Tonnen importiert.



- Fischer**
- Erster Eindruck**
 Singendes, springendes, tanzendes und fliegendes Multitalent. Nordisch by nature und bei Wind und Wetter.
 - Erfolgreich mit**
 Kunterbunten Farbspielen und atemlosen Nächten, von hier bis unendlich. Netzen. Alles andere ist Schnickschnack.
 - Bester Fang**
 Ein Silbereisen. Kistenweise golden geräucherte Makrelen.
 - Bevorzugter Lebensraum**
 Scheinwerferlicht, das Bad in der Menge, Stadien, TV-Shows und Werbeplakate. Sonnenaufgänge und Meeresrauschen. Menschen? Ach nee, lass mal.

Zitat des Monats:

»Ich mache immer zwei **Diäten** – von einer werde ich nicht **satt**.«

Olivia Jones*

**Der Hamburger Travestiekünstler über die Vorbereitung auf seinen Auftritt als Model auf der Berliner Fashion-Week.*

PM 14/18®

Der unsichtbare,
einbruchhemmende
Beslag für Fenster
und Terrassentüren.



... einfach sicher
reicht uns nicht!

Alarmierende Einbruchzahlen! – Das Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit von Familie und Eigentum nimmt stetig zu.

Die SCHIRRMACHER-GRUPPE ist bundesweit marktführend in Konzeption und Ausführung wirksamer Maßnahmen im mechanischen Einbruchschutz.

Zur Leitung unserer zukünftigen Niederlassung in Hamburg suchen wir Sie, mit Ihren besonderen Fähigkeiten als

Tischler-/Schreiner- oder Bootsbauermeister (m/w)

Teamfähigkeit und Interesse an neuen Arbeitsgebieten zeichnen Sie aus. Der Umgang mit und die Führung von Menschen macht Ihnen Freude. Neuen Herausforderungen stellen Sie sich gerne und übernehmen dabei Verantwortung. Sie wollen das Unternehmen in der Firmengruppe selbstständig auf- und ausbauen und sich dabei stetig weiterentwickeln.

Dazu bieten wir ein entsprechend dotiertes Festgehalt, Firmen-Pkw und eine umfassende Einarbeitung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

WIR KÖNNEN SICHERHEIT

Schirmacher Sicherheitstechnik GmbH

Unternehmenszentrale

Karl-Benz-Str. 8, 51588 Nümbrecht

Fon: 02293.816150

info@schirmacher-sicherheitstechnik.de

Ford Ranger

Immer in seinem Element.



DER NEUE FORD RANGER

Mit einer Wassertiefe von bis zu 80 cm kann dem neuen Ford Ranger niemand das Wasser reichen. Aber auch auf neueste Technologien wie z. B. die innovativen Fahrer-Assistenzsysteme müssen Sie nicht verzichten. Kraft und Komfort schließen sich nicht mehr aus.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Eine Idee weiter